

Neue Zeitung

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. S.-Fernruf 27431. Tel.-Nr. 27432. Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Samstag von 8 bis 11 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. In Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Verlegung oder Rückvergütung.



Monatl. Bezugspreis mit Anfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM, und 0,25 RM Zuluftgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zuluftgebühr. Einzelpreis 0,15 RM, pro nam. die Restempfehlung 0,90 RM, pro nam. Erfüllungsort: Halle. Postfachkonto Amt Bezugs 225 15.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonntag/Donnerstag, 20. Mai 1933

Nummer 117

Wichtige neue Gesetze beschlossen. Vollstreckungsschutz auch für nichtlandwirtschaftlichen Grundbesitz.

In einer Sitzung des Reichstages am Freitag wurden folgende Gesetze beschlossen: Ein Gesetz über die Vollstreckungsschutz für die Binnenschifffahrt, ein Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung, ein Gesetz über Trennhänder der Arbeit, ein Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole und das Gesetz zur Milderung strafrechtlicher Vorschriften.

Der Reichstagspräsident hat die Vollstreckungsschutz für die Binnenschifffahrt unterschrieben. Es ist bestimmt, daß eine Zwangsvollstreckung in die oben angegebenen beweglichen Sachen auf Antrag des Schuldners vom Vollstreckungsgericht aufzuheben ist, wenn er ohne sein Verschulden anerkennbar ist, die Verhinderung zu erleiden und ihm durch Verlust der gepfändeten Gegenstände ein unverhältnismäßiger Nachteil erwachsen würde.

Trennhänder der Arbeit. Das Gesetz über Trennhänder der Arbeit sieht die Einleitung von Trennhändern der Arbeit vor, denen als wesentliche Aufgabe die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen übertragen wird. Diese Regelung wird in Zukunft nach vollendetem Aufhau einer berufständigen Sozial- und Wirtschaftsreform durchgeführt.

Geändertes Strafrecht. Das am Freitag verabschiedete Gesetz zur Änderung strafrechtlicher Vorschriften sieht Änderungen in der Art und in dem Umfang der Strafnachweise vor, ein internationales Abkommen zur Bekämpfung der Falschmünzerei, Reichsvereinfachung strafrechtlicher Vorschriften über die Ausübung diplomatischer Geheimnisse, die die Strafbestimmungen über den Landesverrat vervollständigen. Besondere Strafbestimmungen sind über falsche Angaben in den Denkmalschutzgesetzen erlassen. Der Zweikampf mit Schlägern unter Verletzungen, die bestimmt und geeignet sind, gegen Zwangsmaßnahmen zu schützen, sowie die Veranschaulichung zu einem solchen Zweikampf und deren Annahme sind straflos. Das Gesetz enthält noch einige Strafbestimmungen bei Betrug und Untreue, Terrorismus und öffentliche Aufforderungen zur Unruhm.

Hugenberg über Bauernpolitik. Große Rede vor landwirtschaftlichen Vereinigungen. Reichslandwirtschaftsminister Dr. Hugenberg hielt gestern eine bedeutende Rede über die Ziele deutscher Bauernpolitik, in der er u. a. folgendes ausführte: Die Not, die das Landvolk aller Länder schwer heimsucht, ist vor allem zurückzuführen auf das Mißverhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben der landwirtschaftlichen Betriebe, auf den wachsenden Anteil des Bauern an dem Ertrage der volkswirtschaftlichen Arbeit. Während in Deutschland immer noch etwa ein Drittel der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft tätig ist, beträgt deren Anteil an Volkseinkommen nur etwa ein Zehntel. Es müssen nicht allein die Erzeugungskosten senkt werden, sondern es müssen andererseits auch die Preise aufgebessert werden, selbstverständlich im Rahmen der verminderten Kaufkraft der breiten Masse. Das heißt wichtiger als die Erzeugung einer untragbaren Belastung der kaufschwachen Bevölkerungsschichten vermieden werden kann, haben die Erfahrungen gezeigt, die gerade wir in der jüngsten Vergangenheit gemacht haben. Wir werden gegenwärtig die Ausgaben in und für den Wirtschaftskreislauf zu decken zu helfen. Durch die Zinsentlastung allein wird nur den verschuldeten Betrieben Rechnung getragen. Dagegen kommt die Erhöhung der landwirtschaftlichen Preise allen Landwirten zugute.

Der neue Unternehmer. Bislangler von Papen war vom Verein der Deutschen Industrie für Hauptversammlung arbeiten worden, die im Rahmen der Deutschen Landwirtschaftsvereins in Berlin stattfindet, und machte dort allgemeine Ausführungen über die Aufgabe des Unternehmers im neuen Staat. Der Bislangler sagt davon aus, daß die neue Zeit nur den Grundriss der Zeitungsanerkennung, nur Leistungen und nicht Ansprüche auf Grund alter Verdienste sein maßgebend. Er zeichnete dann, wie während der letzten Jahrzehnte zwischen Unternehmer und Arbeiterklasse eine immer größer werdende Entfremdung entstand, die zum größten Teil eine Folge der Anonymität der Wirtschaftsführung war. Das Gebot der Stunde sei, an Stelle von Generaldirektoren wieder maßgebend die verantwortliche Unternehmung zu schaffen und die schicksalhafte Verflechtung von Unternehmer und Arbeiterklasse nach den Ideen, die der Reichstagsanleger auf dem schwebenden Konkrete der Deutschen Arbeitsfront entwickelt, durchzuführen. Das Ziel der Welt liege nicht in der Rechenhaftigkeit, nicht in der Vorausbestimmung hoher Dividenden, sondern es seien die menschlichen Werte, die den neuen Staat bilden müßten. Der Bislangler sprach dann von neuen korporativen föderalen Organisationen der letzten Zeit, die mit allen Mitteln versucht werde, die Wiederkehr des Vertrauens in die Wirtschaft unter Ausschaltung aller unbedenklichen Eingriffe anzukämpfen. Das Unternehmensmüßnisse das Vertrauen zu Staatsanwaltern haben, daß es diesen Anordnungen Geltung verschaffen werde. Deshalb ist es die Pflicht jeden Unternehmers, Staat und Volk gegenüber nicht länger mehr abzuwarten, sondern mit allen Kräften den Wirtschaftapparat zu erneuern zu leben, wobei der Bislangler seinen Wünschen an die unverfälschte Kraft des deutschen Unternehmensausdruck gab, wenn es sich mit einer sozial betriebenen Arbeiterklasse zu einem gemeinsamen Tun verbindet.

Erweiterter Vollstreckungsschutz. Das Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung ist eine wesentliche Erweiterung zur Ergänzung des Gesetzes über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz vom 14. Februar 1933. Das Gesetz bezieht sich auf den Vollstreckungsschutz für nicht landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Grundstücke. Die Zwangsversteigerung kann auf die Dauer von längstens sechs Monaten einmündel eingestellt werden, wenn die Wirtschaftslage der fälligen Verbindlichkeiten im wesentlichen befriedigend ist und die abzumahnende der Schuldner nicht in der Lage war, die Einstellung ist jedoch abzulehnen, wenn sie dem betreffenden Schuldner einen unverhältnismäßigen Nachteil bringen würde.

Deutschland und Schweden. Hugenberg über die Wirtschaftsbeziehungen. Die größte Zeitung Schwedens, "Stockholms Tidningen", bringt in großer Aufmachung ein Interview mit Reichsminister Hugenberg über die deutsch-schwedischen Wirtschaftsbeziehungen. Hugenberg tritt hierin einigen Mißverständnissen entgegen, die dem deutsch-schwedischen Verhältnis geschadet haben, und betont insbesondere, daß die deutschen Zollschutzhaltungen in dem Maße, wie in der schwedischen Presse behauptet wurde, niemals in Maßnahmen gegen Schweden seien, sondern existenzfragen der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft. Deutschland wolle keine privaten Auslandschulden bezahlen, aber das Ausland müsse ihm durch Exportüberflüsse die Möglichkeit dazu geben.

Kiesen-Kazzia der Polizei. Ueber 600 Personen im Berliner Hehlerviertel festgenommen. In der Vormittagsstunden des Freitag hat der Berliner Polizeipräsident in Zusammenarbeit mit dem Berliner Verordnungsamt eine große Aktion im Hehlerviertel durchgeführt. In der Handlung, in der Hundert von logenentene Müste, wurde eine Kiesen-Kazzia unternommen, bei der ein großes Angebot von Kriminalbeamten und Schupos eingeleitet wurde. Die Aktion begann Samstag 11 Uhr 15 Minuten. Die verurteilten sind bisher schon über 600 Störungen vorgenommen worden. Bislang hat eine Anzahl von Verbrechen und Beträgern in der Nähe der

Der Hausrat ebenfalls geschäftigt. Ferner ist der Schutz des unverschuldeten in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Schuldners gegen Zwangsvollstreckungsschutz durch den Reichstagspräsidenten unterschrieben. Es ist bestimmt, daß eine Zwangsvollstreckung in die oben angegebenen beweglichen Sachen auf Antrag des Schuldners vom Vollstreckungsgericht aufzuheben ist, wenn er ohne sein Verschulden anerkennbar ist, die Verhinderung zu erleiden und ihm durch Verlust der gepfändeten Gegenstände ein unverhältnismäßiger Nachteil erwachsen würde.

Ungeklärte politische Morde. Im Montagsmorgens in Oslon im vorigen Jahre vom Reichsminister Dr. Brüning in Breslau ermordet worden. Der damals unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommenen Bischof hat jetzt bei einem Volltermin ein Geständnis abgelegt, den SA-Mann mit einer Faustkeule niederschlagen und noch lebend in die Dole geworfen zu haben. Der Kriminalpolizei in Hjerlohn ist es gelungen, den Mörder des SA-Führers Hans Bernsen, der bei den kommunistischen Unruhen Ende des vergangenen Jahres auf dem Bahnhofsplan in Hjerlohn erschossen worden war, in der Person des ehemaligen Kraftwagenführers Franz Schütz in Oslon zu ermitteln und festzunehmen. Der Verdacht der Polizei, die Schütz in der letzten Zeit dauernd beobachtet hatte, hatte sich Freitagmorgens in Oslon erfüllt, daß sie sofort zu seiner Festnahme schritt. Im Verlaufe seines Verhörs legte Schütz ein umfassendes Geständnis ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193305207/fragment/page=0001

Vierzig Jahre Menschenjagd

Von Arthur F. Neil, Exsuperintendent C.I.D. New Scotland Yard

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In einem anderen Falle, mit dem ich beschäftigt war, war die Sirecfrage wieder, ob es Mord oder Selbstmord sei. Eines Abends wurde der Urheber eines Geschütses im Norden Londons tot im rückwärtigen Teile seines Ladens aufgefunden. Es war deutlich zu sehen, daß die Wunden seines Kopfes nicht selbst beibracht sein konnten. Alle Menschen, die mit ihm zusammen waren, wurden befragt, aber keiner konnte etwas sagen. Ich kam schließlich auf das genaueste. Im Laden konnte ich nichts finden, doch im Garten hinter dem Hause entdeckte ich eine Keilspitze, die ein bestimmtes Monogramm trug. Abdrücke dieser Spitze erschienen in allen Zeitungen, und sofort meldete sich der Eigentümer. Er sagte, er hätte die Spitzspitze einem Freunde, einem jungen Manne, gegeben, der sich momentan in einer Provinzstadt aufhalte, wo er einer jungen Dame den Hof mache. Dadurch waren wir einen Schritt weiter in der Untersuchung gekommen.

Ich ließ mich mit einem Kollegen in jener Provinzstadt verbinden, sagte ihm, daß ich mit dem Abendzug ankäme, und daß er inzwischentraden möchte, mit Hilfe der Polizei die Wörze der jungen Dame anschnüßig zu machen. Dies war abzusehen, als ich ankam. Leider traf ich niemanden zu Hause. Das junge Mädchen war mit ihrer Mutter und dem jungen Manne für den Abend ausgegangen. Das einzige, was ich tun konnte, war nun, das Haus zu besichtigen und geschloßlich auf ihre Rückkehr zu warten. Bis Mitternacht fand ich auf meinem Wachposten, dann kamen Mutter und Tochter nach Hause — aber allein. Der junge Mann hatte gerade nach den Nachts nach London erreicht — die Damen hatten ihn zur Bahn begleitet.

Verfolgung auf der Eisenbahn.

Das war ein kleiner Schlag für mich. Aber mit etwas Glück konnte ich doch noch meinen Mann erwischen. Der Zug hielt auf seiner Fahrt nach London an einem, und ich ergriff die Gelegenheit, die Besichtigung des Geschütses an die Bahndirektion der beiden Stationen, mit der Bitte, daß man den Zug durchsuche und den Verdächtigen zurückbehalten möge. Während der frühen Morgenstunden dieses Tages sah ich beim anderen Ende des Tagesverlaufs und wartete auf die Nachricht, daß der Mann in sicherer Gewahrsam sei. Ich wartete vergebens. Der Zug war in beiden Stationen durchsucht worden, aber ein Mann, auf den meine Beschreibung gepaßt hätte, konnte nirgends aufgefunden werden. Er fuhr ich mit leeren Händen nach London zurück.

Ich kam um die Mittagszeit an. Eine Stunde später wurde ich telefonisch angerufen. Es meldete sich der Kollege in der Provinzstadt:

„Ich habe soeben Ihren Mann gefunden“, kündigte er an. „Nachdem er mit den Damen auf die Bahn gegangen war, verließ er die Station wieder auf der anderen Seite und kam auf Hannover in die Stadt zurück. Er wußte schon, daß der Hund ihn suchte. Und offenbar hatte er wenig Hoffnung, den Verfolgern zu entkommen, denn er machte in einem öffentlichen Garten einen Selbstmordversuch mit Gift. Unsere Polizei entdeckte ihn dort, schaffte ihn sofort ins Spital, und ich habe ihn jetzt dort besucht. Es ist der Mann, den Sie suchen. Ich halte ihn im Spital fest, bis Sie kommen.“

Der junge Mann hatte sich schon recht gut erholt, als ich ankam, und konnte noch am selben Abend mit mir nach London zurückfahren. Unterwegs fühlte er das Bedürfnis, sein Gewissen zu entlasten. Natürlich hatte ich ihn in der städtischen Wache gefesselt. Aber er hatte sich entschlossen, ganz aufrichtig zu sein. Sowohl er selbst, als auch seine Erzählung, machten mir, offen gestanden, einen tiefen Eindruck. Er war noch ganz jung, fast ein Knabe, und — wie es schien — von autem Schicksal. Aber es hatte einen Streit und dann einen Kampf gegeben — und das Resultat: ein Fester. Er zitterte am ganzen Körper vor Entsetzen — nicht so sehr aus Angst vor dem Galgen, als vor

Abgeben vor dem Blut an seinen Händen, vor dem Viech, den er niemals wieder abwaschen konnte.

Bei keinem Prozeß gab es dem Richter und den Geschworenen dieselbe Darstellung der Vorgänge wie mir, und seine einfache, aufrichtige Art machte auf alle den größten Eindruck. Und da mein Bericht bestätigte, daß der Tod die Folge eines Kampfes gewesen war, wurde die Anklage auf Mord zurückgezogen und nur eine solche wegen Selbstmordes erhoben. Dieses Verbrechen

wurde er schuldig befunden und zu zwölf Monaten Gefängnis verurteilt. Kurze Zeit danach nahm das Home Office den Fall von neuem auf, und er wurde begnadigt. Seine Freunde halfen ihm, und er begann ein neues Leben in Heberlee. Er ist nun schon gestorben, sonst hätte ich die Geschichte gar nicht erzählt. Trotzdem habe ich vermieden, irgendwelchen Namen zu nennen. Dieser Selbstmord war fast mehr ein Unglücksfall als ein Verbrechen, und ich möchte niemandem, der damit im Zusammenhang stand, wehe tun.

Der Weg des Hehlers.

Die Diebstähle in der „B“-Division.

Eine der schwierigsten Aufgaben der Polizei ist es, einen Hehler oder Empfänger geflohener Waren der Gerechtigkeit auszuliefern. Und doch gibt es kaum einen anderen Verbrechertypus, den der Durchschnittsdetektiv lieber für einige Zeit „auf freier“, als diesen. Leider gelint es selten, sehr oft besitzt der Hehler ein legales Geschäft, das den erwünschten Deckmantel für sein illegales Abtut. Zumeist ist er ein hervorragendes und allgemein geschätztes Mitglied der Gesellschaft, gegen das man eine Anklage nicht zu erheben wagt. Selbst wenn seine wahre Beschäftigung nicht nur abtut, sondern bekannt ist, fällt es schwer, sie ihm nachzumeilen. Das Schlimme dabei und die harte Seite des Hehlers in seinem Kampfe gegen das Gesetz ist, daß man niemals einen Gauner finden wird, der den Hehler verrät. Immer wieder löst man auf Diebe, die bereit sind, andere Genossen ihrer Bande preiszugeben, aber sofort und unmeinerlich verstummen, wenn man von ihnen erfahren will, wer die geflohenen Sachen verkauft hat. Das alles trotz der feststehenden Tatsache, daß die Hehler ihre Klienten stets betrogen und betrügen, wenn es ihnen gerade paßt.

Wahrscheinlich liegt die Erklärung darin, daß der Dieb zum Hehler gehen muß, und wenn es bekannt würde, daß er ein einziges

Mal einen solchen verraten hat, würde kein anderer jemals ihn wieder etwas abkaufen. Ich habe jedoch zu meiner Zeit dazu beitragen können, einige arbeitsfähige Hehler der Gerechtigkeit auszuliefern.

Als ich 1910 die Leitung der „B“-Division inne hatte, wurde die Polizei von einer ganzen Serie verwegener Warenhausdiebstähle benachrichtigt. Es waren das Werk einer Bande, die arbeitsfähig arbeitete und eigene Kenntnisse zum Abschöpfen der Waren benutzte. Wir nannten die Mitglieder dieser Bande und beobachteten ihre Zusammenkünfte längere Zeit, aber es war sehr schwer, genügend Beweismaterial gegen sie anzuhäufen, um eine Anklage gegen sie zu erheben. Sie waren so vorsichtig, niemals ein Stück geflohener Ware dorthin zu bringen, wo sie vertrieben. Das konnten wir mit Hilfe unserer Wachposten genau feststellen. Sie mußten also ihre Deute direkt zum Hehler tragen, der ein arbeitsfähiger Geschäftsmann sein mußte, da die Bande manchmal ganze Geschäftslager, die aus fünfzig oder sechzig Ballen wertvoller Stoffe bestanden, anströmte. Schließlich spielte sie der Zufall doch in meine Hände.

Diebe im Kaffaato.

Eines Abends sah ich den Inführer und ein oder zwei Mitglieder der Bande in



Beifehung des Generals von François. Der Reichspräsident von Hindenburg auf dem Wege zur Trauerfeier. Rechts neben ihm sein Sohn, Oberst von Hindenburg.

Unter großen militärischen Feiern fand am Freitag im Krematorium Berlin-Bilmersdorf die Beifehung des Generals der Infanterie von François statt, des am Montag verstorbenen Oberbefehrs aus dem Weltkrieg.

einem Kaffaato an mir vorüberlaufen. Es war in der Nachbarstraße von Kentish Town und kurz nachher erfuhr ich, daß eben in derselben Nacht und derselben Gegend in einer verperrten Laden eingebrochen wurde. Ein Kasse konnte auch das Kaffaato und ein Mitglied der Bande beschreiben und die angegebene Zeit stimmte völlig mit meiner Beobachtung überein. Nun hatte ich doch Beweise in der Hand. Ich beschloß also zu handeln. Am nächsten Tag veranfaßten wir eine Razzia an allen Zusammenkunftsorten der Banden und arrestierten sämtliche Mitglieder. Nicht ein einziges Stück geflohener Ware wurde gefunden, doch bei der Beschlagnahme eines Gauners fand ich einen Preiszettel aus Pappendeckel, der auf der einen Seite gewisse Bezeichnungen trug und auf der anderen einen Namen und eine Adresse. Die letztere war mit Blei geschrieben, und das ganze Stück Pappendeckel so idiosyncrasisch und fettig, daß die Buchstaben kaum erkennbar waren. Es gelang mir aber schließlich, es zu entziffern. Die Adresse lautete auf den Bezirk Knightsbridge. Die Bezeichnungen, so lokalisierte ich kamen vermutlich von einer Schneiderfirma. Nachdem ich die Liste der Einträge der letzten Wochen studiert hatte, entdeckte ich eine Firma in Oxford Street, der vor kurzem eine große Partie Waren abhandelt gekommen war. Ich ging mit dem Preiszettel zu den Leuten hin, und sie erklärten die darauf stehenden Bezeichnungen als die üblichen. Ich fragte sie, ob sie jemals mit dem Manne in Knightsbridge geschäftlich verkehrt hätten. Die Antwort lautete „Nein“.

„Welchen Dank“, sagte ich, als ich fortging. „Ich bin einer Diebesbande auf der Spur, und wenn ich Erfolge habe, werde ich vielleicht auch einiges von Ihren Waren wiederfinden.“

„Wenn Ihnen das gelänge“, sagte der Direktor, „würde ich imstande sein, die Stücke zu identifizieren. Ich kenne sie abgutm sicher.“

Im Hause des Hehlers.

Ich benach mich nun an die Adresse in Knightsbridge und fand dort einen hübschen Gändler, der keineswegs erfreut war, mich zu sehen. Als ich ihm die Namen meiner neuen Gefangenen mitteilte, merkte ich, daß es ihm nämlich benachrichtigt.

„Haben Sie in letzter Zeit Ware von einem dieser Leute gekauft?“ fragte ich. „Was sein, er dachte, ich müßte mehr, als ich tatsächlich wußte, denn er gestand es ein. (Fortsetzung folgt.)“



Das Haganah-Banner auch in Shanghai.

Auch im fernen Osten wurden auf den deutschen Konsulaten die Symbole des alten und des neuen Deutschlands gefeiert. Unter Bild zeigt eine in der deutschen Kolonie gebildete Abteilung SA. die bei der Stiftung der Haganah-Infanterie auf dem deutschen Generalkonsulat in Shanghai dem Banner der nationalen Revolution mit dem Hitler-Kreuz die Ehrenbezeugung erteilt.

Auch langjährige Fahrer

sind erstaunt, wenn sie ältere Fahrzeuge mit Dunlop-Supra-Reifen fahren. Erschütterungsfrei fährt jetzt der Wagen über die schlechtesten Straßen. Das Klappern der Karosserie hat aufgehört, das Fahren ist wieder ein Genuß!



Wenn es bessere Reifen gäbe — wären es DUNLOP-Reifen



DUNLOP
1893-1933
40
JAHRE
DEUTSCHE
QUALITÄTS-
ARBEIT

Aus der Stadt Halle

Arbeit für die Kirche.

Der Sonntag Rogate, der Gebetssonntag, bringt uns die Wahlen zur Provinziallandtag. Aus den Provinzialländern wird die Generalforsamlung gewählt, welche die kirchlichen Angelegenheiten zu beschließen hat.

Die Kirchenwahlen sind Wahlen besonderer Art. Es wählen die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften. Jede abgegebene Stimme hat aber nach der Größe der Gemeinde und der Anzahl der Pfarrstellen einen besonderen Wert. So zählt z. B. in Georgen jede abgegebene Stimme 37,79, in Petrus jede Stimme 14,85. Der Stimmwert der übrigen Gemeinden von Halle bewegt sich zwischen diesen beiden Zahlen. Daraus ist zu ersehen, dass die Wahlen nicht nur die Wahl finden und auch die Wahlmänner und Frauen in die Hände gelegt.

Es treten diesmal drei kirchliche Gruppen mit Wahlvorschlagen auf den Plan: 1. Kirche und Volk, diese Gruppe umfasst die Bekennnismehrheit, die Volkskirche, die Volksunion und die Volkskirchliche Evangelische Vereinigung. 2. Die Glaubensbewegung, Deutsche Christen und der Bund für evangelische Freiheit. Die genauen Aufzählungen sind in der Hand der Wähler und in der Provinzialkirche, dem Blatt für die Vertreter der Kirchengemeinden, veröffentlicht.

Aus allen spricht der starke Wille, Arbeit für die eine deutsch-evangelische Kirche zu leisten. Diese Kirche muß und soll in Zukunft Geist und Glauben arbeiten. Aber sie hat mehr als der Mensch Luther. Sie hat das Wort Gottes, sie hat das Evangelium, sie hat das Bekenntnis der Kirche.

Wenn man eine Kirche im Sinne Luthers haben will, dann darf man sie und sich ebenfalls nicht nach ihm nennen. Luther hat sehr deutlich gesagt: Ich bitte, man wolle von meinem Namen keinen Gebrauch machen, sondern Christus nennen. Ich bin die Zehe nicht mein, so bin ich auch für niemand getrennt. Wie säme ich armer Sünder Madenflanz dazu, daß man die Kinder Christi nach meinem funtlosen Namen nennen sollte? Nicht also, ich will die vereinigten Namen tragen und Christen heißen nach dem besten Lehre mir haben. Ich bin und will keine Menschen Meiner sein. Allein Christus ist unter Meiner.

Wenn hier aus muß eine evangelische Kirche deutscher Nation werden und wachsen. Dazu brauchen wir keine Eigenliebe, sondern die Hilfs- und Zusammenarbeit aller, die etwas von den Lebenskräften des Evangeliums wissen, wie sie Gott unsern besten Volk in besonderer Weise anvertraut hat. Lieber der gemeinsamen Arbeit für die Kirche stehe als Lösung das Wort aus der Woche Kantate des Sonntags: „Ist nicht magst du es wagen mit unersprechlichem Mut!“

Manfred Roenneke.

Generalinsuperintendent D. Eger

spricht über die kirchliche Lage.

Auf Einladung der hallischen Theologenschule wird Generalinsuperintendent D. Eger, Magdeburg, am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, im großen Saal der Universität einen Vortrag über den besonderen Auftrag der evangelischen Kirche in der Gegenwart halten. Der Vortragabend ist öffentlich, und es wird auch kein Eintrittsgeld erhoben. Im Hinblick auf zahlreiche schwebende kirchliche Fragen, die jetzt in den verschiedenen Kreisen lebhaft erörtert werden, muß man den Ausführungen von D. Eger mit besonderer Spannung entgegensehen. Sie dürfen nicht nur für die Studentenschaft richtunggebend und wegweisend sein, sondern darüber hinaus bei den Mitgliedern der kirchlichen Körperschaften, evangelischen Verbände und Gemeinden härtestes Interesse finden. Wir werden über den Vortrag ausführlich berichten.

Nach Schlosserarbeit ist Handwerkskunst.

Vorwort des Innungsoberrmeisters Schwarz. / Besuch in der Werkstatt.



Schon viele Kollegen anderer Handwerksinnungen haben an dieser Stelle der „Saale-Zeitung“ ihre mahnende Stimme erhoben, um die breite Öffentlichkeit auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die eine Zurückbildung des Handwerks mit sich bringen muß. Das Handwerk ist seit Jahrhunderten gerade in Deutschland wichtiger Kulturträger gewesen; doch hat unzulängliche Arbeit, vor allem in Nachkriegsjahren, verdrängt, ihm seine Stellung und seine Eigenart zu nehmen. Man wollte die Menschen und ihre Umgebung uniformieren; serienweises Herstellen aller möglichen Dinge — von Anzug angefangen bis zur mehrfährigen Weiskolonne — acrivierte individuelles Schaffen.

Die „neue Schloßerei“ wurde zerrumpelt. Dabei haben sich zum Teil leider oft auch die Trennungslinien zwischen den einzelnen Handwerksinnungen verwischt, weil eben auch der Nichtfachmann durch Verwendung fabrikmäßig hergestellten Materials dem eigentlich zuständigen Handwerker die Arbeit entziehen konnte. Das Sprichwort „Schufter bleib bei deinem Leuten!“ sei hier daher auch den Handwerkern selbst in Erinnerung gebracht.

Um nun freigestellt auf das Schlosserhandwerk zu kommen, so sei nur beispielsweise auf den Unterschied aufmerksam gemacht, der zwischen einem vom Handwerker verfertigten und einem sogenannten modernen Zirkelbeschlag besteht. Auf der einen Seite nachlässig hergestellte Beschläge und Schließungen, auf der anderen Zirkelbeschläge, wie man ihn zu Hunderten überall findet. Der Schlossermeister, der mit Liebe an seinem Beruf hängt, hat durch langjährige Erfahrungen die Eigenschaften der verschiedenen Metalle kennen gelernt und wußt diese auch durch verschiedenartige Behandlung zum Ausdruck zu bringen. Da werden alte, schmiedeeiserne Beschläge und Schloßer bewundert, und man verstaunt dabei ganz, daß es auch heute noch größte Freude des Meisters ist, seine Kunstfertigkeit so zu beweisen, hat nur gelegentlich einmal ein bestes Zirkelbeschlag reparieren zu dürfen.

Es soll dies alles nicht gegen die Maschine und ihre Anwendung gesagt sein; denn sie erleichtert ja auch dem Handwerker die Arbeit. Aber es soll auf ihre verkehrte Anwendung hingewiesen werden. Nicht neben der bloßen, zweckdienlichen Beschäftigung auch das künstlerische Schaffen wieder zur Geltung kommen, geht den Handwerksmeistern Arbeit und Würdigung! Und ihre Arbeit durch ihre wahrhaft nationale und soziale Bestimmung.

Munteres Heilen und Hämmern tönt mir entgegen, als ich die Tür zu der großen laubenden Werkstatt öffne. Der Meister wipft sich schnell nach die Hand an der Zirkelbeschlag ab, ehe er sie mit frischem Tusch reibt. Das Hämmern, das bei meinem Eintritt einen Augenblick geschwiegen hatte, setzt wieder ein.

In gleichmäßigem Takt schlägt ein Geselle auf eine Eisenplatte. „Das soll ein Zirkelbeschlag werden“, erklärt der Meister, „der Beschlag legt Wert auf allerhöchste Aussehen, da wird das Eisen gleichmäßig anhämmert, um ihm eine besondere Oberflächenform zu geben.“ Es gibt also auch heute noch Leute, die die Eigenart ihrer handwerklichen Herstellung zu schätzen wissen, wenn es deren Leiden auch wenig sind.

Und was kann alles aus dem so plump erscheinenden Eisen hervorzuzaubern werden! Da zeigt der Meister eine, aus einem einzigen Stück verfertigte Nabe. Die Nabenblätter sind dünn und ganz gewölbt; sie würden nur noch Farbe und Tusch fehlen, um eine vollkommene Zirkelbeschlag herbeizurufen.

„Meister, Sie möchten mal zu uns kommen, die Mutter hat die Tiere ausgehoben, und jetzt bekommt sie sie nicht wieder auf!“ Niemand wagt der kleine Max in der Werkstatt und wartet auf Hilfe. Ein alterer Lehrling wird mitgeschickt, um den Schaben zu beben.

„Ja, sehen Sie“, sagt der Meister zu mir, „das sind ja kleine Sachen, die repariert werden müssen, aber wirkliche Anforderungen werden kaum noch an uns gestellt. Was ich lerne — das sind nun schon 50 Jahre her — da wurde noch nicht alles aus der Hand gefertigt, da machte man die Kunst- und Selbstverfertiger noch selbst — und die halten heute noch! Da wurde auch mal was Besonderes verlangt; schmiedeeiserne Leuchter, Klingelzüge, Blumenhänder und ähnliches mehr. Aber heute kommt das kaum noch vor.“

Und dann zeigte mir der Meister noch einige selbstverfertigte Sachen, einen Zirkelbeschlag, der aus einem alten Zaler getrieben wurde; auf dem oberen Rand ist sogar die Inschrift erhalten geblieben. Einen kunstvollen Protokoll, der aus einer Messingplatte gehämmert wurde. All das zeigt von Gegenseitigkeit und größter Materialkenntnis. Ein

falliger Hammer Schlag, und schon kann die mühsame Arbeit von Stunden vernichtet sein, — doch unerschrocken geht der Meister wieder ans Werk, bis er dem spröden Metall seinen Willen angedrungen hat.

Man können nur wünschen und hoffen, daß diese Kunst, aus dem Stoffe gehoben und im Volke wurzelt, wieder zur Mitte und Anerkennung gelangt. Zu der Mitte, die sie und den Ruf beständiger Handwerks einst in aller Welt verflucht machte.

Personalien von der Justiz.

Folgende Personalveränderungen bei den Justizbehörden des Orla- und Saalekreises: Baumgarten werden von der hiesigen Justizprokesselle beauftragt: Ernannt ist Altmann, Richter am Justizobertribunal beim Amtsgericht Halle. — Vertreten worden — Justizsekretär Baumgarten vom Amtsgericht Seebauhen I. A. an das Amtsgericht in Stendal, Justizsekretär Gradenko von dem Amtsgericht Gröden an das Amtsgericht Zerpau, Justizsekretär Reichenbaum vom Amtsgericht Stolzenhagen an das Oberlandesgericht Naumburg (Justizhauptstelle), Justizsekretär Bauer vom Amtsgericht Zerpau an das Amtsgericht Naumburg (Gerichtsstelle) und Justizsekretär, Wichmann vom Amtsgericht Jessen an das Amtsgericht Stendal. Berufen sind Justizoberverwalter Saanen beim Amtsgericht Eisenberg und Justizmodermeister Wittneber beim Amtsgericht Naumburg.

Neue Meister stellen sich vor.

Ihre Meisterprüfung haben vor der zuständigen Prüfungskommission der hallischen Handwerkskammer bestanden: im Schmiedehandwerk: Erwin Lange-Großgrabenhof, Adolf Haack-Dörmann und Albert Altmann-Dobitz; im Zirkelbeschlag: Ernst H. Gausner-Halle, im Buchdruckerhandwerk: Otto Sarwald, Heinz Hartmann und Rudolf Wähler sämtlich aus Halle; im Schlosserhandwerk: Otto Goldammer und Wido Wöhner aus Halle.

Sundkus bleibt als Rechtsanwalt.

Rechtsanwalt Dr. Fritz Heller, der langjährige Syndikus des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, dessen Geschäftsstelle von hier nach Berlin verlegt wurde, teilt uns mit, daß er nicht mit nach Berlin überziehen wird.

Neues Opfer der Todesturme vor der Ammendorfer Saalebrücke.

Am Freitagnachmittag 14 Uhr ereignete sich an der wegen häufiger Verkehrsunfälle berichtigten Kurve kurz vor der Saalebrücke in Ammendorf ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer überfuhr einen Radfahrer, verletzte diesen leicht und kürzte selbst gegen das Fortschreiten eines Anhängers des in diesem Augenblick vorbeifahrenden Wagens der Ueberlandbahn Halle-Merzbürg. Der Motorradfahrer, ein junger Polizeibeamter der hallischen 3. Bereitschaft war sofort tot.

Das Unglück ist so vor sich gegangen, daß Radfahrer, die vor dem Wagen der Ueberlandbahn in Richtung Ammendorf fuhren, nach links ausweichen mußten, um den Wagen vorbeizulassen. In diesem Augenblick kam der Motorradfahrer aus der Kurve, überfuhr den ersten Radfahrer, kam dadurch zu Fall und erlitt bei dem Sturz gegen den Anhänger der Ueberlandbahn einen schweren Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Schuldfrage dürfte in einem zu schnellen Tempo des Motorradfahrers, vielleicht in dem Schneiden der Kurve, nicht zuletzt aber in der Unvorsichtigkeit seitens der Straße — diese wird durch das massive Friedlandgeländer, hohe Hecken und die Räume in der Ueberlichtigkeit beeinträchtigt — und Blendung durch die Sonne zu suchen sein.

Die täglichen Verkehrsunfälle.

Ein Junge unterm Motorrad. Am Freitagvormittag wurde ein Schulfahrer aus Dömitz von einem Motorradfahrer in der Werderstraße in Dömitz angefahren. Der Junge blieb auf dem Fahrrad liegen und wurde auf Veranlassung eines Dömitzler Arztes sofort ins Klinikum gebracht, wo man mehrere Verletzungen und andere schwere Verletzungen feststellte. Der Motorradfahrer geriet durch den Zusammenstoß an die an dieser Stelle sehr hohe Bordsteinfante und überfuhr sie. Während seine Maschine beschädigt wurde, kam er selbst nur mit Hautabrisuren davon und konnte die Fahrt zu seiner Arbeitsstätte in Halle fortsetzen. Wiederholende Augenzeugenangaben ließen die Schuldfrage vorläufig noch offen.

Ein Mädchen unterm Auto.

Am Freitagvormittag wurde Freitag wurde die Große Steinstraße-Universitätsklinik ein junges Mädchen von einem Personnenwagen angefahren. Der Führer brachte sie mit seinem Wagen in ihre Wohnung.

Schwächen auf der Straße.

Gestern mittag wurde auf den Klausberger ein Mann in hilflosem Zustande aufgefunden. Da er sich von seinem Schwäche angefahren. Der Führer brachte es mit Krankenwagen in die Klinik geschafft.

Mitlösung des „Reichsbund“.

Rechtsbeschädigte, laßt Rechtsansprüche nicht verfallen!

Die Ortsgruppe Halle des Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserbteilhaber wird mit dem 31. Mai aufgelöst. Zur Wahrung der Rechte der Mitglieder wird empfohlen, sich dem Nationalsozialistischen Reichsverband deutscher Kriegssopfer E. V. anzuschließen. Alle Rechte werden jedoch nur gewahrt, wenn Beiträge bis einschließlich Mai 1933 bezahlt sind; die Beitragsalterer werden in den nächsten Tagen die Beiträge einholen und gleichzeitig Erläuterungen zum Heft Nr. 11 in den nationalsozialistischen Reichsverband entgegennehmen. Eine Mitgliederbestimmungsliste findet nicht mehr statt! Diejenigen, die glauben nicht mit überleben zu können, und noch Abmahnungen usw. abgeben haben, müssen diese bis zum 25. Mai in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle, Thundorferstraße 10, abgeben.

Neuer Arztarzt des Saalkreises.

Der Direktor des Medizinischen Fakultätensamtes, Medizinrat Dr. Baumgarten, ist, im 1. Juli unter Übertragung der Kreisärztleihe des Saalkreises nach Halle berufen worden.

HANOMAG

einzigster strafpunktfreier Teamsieger in der Klasse bis 1,5 Liter

Die vom ADAC veranstaltete fünfjährige Reichsfahrt über 2500 Kilometer war eine Kraftfahrzeug-Prüfung auf Herz und Nieren.

Sie erbrachte den unerschütterlichen Beweis für die gute Qualität und für die hervorragenden Fahreigenschaften der Hanomag-Wagen. Die drei Hanomag-Fahrer Lerch, Bulenuth und Pollich erhielten als einziges strafpunktfreies Team ihrer Klasse den Team-Sonderpreis und dreimal den I. Preis drei große silberne ADAC-Ehrenbecher mit goldener Medaille.

Wiederum ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Hanomag-Erfolge, wiederum ein Beweis dafür, daß Hanomag nicht zu schlagen ist.

HANOMAG

Schlepperbau

Generalvertretung: Automobil-Verkaufs-Ges. m. b. H. Mersburger Straße 32 Fernruf: 25427

Zum Gasbahn gegriffen ...

Tragödie eines verzeihlichen Ehepaares.
Freitagmorgen gegen 16.45 Uhr wurden der Kaufmann Herr Dr. ...

Dierzu erfahren wir folgende Einzelheiten: Das Ehepaar wohnte in ...

Man fand die Türen verschlossen und mit ...

Beide Eheleute gaben noch schwache ...

Betrüger neppet Autobefahrer.

50 Mark plagt er sich zu erkundigen.

Seit einigen Tagen tritt in Halle ein ...

Um diesen Betrag — meist 50 Mark — zu ...

Zwei tödlich ausgelaufene Autounfälle.

Verkehrsregeln des Fahrers nicht nachzuweisen. / Im anderen Fall Gefängnis.

Von Erfolg gekrönt war die ...

Auch das Schöffengericht das Verurtheilten ...

Die I. Strafkammer Halle hob dieses Urteil ...

Ein sehr großes Verbrechen ...

Am September vorigen Jahres überfuhr er ...

Wenn diese auch — zeitlich beschränkt und ...

35 Meter hat er die Frau auf seiner ...

Der Fahrer gibt selbst zu, vor seiner ...

Außerdem ist er auch schon wegen ...

Ein schwerer Vertrauensbruch.

Die frühere Arbeitgeberin beklagt.

Das Schöffengericht Halle verurteilte ...

Das Schöffengericht betrachtete diesen ...

Ueber Frontgeist und Frontfahre vorwärts.

Stahlhelm-Bezirksgruppe Nord-Ost

Die Bezirksgruppe Nord-Ost des ...

Bezirksführer Brumme begrüßte hier ...

Dierauf schritt der Bezirksführer zur ...

verpflichtet 127 neue Kameraden.

und ähneren Feinden. Zur ...

Im zweiten Punkt der Tagesordnung ...

Das aber der Bund so zusammengehalten ...

Wanderpreis für den Großhoffellau.

Für den Großhoffellau Merseburg ...

ten. Der Stahlhelm sei als ...

Die Stellung des Bundes sei ...

Bezirksführer Brumme gab zum ...

Stadttheater gastierte in Weizsels.

„Salagerer“, Aufführung mit bestem Erfolg.

In einer Sonderveranstaltung ...

Gemeinschaft spielen für ...

Wetterbericht

Table with weather data for Meteor. Station Halle (S.) 20. Mai 1933. Columns: Aug. Sonne Unterg., Aug. Mond Unterg., etc.

Sonnenscheindauer am 19. 5. 9.0 Stunden

Wasserstände

Table with water levels for various locations like Saale, Groitzsch, Trotha, etc.

Schleife Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am ...

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

- Frühkonzert ...
10 Jahre Bund „Königin Luise“
Aller Sport ...
Weimar am Tag der Arbeit ...

Einzelverkauf 15 Pf.

Advertisement for SPONNER featuring a building illustration and large text: 'Einmal die Etage erproben. Meinst SPONNER immer loben.' Includes address 'Halle G. Ullrichstr.' and logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

Aus den Gemeinden.

Wiendorf. (Vom Gemeinderat.) Die A. D. M. P. erhielt im Gemeinderat sämtliche 6 Stimmzettel. Als Gemeindevorsteher sind gewählt Lehrer Wilhelm Rinne, Arbeiter Fritz Harting, Schlosser Kurt Straburgger, Hofmeister Franz Andre, Landwirt Otto Ermlich sen., Wäldermeister Otto Koch.

Greifenhagen. (Zum kommissarischen Amtsvorsteher) für den Amtsbezirk Walbeck, zu dem die Gemeinden Walbeck, Weisberg, Ritterode und Greifenhagen gehören, ist jetzt Landwirt Hermann Püschel, Greifenhagen, bestellt worden.

Bienecke. (Ehrenmal für die Gefallenen.) Zu einer Versammlung über die Aufstellung eines Ehrenmals für die Gefallenen und Söhne der Gemeinde wurden Einladungen an die hiesigen Vereine erlassen. Sie wurden abgelehnt, soweit sie gemäßigt sind an dem Bau eines Denkmals mitzuwirken, Abordnungen zur Veranlassung, die am Sonntag, dem 14. Mai, stattfand, zu senden. Zur größten Freude des Einberufers konnte er feststellen, daß jeder Verein seine Mühe ansetzte. Von sämtlichen Vereinen vorliegenden wurde ein enger Vorstand gebildet. Es wurden gewählt: Der Gemeindevorsteher Herr Neumanns, zum Kassierer Herr Robert Gehardt zum Schriftführer Herr Hermann Kirchner. Es wurde weiter beschlossen, die zum Bau des Denkmals notwendigen Gelder durch Hausausstellungen aufzubringen. Folgende Herren haben sich bereitwillig als Sammler für die gute Sache zur Verfügung gestellt: Herr Otto Kirchner, Herr Hugo Wierzbicki, Herr Otto Volkraht und Herr Robert Gehardt.

Schraplau. (Ein Feuerwehrgesetz) wird in Kürze auf dem eben. Grundsätzen Grundriss in der Markstraße errichtet. Die Baupläne wurden von zünftiger Seite bereits genehmigt.

Hohenleina. (Hohes Alter.) Ein langjähriger erfranzelter der „Saale-Zeitung“ der Jubilar Wilhelm Kranich aus Krositz, vollendet am 20. Mai sein 84. Lebensjahr. Infolge seiner körperlichen und geistigen Frische und Regsamkeit wird er immer für bedeutend jünger gehalten. Dieser Eindruck wird noch durch das volle, nun schon 40 Jahre verheiratete, hat den Krieg 1870/71 von Anfang bis zum Ende mitgemacht. Als Mitglied des Landwehrvereins Hohenleina versteht er noch heute den Dienst des Vereinsobsten.

Lohsa. (Silberne Hochzeit.) Am Mittwoch, dem 17. Mai konnte der Kriegsveteran Alton Schürig mit seiner Ehefrau Anna geb. Schauf das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

Berga. (Silberne Hochzeit) können am 20. d. M. in der weiteren Kreise bekannte Gastwirtsbesitzer vom „Prinzen Karl“, an der Halle-Mascher-Straße, 2. Ausbruch, und seine Ehefrau geb. Knaule, feiern. Weiblich feiert eine Tochter am 20. d. M.

Giesleben. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feiern der Bergwald Albert Peter und seine Ehefrau geb. Fuchs die goldene Hochzeit.

Schraplau. (Goldene Hochzeit.) Am 20. Mai begehen Herr Otto Krifische und Ehefrau in der Festhalle das Fest der goldenen Hochzeit. Beide sind noch außerordentlich zum Lebensfrisch. Der Jubilar, der seit vierzig Jahren dem Kriegsveteran angehört, stand über 25 Jahre im Dienste des ehemaligen Kaiserlichen Eisenbahnunternehmens und war später lange Jahre Aufseher in den Kammern.

Pröhwitz. (Goldene Hochzeit.) Am 17. Mai feierte hier der frühere Hofkammer-Gottfried Weiter mit seiner Ehefrau Emma geb. Wirtke im Kreise ihrer Kinder und Entsetzlichen das Fest der goldenen Hochzeit in förperrlicher und heiterer Frische. Bei der fröhlichen Einsegnung in der festlich geschmückten Kirche durch Pastor Döring erhielt das Jubelpaar die Ehrenbüchsenmedaille der Preussischen Landeskirche mit einem Glückwunschschreiben des Evangelischen Konfirmanden. Der Wallmüher Wegverein erkrankte das Jubelpaar durch ein Geschenk.

Klostermansfeld. (Goldene Hochzeit.) Das Gutsbesitzer Friedrich Fühmeierische Ehefrau konnte jetzt das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Jubilar ist 70 Jahre und seine Gemahlin 69 Jahre alt.

Wrothwischleben. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feiern der Aufseher Karl Schöne und seine Ehefrau Marie geb. Wiese die goldene Hochzeit. Viele Ehrentugenden dem Jubelpaar zuteil. Körperlich und geistig sind die Eheleute Schöne noch sehr rüstig. Der Jubilar hat Jahrzehnte hindurch im Dienste des Gutsbesitzers Daberland gestanden.

Jur Generalversammlung des Vereins der Obergerichtsvollzieher am 21. Mai in Halle.

Auf der diesjährigen Tagung des Deutschen Gerichtsvollzieherbundes in Hamburg laute Herr Bürgermeister Dr. Peter sen.: „Wir alle empfinden die wirtschaftliche Not unseres Volkes, aber kein Stand hat in diese Sorgen einen so tiefen Eindruck wie der Gerichtsvollzieher. Er ist der Vollzieher des staatlichen Vollstreckungsmonopols; ohne ihn ist ein wirksames Recht nicht denkbar. Bedeutungsreiche Leistungen haben diese kurzen und inhaltsreichen Worte voraus, weit mehr unangelegene Anforderungen an Arbeitskraft, Energie, Verantwortlichkeitsgefühl, psychologischen Einfühlungsvermögen und können! Der Gerichtsvollzieher braucht, wenn man insbesondere die Leistungen in der Nachkriegszeit betrachtet, sein „Nicht“ nicht unter dem Scheffel zu stellen und darf ohne Ueberzeugung feststellen: das ist wirtschaftliche Leistung! Der Gerichtsvollzieherdienst ist nur Kampf, und wir müssen leider weiter feststellen, daß dieser Dienst oft nicht nur von den Parteien schwer gemacht wird. Was aber hat ihn immer wieder hochgehalten, was die Last der Arbeit ihn zu erdrücken droht? Das ist in erster Linie der schwere wirtschaftliche Not und der geringe Gehalt des Berufstätigen, daß der berufliche Gerichtsvollzieher sich in erster Linie als volkswirtschaftliches und als Organ der Rechtspflege fühlt. Dieses Bewußtsein und lästige Erleben, die mit bürokratischer Einstellung nichts zu tun haben dürfen, haben ihn immer mehr eingeschlimmert, daß kein Dienst mehr erträglich und Allgemein ist, unter der Folgerung, daß der Gerichtsvollzieher, ohne Ansehen der Person, gerade und offen seinen brennenden Weg zu gehen hat, ohne Beeinflussung irgendwelcher Art.“

„Berufswirtschaftswert“ ein weiteres aktuell gewordenes markantes Wort, das ohne Verbindung mit dem Leistungsprinzip im Gerichtsvollzieherdienst einfach nicht denkbar ist. Mit vollem Recht soll die Person in den Vordergrund gestellt werden. Keine Staatsgemeinschaft wird dauernd gegeben können, in der nicht der Einzelne zur Verantwortung für das Ganze herangezogen und erzwungen wird und sich dieser seiner Aufgabe nicht voll bewußt wird. Das trifft in erhöhtem Maße zu für das gesamte Beamtenamt. Innerhalb dieser Berufs-kategorie aber ist gerade der Gerichtsvollzieherdienst eine besondere Eigenart vornehmend. Die Persönlichkeit der Wert der Einzelperson in allen voraussetzenden Eigenschaften, die „von“ in oft aufgezählt worden sind, ist unerlässliche Vorbereitung. Charakterfestigkeit aber ist die Voraussetzung für die Erfüllung der Bedeutung. Der Wert der Person bedingt die Leistung. Was nicht das bestmögliche Urteil, was nicht alle Anforderungen und Verfügungen, wenn die Person des Gerichtsvollziehers mangelt genügender Eignung

auch nur in diesem oder jenen Punkte versagt oder nicht in die Lage versetzt wird, unangekündigt und unangekündigt den Dienst verrichten zu können?

Betrachtet man unter Berücksichtigung von Leistungsprinzip und Persönlichkeitswert den Entwurf zur Reform der Justizprozedur, so darf ohne weiteres behauptet werden, daß dieser Entwurf nicht dazu angetan ist, die unbedingt ausstehende Justiz und den Veronenwert der Gerichtsvollziehergebühren zu berücksichtigen. Kollektivsysteme sind schwer geeignet, Leistung, Persönlichkeitswert und Selbstbewußtsein richtig zu würdigen. Kleinstädtischer Bürokratismus, Beförderungslust, persönliche Gegenstände und die bei großen Apparaten immer wieder in Erscheinung treten, können Verhältnisse zeitigen, die über eine Derabsetzung bewirken. Wie will man auch die Tätigkeit des einzelnen Gerichtsvollziehers vom Büro aus beurteilen können? Wenn nun auch in absehbarer Zeit mit einer Verwirklichung des Referentenworts schwerlich zu rechnen sein dürfte, so dürfen die Gerichtsvollzieher doch mit Genugtuung feststellen, daß mit der absehenden Stellungnahme des Deutschen Gerichtsvollzieherbundes zum Entwurf das Nützlich getroffen worden ist.

Wie einfach würden sich demgegenüber nach den Vorschlägen des Bundes Zielsetzungs- und Vollstreckungsreformieren lassen, ohne Schaffung großer Apparate, ohne besondere Belastung der Staatskasse und doch auf der ganzen Linie allen Bedürfnissen und Erfordernissen, vor allen Dingen aber auch den ethischen Grundtugenden entsprechend. Als Gerichtsvollzieher lüchelt, gut vor- und ausgebeugt verantwortungsbewusste Männer, als Revisoren ebenfalls tüchtige Männer aus dem Fach mit einem Horizont, der sich nicht ins Pedantische und in feindselige Anmaßungen verliert. Es ist geeignetes Material für Genüge vorhanden. Sehr bald würde sich herausstellen, daß Staat und Allgemeinheit zufriedener sein könnten, und immer wiederkehrende lange Anordnungen und Verfügungen unnötig wären, die bestimmt die Dienstfruchtbarkeit nicht heben. Wenn gerade solcherlei Anordnungen und Verfügungen immer wieder im Kollektiv- und Bürokratismus für nötig erachtet werden, so rechtfertigen sie unter keinen Umständen solches Scheitern! Wir deutschen Gerichtsvollzieher wollen als deutsche Männer nicht angelegelt und benommen werden. Die Verordnungsstellen, sondern verantwortungsbewusste, im Kampf gegen die unheimlichen Verordnungsgebühren erhaltene Pflichtenbewußten sein, im Interesse von Staat und Allgemeinheit. In ihrem schweren Berufe wollen sie wirtschaftliche „Gerichtsvollzieher“, nicht bloße Bittsteller sein.

Mitteldeutscher Böttchertag.

Giesleben. Der Landesverband Mitteldeutschland im Reichsbund für das Böttchergewerbe hielt in der alten Lutherstadt seinen 8. Verbandstag ab, der fast aus allen Orten des Landesverbandes gut besucht war. Den Verbandstag eröffnete der Verbandsvorstand Herr Otto Krifische, er dankte für die vielen zahlreichen Kollegen den Vertreter der Stadt Giesleben und den Vertreter des Stammbundes für den gewerblichen Mittelstand. In seiner Begrüßungsrede ermahnte der Vorsitzende die Handwerksmeister, niemals das Interesse für die Organisation zu verlieren, es sei möglich jedes Einzelne mit der neuen Regierung für eine Besserung im Handwerk zu kämpfen.

Dann erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht, aus dem zu ersehen war, daß gerade das Böttchergewerbe schwer unter der wirtschaftlichen Krise zu leiden habe. Die wichtigsten Mitglieder des Verbandes wurden wiedergewählt. Der nächste Verbandstag findet in 3 Reichsstadt. Die Beschlüsse wurde, daß zum Reichsbundstag in Halle jede Zunahme im Landesverband einen Vertreter zu entsenden habe und daß das Badegon aus dem Landesverband fortgesetzt werden soll. Der Vorstand der Innung Magdeburg, die Verwendung von Zinkbandeisen zu verbieten, soll an den Reichsbund weitergeleitet werden. Kammerherr Döbster, Vorsitzender des Innungsausschusses Giesleben, hielt einen Vortrag über Handwerksfragen, in dem er betonte, daß man in allen Zeiten stolz auf

das Handwerk gewesen sei, in der Zeit des Niederganges hat es viel an der Wertschätzung verloren und man habe damit einen der besten Teile des deutschen Volkes an der Hand des Abgrundes geführt. Er hob ferner die Bedeutung des Genossenschaftswesens hervor, das auch von der nationalsozialistischen Bewegung gefördert werde. Die Tätigkeit der Genossenschaft könne aus dem Wirtschaftslieben nicht mehr getrennt werden.

Böttcherehrer K. K. vom Landesverband sprach über das Thema: „Die Arbeit in der Werkstatt des Reichsbundes.“

Mit einem dreifachen Sieg-Weil auf den Reichsbund der Böttcher und die nach dem Reichsbund der Böttcher wurde die Tagung geschlossen.

Vaterländische Frauenvereine. Provinzialtagung.

Nordhausen. Hier fand die 56. ordentliche Generalversammlung des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine vom Altonaer Kreis statt. Nach einer Begrüßungsansprache der Vorsitzenden des Provinzialverbandes, Frau Excellenz von Arnim, erstattete Regierungsrat Sepp (Magdeburg) den Jahresbericht, der ein umfassendes Bild von der veranlassenden Arbeit des Verbandes und seiner einzelnen Kreisvereine wiedergab. Die Zahl der Einzelvereine ist von 212 auf 225 gestiegen, die Zahl der Mitglieder auf 70.000. Der Verband besitzt 50 Kinderheime, 4 Kindererholungsstätten und 37 Mutterberatungsstellen. Die Gemeinde-

pflichtleistungen sind von 188 auf 196 erhöht worden.

Frau Professor Hüfisch (Berlin) überbrachte die Grüße der Bundesleitung und hielt ein Referat über die Aufgaben des Vaterländischen Frauenvereins vom Altonaer Kreis. Sie hob besonders hervor, daß auf Grund der seit jeher bekannten vaterländischen Einstellung des Bundes hier eine Gleichschaltung nicht erforderlich sei. Als besondere Aufgabe bezeichnete sie die Gewinnung der deutschen Mädchen. Die Hauptaufgabe der deutschen Frauenvereine liegt heute in dem Bereichsamt und nicht in der Fürsorge.

Regierungsrat Sepp verlas Aufzeichnungen der Gräfin Röhms, aus denen hervorgeht, daß die Mitgliederzahl bei der Frauengruppe der NSDAP den Beitritt und die Mitgliederzahl zum Vaterländischen Frauenverein vom Altonaer Kreis keinesfalls ausreichte. Die große jährliche Mitgliedererwartung, die bisher stets am 30. Mai abgehalten wurde, ist auf den kommenden Herbst verlegt worden. Wegen Arbeitsüberlastung stellte Major Bertram (Nordhausen) seine Remter zur Verfügung.

Wöhrden. (Der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein) Wöhrden. Göbendorfer hatte im Gutslof Holze an seiner Veranlassung eingeladen. Als Vorsitzende eröffnete Frau Gutsbesitzer Seidler, Wöhrden, die Versammlung. Zunächst wurde über den diesjährigen Sommerausflug gesprochen, es wurde für das Sachsa genehmigt. Im weiteren gab die Vorsitzende Gräfin Röhms, die Veranlassung der Mitgliederzahl in der Gutslofgruppe bei Leipzig bekannt.

Teubitz bei Könnern. (Vaterländischer Frauenverein.) Am Sonntag wurde der Vaterländische Frauenverein vom roten Kreuz, Ortsgruppe Teubitz bei Könnern, im festlich geschmückten Saale ältere Mütter wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet sowie mit schönen Muttertagspostkarten bedacht. Ehrliche und heitere Gedächtnis, Gelänge und andere musikalische Darbietungen verführten die Feier des Muttertages, an der fast alle Mitglieder teilnahmen.

Nemera. (Schönefelder.) Am 25. Mai wird ein großes Schützenfest stattfinden, wozu die Vereine aus den Nachbarorten eingeladen sind.

Klostermansfeld. (Zusammenkunft der D. Z. Turnervereine.) Im Gutslof vom Hofzellern tagten Vertreter der hiesigen Turnervereine, die in der Gutslofgruppe bei Teubitz. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Mannsfelder Turnvereins, Rudolf Siegmund-Klostermansfeld. In seltener Einmütigkeit wurde nach eingehender Aussprache der Zusammenkunft der beiden Turnervereine beschlossen, der neue Verein erhält den Namen „Männerturnverein Teubitz“.

Vaterländische Verbände.

Schönefeld. (Stahlhelm.) Am vergangenen Sonntag trat die erste Kompanie des Stahlhelmschützen-Bataillons der 1. Infanterie in Schönefeld zum Kompagnietag zusammen. Punkt 2 Uhr trafen die einzelnen Züge und Gruppen der Kreisgruppe in Schönefeld ein. Nach kurzer Pause traten die Bataillone unter Führung des Kompanieführers Kam. Weile zu einem kurzen Marsch durch den Ort an. Anschließend bewegte sich der Zug nach dem Sportplatz, wo sich eine zahlreiche Zuschauermenge versammelt hatte. Die Gruppen wurden nun auseinandergelassen und spielten ihre Lieder im Wehrsport und Kampfsport. Nach zwei Stunden wurde „Zammeln“ gehalten und die Kompanie trat zum Vorbereiten in Zusammenan. Nach dem letzten Paradebericht wurde der offizielle Dienst beendet. Am Abend fand noch ein Kompagnietag statt.

Wansleben. (Die Stahlhelm-Ortsgruppe) Wansleben-Ämsdorf hielt im Gutslof Schade ihre Monatsversammlung ab. Nachdem Kam. Koch die Veranlassung eröffnet hatte, sang man gemeinsam das Bundeslied. Zunächst wurden mehrere Neuanmeldungen zur Kenntnisnahme gebracht. Der Ortsgruppenführer verpflichtete die in der letzten Versammlung neu Gewählten durch Handschlag und erklärte, daß die endgültige Aufnahme in den Bund erst nach einer Bewährungsfrist von 6 Monaten erfolgen könne; sie hätten in der Zwischenzeit an allen Übungen, Marschen u. dgl. teilzunehmen. Kam. Koch gab dann einen Bericht von der Führertagung in Halle. An der Wochentagung der Kreisgruppe in Könnern beschloß man geschlossen teilzunehmen. Der Ortsgruppenführer wies weiter auf den 14. Frontsoldatentag in Hannover hin und regte an, schon jetzt ein Sparkonto dafür anzulegen.

Stolz erfüllt uns beim Gedanken unseres Kreuzers „Emden“. Die Taten der „Emden“ im Kriege übertragen an heldenmütigkeit alle Erwartungen. Die

333 Zigarette

Jetzt ihren Stolz in eine Qualität, die alles aufbietet, was Tabakaroma und Aftak-Mischkunst an Güte und Wohlgeschmack erreichen kann.

So wird auch Sie die Erwartungen eines anspruchsvollen Raucherkreises übertreffen. Ihre Bildbeilagen gehören zu dem geschichtstrogenen Sammelwerk „Seefahrt tut not!“



Wenig verändert.

Berlin, 20. Mai. Der vorberstliche Rohzucker lag zum Wochenende ruhig und wenig verändert. Ferner wurden mit 120 $\frac{1}{2}$ Altkaffee mit 76 $\frac{1}{2}$ bis 77 $\frac{1}{2}$ und Neuzucker mit 120 $\frac{1}{2}$ bis 125 $\frac{1}{2}$ notiert. Größere Veränderungen werden heute nicht erwartet, doch dürfte das Interesse für Renten zunehmen.

Im Getreidemarkt lag der Dollar international weiter fest und nach gegen London 2,86, die Wert nach dem Export mit 26,91.

Deutsche Erdöl wieder 4 Prozent.

Der Ausschüttungsbefehl, eine Dividende von wieder 4 Prozent vorzuschlagen (Ausschüttungssatz nach der 1. B. beschlossenen Einziehung von 400 000 Mark Stammesaktien 100 Mill. Mark).

Dividenden im Deut-Konzern.

Zirkon und Mitteldeutsche K.K. vom Gebhardt & Koenig, Rohrbau. Die Verwaltung schlägt vor, eine Dividende von 7 (wie i. V.) zur Verteilung zu bringen. Die Generalversammlung wird auf den 22. Juni 1933 einberufen.

Deutsche Schachteln K.K., Rohrbau. Die Verwaltung schlägt vor, eine Dividende von 7 Prozent im Vorjahr zur Verteilung zu bringen.

Waggeberge Bergwerks K.K. Die Bilanz schließt mit einem Jahresverlust von 280 641 (i. V. 282 410) 1932, der aufgrund des Verlustvortrags von 2 747 472 (2 865 059) 1931, weiter auf neue Rechnung übernommen werden soll.

Land- und Gewerbebank C. G. m. b. H., Calvörde.

Die Bank, die am 23. März ihre Zahlungen einstellen mußte (infolge der letztmöglichen Kreditgeber und Unterstellungen des früheren Direktors Bienen, der zur Zeit eine Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verbüßt) ist ihren Zahlungen vor, ihr eine Frist einzuräumen, damit die Bank einer anderen Genossenschaft übertragen werden kann, nachdem vorher die vorausschickenden Berichte durch die Verwaltung des Instituts, die Prüfungsberichte, erledigt sind. Im vergangenen Jahr hat die Bank von ihren Kunden einen von 250 000 Mark Verluste von 50 000 Mark in nur abgedeckt; darüber hinaus hat die Bank einen Zahlungsbefehl von weiteren 50 000 Mark für erforderlich. Die Verbindlichkeiten betragen rund 190 000 Mark. Unter Berücksichtigung der hohen Stammkapitalien werden die Gläubiger aller Zahlungen nach nur geringen Verlust erleiden. Den Schaden haben fast ausschließlich die Genossen zu tragen.

Günstige Biag-Abwicklung.

Die Vereinigte Industrie-Unternehmungen K. G., Berlin (Biag), die Dachgesellschaft für die industriellen Unternehmungen und Besitzungen des Reiches, bringt wieder 5% in Vorschlag. Der Schwerpunkt der Interessen

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im April.

Die Stapel verringerten sich.

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus betrug im Monat April die Rohkohlenförderung 5 181 064 Tonne, (Vormonat 5 181 064 Tonne), die Bruttoerzeugung 1 339 554 Tonnen (Vormonat 1 503 888 Tonne) und die Aufbereitung 50 688 Tonne (Vormonat 52 216 Tonnen). Es machten sich mithin im Vergleich zum Vormonat Abwägungen geltend. Im April betrug die Rohkohlenförderung 6,82 Prozent, die Bruttoerzeugung 10,9 Prozent, die Aufbereitung 1,0 Prozent. Der April hatte 30 Kalender- und 23 Arbeitstage, der März 31 Kalender- und 27 Arbeitstage. Es belief sich mithin die Arbeitstätigkeit im April gegenüber dem März um 1,1 Prozent, die Rohkohlenförderung um 1,1 Prozent, die Bruttoerzeugung um 1,1 Prozent, die Aufbereitung um 1,1 Prozent.

Im Monat April des Vorjahres betrug die Rohkohlenförderung 6 081 527 Tonne, die Bruttoerzeugung 1 580 648 Tonne, und die Aufbereitung 54 800 Tonne. Im Vergleich zum Monat April des Vorjahres zeigte sich im Berichtsmonat demnach ein Rückgang von 8,5 Prozent bei der Rohkohlenförderung, 12,5 Prozent bei der Bruttoerzeugung, und eine Steigerung von 10,5 Prozent, fektzufallen.

Der Biag liegt beinahe bei den elektro-wirtschaftlichen Unternehmungen. Hier ist die Stromerzeugung weiter um 28,5 Millionen kWh abgenommen. 1932 war die Stromerzeugung mit 848,7 Millionen kWh erreicht. Aber es geht bereits wieder vorwärts. Im ersten Vierteljahr 1933 liegt die Stromerzeugung um 25%, nämlich um 105,3 Millionen kWh. Der Zeitpunkt scheint überbunden.

Eine Transaktion von besonderer Bedeutung war der Verkauf von nominal 20 Millionen Mark Aktien der Mitteldeutschen Elektrizitätswerke an die Papierfabrik Schönbach & Co. m. b. H. Der Kaufpreis mit 114% enthält einen erheblichen Gewinn. Die Gesellschaft weist nach Abrechnungen von 16,8 Millionen Mark einen Gewinn aus, der mit 9,40 Millionen Mark ein wenig über den des Vorjahres hinausgeht.

Berliner Rohzuckerbericht.

Berlin, 19. Mai. Am Getreidemarkt gefahrte sich das Geschäft, nachdem es in der letzten Woche sehr lebhaft war. Nach einer freudigen Vormittagsbörse war das Preisniveau an der Börse gegen gestern knapp behauptet. Das erhebliche Angebot bleibt aber weiter gering, die Nachfrage ist aber infolge der sich abzeichnenden Aufhebung der Einfuhrverbote auf getriebene Waren am Promptmarkt schwer erhältlich, auch im Viehwirtschaftsbereich. Die Anhangsnotierungen 1/4 bis 1/2 1932, unter dem letzten Schluß. Weizen- und Roggenmehle haben

Der Monat April des Vorjahres betrug 30 Kalender- und 23 Arbeitstage, die Rohkohlenförderung 5 181 064 Tonne, die Bruttoerzeugung 1 339 554 Tonnen, die Aufbereitung 50 688 Tonne, die Rohkohlenförderung 6,82 Prozent, die Bruttoerzeugung 10,9 Prozent, die Aufbereitung 1,0 Prozent.

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus betrug im Monat April die Rohkohlenförderung 5 181 064 Tonne, die Bruttoerzeugung 1 339 554 Tonnen, die Aufbereitung 50 688 Tonne, die Rohkohlenförderung 6,82 Prozent, die Bruttoerzeugung 10,9 Prozent, die Aufbereitung 1,0 Prozent.

kleinsten Bedarfsgeschäft, bei Geboten und die Wahlen vereinzelt an Preissteigerungen erreicht. Nachfrage für Mehl ist sowohl an der Spitze, als auch am tiefsten Ende etwas geringer geworden, und die Gebote lauten eher niedriger. Gerste in unveränderter Marktlage.

Berlin, 20. Mai. Elektrolytkupfer 59,00

Frankreich boykottiert deutsche Strümpfe.

Am Freitag ist in Chemnitz aus Paris eine Nachricht eingegangen, wonach sich in Paris ein Boykott der deutschen Strümpfgrößen gebildet hat, das vom 25. Mai ab keine Strümpfwaren mehr aus Deutschland kaufen und alle der deutschen Strümpfindustrie erteilten Aufträge annullieren will. Der Wert der deutschen Strümpfwaren nach Frankreich betrug im Jahre 1932 22 Mill. Reichsmark.

Die Leipziger Transport- und Häfen-Verwaltung hat die zur Gruppe der Leipziger Feuerversicherungsanstalt gehört, eine gegenüber dem Vorjahr ergebende Dividende von 6 Proz. (4 Proz.) ausfindig. Das ist im wesentlichen der Tatsache zu verdanken, daß 1932 die Versicherungsprämien, die im Vorjahr noch 0,16 Mill. 1932, ausmachten, auf rund 11 000 1932, reduziert werden konnten, und daß außerdem keine Ausbehalten auf fremde Wagnissen (i. V. 0,046 Mill. 1932) zu verzeichnen waren.

Warenmarkt.

Hallesche Produktenbörse.

Amlich festgestellte Preise vom 20. Mai.

Weizen, Dschm., stetig	75-76	198-200
do. do. stetig	77	200-202
Roggen, Dschm., stetig	70 kg	160-162
Industrieernte, stetig	157-162	167-172
Bräutigam, stetig (einschl. N.)	157-162	167-172
Untererste, stetig (einschl. N.)	157-162	167-172
Hafer, Durchschn.-Qual., ruhig	136-140	138-136
Viktoriaerbsen, ruhig (f.d.N.)	18,00-20,00	18,00-20,00
Grüne Erbsen, ruhig	18,00-20,00	18,00-20,00
Futtererbsen, ruhig	18,00-20,00	18,00-20,00
Weizenklein(mittelgroß)ruhig	9,00-9,50	8,25-8,75
Roggenklein, ruhig	8,50-9,00	7,50-8,00
Malzkeime, ruhig	7,25-7,75	7,75-8,25
Trockenschnitt, ruhig	7,25-7,75	7,75-8,25
Zuckerschnitt, ruhig	7,25-7,75	7,75-8,25
Heu (lose), ruhig	1,60	1,60
Weizenstroh (drahtgepr.), ruhig	1,60	1,60
Roggenstroh (drahtgepr.), ruhig	1,70	1,70

Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich, soweit nicht anders gesagt ist, für 1000 kg netto frei Halle für mindest 15 To. Allgemeine Tendenz: Bei kleinem Geschäft fast unveränderte Preise.

Berliner Produktenbörse vom 19. Mai.

Weizen, märk.	193-200	Fik (Erntehörs) 150-150
Winterweizen	193-200	Peluschken 12,25-14,00
Sommerweizen	193-200	Ackerbohnen 12,00-14,00
Roggen, märk.	154-156	Wicken 12,50-14,00
grünerste	154-156	Lupinen, bl. 9,00-10,00
Industrieernte 165-175		do. gelb 11,00-12,50
Hafer, märk.	136-140	Seralein 11,50
Weizenklein 9,00-9,50		Leinöl 10,50
Roggenklein 8,50-9,00		Erdnüsse 10,50
Malzkeime 7,25-7,75		Trockenschnitt 10,15
Heu (lose) 1,60		Roggenklein 10,15
Weizenstroh (drahtgepr.) 1,60		Solaröl 10,15

Metallpreise in Berlin v. 19. Mai (für 100 kg in Reichsmark).

Aluminium	5,50	5,50
Antimon	5,50	5,50
Bismut	5,50	5,50
Gold	5,50	5,50
Platin	5,50	5,50
Silber	5,50	5,50
Zinn	5,50	5,50
Zink	5,50	5,50

Berliner Schlachtviehmarkt vom 19. Mai.

Antrieb: 257 Rindvieh (davon 500 Ochsen, 238 Bullen, 12,5 Kühe und Füllen), 198 Kalber, 4573 Schafe, 11078 Schweine. Zum Schlachtoffen direkt 188 Kühe und Füllen, 60 Auslandsrinder, 3 Kälber, 107 Auslandskalber, 275 Schweine, 807 Schafe. Preise in Reichsmark je Zentner: Ochsen I. Kl. 31-32, 2. 29-30, 3. 26-27, 4. 21-25, Bullen I. Kl. 27-28, 2. 25-27, 3. 21-23, 4. 17-21, Füllen I. Kl. 29-30, 2. 26-28, 3. 21-24, 4. 17-21, Ferkel I. Kl. 29-30, 2. 26-28, 3. 21-24, 4. 17-21, Kälber: 1. Kl. 29-30, 2. 26-28, 3. 21-24, 4. 17-21, 5. 14-24, 6. 11-24, 7. 8-24, 8. 5-24, 9. 2-24, 10. 0-24, 11. 0-24, 12. 0-24, 13. 0-24, 14. 0-24, 15. 0-24, 16. 0-24, 17. 0-24, 18. 0-24, 19. 0-24, 20. 0-24, 21. 0-24, 22. 0-24, 23. 0-24, 24. 0-24, 25. 0-24, 26. 0-24, 27. 0-24, 28. 0-24, 29. 0-24, 30. 0-24, 31. 0-24, 32. 0-24, 33. 0-24, 34. 0-24, 35. 0-24, 36. 0-24, 37. 0-24, 38. 0-24, 39. 0-24, 40. 0-24, 41. 0-24, 42. 0-24, 43. 0-24, 44. 0-24, 45. 0-24, 46. 0-24, 47. 0-24, 48. 0-24, 49. 0-24, 50. 0-24, 51. 0-24, 52. 0-24, 53. 0-24, 54. 0-24, 55. 0-24, 56. 0-24, 57. 0-24, 58. 0-24, 59. 0-24, 60. 0-24, 61. 0-24, 62. 0-24, 63. 0-24, 64. 0-24, 65. 0-24, 66. 0-24, 67. 0-24, 68. 0-24, 69. 0-24, 70. 0-24, 71. 0-24, 72. 0-24, 73. 0-24, 74. 0-24, 75. 0-24, 76. 0-24, 77. 0-24, 78. 0-24, 79. 0-24, 80. 0-24, 81. 0-24, 82. 0-24, 83. 0-24, 84. 0-24, 85. 0-24, 86. 0-24, 87. 0-24, 88. 0-24, 89. 0-24, 90. 0-24, 91. 0-24, 92. 0-24, 93. 0-24, 94. 0-24, 95. 0-24, 96. 0-24, 97. 0-24, 98. 0-24, 99. 0-24, 100. 0-24, 101. 0-24, 102. 0-24, 103. 0-24, 104. 0-24, 105. 0-24, 106. 0-24, 107. 0-24, 108. 0-24, 109. 0-24, 110. 0-24, 111. 0-24, 112. 0-24, 113. 0-24, 114. 0-24, 115. 0-24, 116. 0-24, 117. 0-24, 118. 0-24, 119. 0-24, 120. 0-24, 121. 0-24, 122. 0-24, 123. 0-24, 124. 0-24, 125. 0-24, 126. 0-24, 127. 0-24, 128. 0-24, 129. 0-24, 130. 0-24, 131. 0-24, 132. 0-24, 133. 0-24, 134. 0-24, 135. 0-24, 136. 0-24, 137. 0-24, 138. 0-24, 139. 0-24, 140. 0-24, 141. 0-24, 142. 0-24, 143. 0-24, 144. 0-24, 145. 0-24, 146. 0-24, 147. 0-24, 148. 0-24, 149. 0-24, 150. 0-24, 151. 0-24, 152. 0-24, 153. 0-24, 154. 0-24, 155. 0-24, 156. 0-24, 157. 0-24, 158. 0-24, 159. 0-24, 160. 0-24, 161. 0-24, 162. 0-24, 163. 0-24, 164. 0-24, 165. 0-24, 166. 0-24, 167. 0-24, 168. 0-24, 169. 0-24, 170. 0-24, 171. 0-24, 172. 0-24, 173. 0-24, 174. 0-24, 175. 0-24, 176. 0-24, 177. 0-24, 178. 0-24, 179. 0-24, 180. 0-24, 181. 0-24, 182. 0-24, 183. 0-24, 184. 0-24, 185. 0-24, 186. 0-24, 187. 0-24, 188. 0-24, 189. 0-24, 190. 0-24, 191. 0-24, 192. 0-24, 193. 0-24, 194. 0-24, 195. 0-24, 196. 0-24, 197. 0-24, 198. 0-24, 199. 0-24, 200. 0-24, 201. 0-24, 202. 0-24, 203. 0-24, 204. 0-24, 205. 0-24, 206. 0-24, 207. 0-24, 208. 0-24, 209. 0-24, 210. 0-24, 211. 0-24, 212. 0-24, 213. 0-24, 214. 0-24, 215. 0-24, 216. 0-24, 217. 0-24, 218. 0-24, 219. 0-24, 220. 0-24, 221. 0-24, 222. 0-24, 223. 0-24, 224. 0-24, 225. 0-24, 226. 0-24, 227. 0-24, 228. 0-24, 229. 0-24, 230. 0-24, 231. 0-24, 232. 0-24, 233. 0-24, 234. 0-24, 235. 0-24, 236. 0-24, 237. 0-24, 238. 0-24, 239. 0-24, 240. 0-24, 241. 0-24, 242. 0-24, 243. 0-24, 244. 0-24, 245. 0-24, 246. 0-24, 247. 0-24, 248. 0-24, 249. 0-24, 250. 0-24, 251. 0-24, 252. 0-24, 253. 0-24, 254. 0-24, 255. 0-24, 256. 0-24, 257. 0-24, 258. 0-24, 259. 0-24, 260. 0-24, 261. 0-24, 262. 0-24, 263. 0-24, 264. 0-24, 265. 0-24, 266. 0-24, 267. 0-24, 268. 0-24, 269. 0-24, 270. 0-24, 271. 0-24, 272. 0-24, 273. 0-24, 274. 0-24, 275. 0-24, 276. 0-24, 277. 0-24, 278. 0-24, 279. 0-24, 280. 0-24, 281. 0-24, 282. 0-24, 283. 0-24, 284. 0-24, 285. 0-24, 286. 0-24, 287. 0-24, 288. 0-24, 289. 0-24, 290. 0-24, 291. 0-24, 292. 0-24, 293. 0-24, 294. 0-24, 295. 0-24, 296. 0-24, 297. 0-24, 298. 0-24, 299. 0-24, 300. 0-24, 301. 0-24, 302. 0-24, 303. 0-24, 304. 0-24, 305. 0-24, 306. 0-24, 307. 0-24, 308. 0-24, 309. 0-24, 310. 0-24, 311. 0-24, 312. 0-24, 313. 0-24, 314. 0-24, 315. 0-24, 316. 0-24, 317. 0-24, 318. 0-24, 319. 0-24, 320. 0-24, 321. 0-24, 322. 0-24, 323. 0-24, 324. 0-24, 325. 0-24, 326. 0-24, 327. 0-24, 328. 0-24, 329. 0-24, 330. 0-24, 331. 0-24, 332. 0-24, 333. 0-24, 334. 0-24, 335. 0-24, 336. 0-24, 337. 0-24, 338. 0-24, 339. 0-24, 340. 0-24, 341. 0-24, 342. 0-24, 343. 0-24, 344. 0-24, 345. 0-24, 346. 0-24, 347. 0-24, 348. 0-24, 349. 0-24, 350. 0-24, 351. 0-24, 352. 0-24, 353. 0-24, 354. 0-24, 355. 0-24, 356. 0-24, 357. 0-24, 358. 0-24, 359. 0-24, 360. 0-24, 361. 0-24, 362. 0-24, 363. 0-24, 364. 0-24, 365. 0-24, 366. 0-24, 367. 0-24, 368. 0-24, 369. 0-24, 370. 0-24, 371. 0-24, 372. 0-24, 373. 0-24, 374. 0-24, 375. 0-24, 376. 0-24, 377. 0-24, 378. 0-24, 379. 0-24, 380. 0-24, 381. 0-24, 382. 0-24, 383. 0-24, 384. 0-24, 385. 0-24, 386. 0-24, 387. 0-24, 388. 0-24, 389. 0-24, 390. 0-24, 391. 0-24, 392. 0-24, 393. 0-24, 394. 0-24, 395. 0-24, 396. 0-24, 397. 0-24, 398. 0-24, 399. 0-24, 400. 0-24, 401. 0-24, 402. 0-24, 403. 0-24, 404. 0-24, 405. 0-24, 406. 0-24, 407. 0-24, 408. 0-24, 409. 0-24, 410. 0-24, 411. 0-24, 412. 0-24, 413. 0-24, 414. 0-24, 415. 0-24, 416. 0-24, 417. 0-24, 418. 0-24, 419. 0-24, 420. 0-24, 421. 0-24, 422. 0-24, 423. 0-24, 424. 0-24, 425. 0-24, 426. 0-24, 427. 0-24, 428. 0-24, 429. 0-24, 430. 0-24, 431. 0-24, 432. 0-24, 433. 0-24, 434. 0-24, 435. 0-24, 436. 0-24, 437. 0-24, 438. 0-24, 439. 0-24, 440. 0-24, 441. 0-24, 442. 0-24, 443. 0-24, 444. 0-24, 445. 0-24, 446. 0-24, 447. 0-24, 448. 0-24, 449. 0-24, 450. 0-24, 451. 0-24, 452. 0-24, 453. 0-24, 454. 0-24, 455. 0-24, 456. 0-24, 457. 0-24, 458. 0-24, 459. 0-24, 460. 0-24, 461. 0-24, 462. 0-24, 463. 0-24, 464. 0-24, 465. 0-24, 466. 0-24, 467. 0-24, 468. 0-24, 469. 0-24, 470. 0-24, 471. 0-24, 472. 0-24, 473. 0-24, 474. 0-24, 475. 0-24, 476. 0-24, 477. 0-24, 478. 0-24, 479. 0-24, 480. 0-24, 481. 0-24, 482. 0-24, 483. 0-24, 484. 0-24, 485. 0-24, 486. 0-24, 487. 0-24, 488. 0-24, 489. 0-24, 490. 0-24, 491. 0-24, 492. 0-24, 493. 0-24, 494. 0-24, 495. 0-24, 496. 0-24, 497. 0-24, 498. 0-24, 499. 0-24, 500. 0-24, 501. 0-24, 502. 0-24, 503. 0-24, 504. 0-24, 505. 0-24, 506. 0-24, 507. 0-24, 508. 0-24, 509. 0-24, 510. 0-24, 511. 0-24, 512. 0-24, 513. 0-24, 514. 0-24, 515. 0-24, 516. 0-24, 517. 0-24, 518. 0-24, 519. 0-24, 520. 0-24, 521. 0-24, 522. 0-24, 523. 0-24, 524. 0-24, 525. 0-24, 526. 0-24, 527. 0-24, 528. 0-24, 529. 0-24, 530. 0-24, 531. 0-24, 532. 0-24, 533. 0-24, 534. 0-24, 535. 0-24, 536. 0-24, 537. 0-24, 538. 0-24, 539. 0-24, 540. 0-24, 541. 0-24, 542. 0-24, 543. 0-24, 544. 0-24, 545. 0-24, 546. 0-24, 547. 0-24, 548. 0-24, 549. 0-24, 550. 0-24, 551. 0-24, 552. 0-24, 553. 0-24, 554. 0-24, 555. 0-24, 556. 0-24, 557. 0-24, 558. 0-24, 559. 0-24, 560. 0-24, 561. 0-24, 562. 0-24, 563. 0-24, 564. 0-24, 565. 0-24, 566. 0-24, 567. 0-24, 568. 0-24, 569. 0-24, 570. 0-24, 571. 0-24, 572. 0-24, 573. 0-24, 574. 0-24, 575. 0-24, 576. 0-24, 577. 0-24, 578. 0-24, 579. 0-24, 580. 0-24, 581. 0-24, 582. 0-24, 583. 0-24, 584. 0-24, 585. 0-24, 586. 0-24, 587. 0-24, 588. 0-24, 589. 0-24, 590. 0-24, 591. 0-24, 592. 0-24, 593. 0-24, 594. 0-24, 595. 0-24, 596. 0-24, 597. 0-24, 598. 0-24, 599. 0-24, 600. 0-24, 601. 0-24, 602. 0-24, 603. 0-24, 604. 0-24, 605. 0-24, 606. 0-24, 607. 0-24, 608. 0-24, 609. 0-24, 610. 0-24, 611. 0-24, 612. 0-24, 613. 0-24, 614. 0-24, 615. 0-24, 616. 0-24, 617. 0-24, 618. 0-24, 619. 0-24, 620. 0-24, 621. 0-24, 622. 0-24, 623. 0-24, 624. 0-24, 625. 0-24, 626. 0-24, 627. 0-24, 628. 0-24, 629. 0-24, 630. 0-24, 631. 0-24, 632. 0-24, 633. 0-24, 634. 0-24, 635. 0-24, 636. 0-24, 637. 0-24, 638. 0-24, 639. 0-24, 640. 0-24, 641. 0-24, 642. 0-24, 643. 0-24, 644. 0-24, 645. 0-24, 646. 0-24, 647. 0-24, 648. 0-24, 649. 0-24, 650. 0-24, 651. 0-24, 6

Reiz, Sport und Spiel

Bauvereinigungen vor dem Udo.

Der Saalegau vor schweren Aufgaben in den Ermittlungsspielen.

Der Traum auf Zugehörigkeit zur Verbandsliga wird morgen für einige Bauvereinigungen ein Ende finden. Sie müssen, wenn nicht alles anders, bereits in den nächsten Tagen ins Gras beißen. Einmal mehr gibt uns diese Aufgabe den Beweis, daß der Saalegau in seiner Spielstärke ungemein gestärkt ist.

Berlin, Dresden, Merseburg, Reg. Merseburg, 92/2, 96 und Spielvereinigung Rummel stehen am Stande des Udo.

Während die ersten drei Mannschaften mit Niederlagen in den Vorjahren bestraft wurden, kamen Rummel und 96 zu Unentschieden. Damit würde für die beiden letzteren ein hervorragendes Resultat zu einem direkten Aufstiegsplatz berechnen. Berlin, Dresden, Merseburg aber müssen schon diese Tage lang, wenn sie die Chance eines Aufstiegsplatzes haben wollen, für die „Schwarzen“ wird dieses Unterfangen sehr schwer sein. Denn auf fremder Erde zu spielen, das ist für die meisten Vereine keine leichte Aufgabe. In den letzten Jahren sind die Vereine in der Regel nicht mehr als Zuschauer gekommen. In den letzten Jahren sind die Vereine in der Regel nicht mehr als Zuschauer gekommen. In den letzten Jahren sind die Vereine in der Regel nicht mehr als Zuschauer gekommen.

Meistertisch-Zwischenrunde.
Am Sonntag folgten die vier Spiele der Zwischenrunde zur Deutschen Meistertisch-Zwischenrunde. Die Spiele waren: 1. Berlin gegen Reg. Merseburg, 2. Dresden gegen Reg. Merseburg, 3. Reg. Merseburg gegen Reg. Merseburg, 4. Reg. Merseburg gegen Reg. Merseburg.

Die Meistertisch-Zwischenrunde wird am Sonntag folgende Spiele haben: 1. Berlin gegen Reg. Merseburg, 2. Dresden gegen Reg. Merseburg, 3. Reg. Merseburg gegen Reg. Merseburg, 4. Reg. Merseburg gegen Reg. Merseburg.

Handball-Turniere der Turner in Kö-Deuna und Kößlitz.

Kreismeistertisch-Endspiel.

Bei den Turnern wird am Sonntag alles nach Eisen nachgehen, denn hier stehen sich wieder die beiden Endspielgegner, die Kreismeistertisch-Gewinner. Die im vorigen Jahr sind es auch in diesem Jahr. Die im vorigen Jahr sind es auch in diesem Jahr. Die im vorigen Jahr sind es auch in diesem Jahr.

Handball-Turniere der Turner in Kö-Deuna und Kößlitz.
Bei den Turnern wird am Sonntag alles nach Eisen nachgehen, denn hier stehen sich wieder die beiden Endspielgegner, die Kreismeistertisch-Gewinner. Die im vorigen Jahr sind es auch in diesem Jahr. Die im vorigen Jahr sind es auch in diesem Jahr.

Veränderungen im Hockey-Programm.

Die Spielpläne im Hockey erfahren einige Veränderungen. Die 36. bis das Treffen der 2. Herren gegen Schwarz-Weiß abgeändert. Am 16.30 Uhr wird hier das bisherige Spiel zwischen Schwarz-Weiß und dem Berliner Hockey-Club abgeändert. Am 16.30 Uhr wird hier das bisherige Spiel zwischen Schwarz-Weiß und dem Berliner Hockey-Club abgeändert.

Hallischer Hochschulsport.

Schneiturnier gegen Universität Prag.

Am kommenden Dienstag 20 Uhr findet in der Sportstadt ein Schneiturnier zwischen unserer Hochschule und der Universität Prag in Prag statt. Die Spiele werden in drei Mannschaften im Freien, Hockey und Eiskunstlauf ausgetragen. Die Spiele werden in drei Mannschaften im Freien, Hockey und Eiskunstlauf ausgetragen.

Handball-Turniere der Turner in Kö-Deuna und Kößlitz.
Bei den Turnern wird am Sonntag alles nach Eisen nachgehen, denn hier stehen sich wieder die beiden Endspielgegner, die Kreismeistertisch-Gewinner. Die im vorigen Jahr sind es auch in diesem Jahr. Die im vorigen Jahr sind es auch in diesem Jahr.



Morgen donnern die Motoren über die Wous.

32 der bekanntesten Rennfahrer Europas werden morgen auf der Wous, der idealen Rennstrecke bei Berlin, an den Start gehen. Das diesjährige 2000-Motorenrennen hat eine Beteiligung gefunden, wie noch in keinem Jahre. Und nach den Leistungen zu urteilen, die in den letzten Tagen im Training erzielt wurden, ist auch mit ganz ausgezeichnetem Sport und mit spannenden Kämpfen der Wous zu rechnen. Die Fahrer starten in zwei Klassen, 19 im Rennen I, auf Wagen mit Motoren bis zu 1500 Kubikzentimeter Hubinhalt, die übrigen 14 im Rennen II, dem Rennen der großen Wagen über 1500 Kubikzentimeter Hubinhalt. Die besten Maschinen für den Sieg im Rennen I dürfte erst zum Ende dieses Monats in Erfahrung gebracht werden können. Der Sieger im Rennen II dürfte erst zum Ende dieses Monats in Erfahrung gebracht werden können.

Deutschland führt 2:0 in Davis-Pokalspiel gegen Holland.

Die Davis-Pokalbegegnung der zweiten Runde zwischen Deutschland und Holland wird am Berliner Tennisplatz heute bereits nach dem ersten Spielzug 2:0 für Deutschland. Die deutsche Mannschaft hat sich in der ersten Runde gegen die holländische Mannschaft durchgesetzt. Die deutsche Mannschaft hat sich in der ersten Runde gegen die holländische Mannschaft durchgesetzt.

Japan in der dritten Runde.

Am Samstag hat in Tokio im Kampf Japan-Jrland die Entscheidung zugunsten der Japaner. Damit steht Japan in der 3. Runde, in der es auf Deutschland trifft.

Ganomag-Sieg auf der 9. M.C.W. Meistertisch.

Gegen harte Konkurrenz gelang es dem Ganomag-Team auf der 9. M.C.W. Meistertisch, die auf einer Strecke von 2000 Metern in fünf Tagen ausgetragene Wettbewerbe vollständig zu gewinnen. Die Wettbewerbe wurden in fünf Tagen ausgetragen. Die Wettbewerbe wurden in fünf Tagen ausgetragen.

Hindenburg in Berlin.

Meistertischpräsident von Hindenburg hat dem Verein für Hindertennis mitteilen lassen, daß er den Reichshofpark Tennis am Dienstag, 23. Mai, beizugehen.

Hollische Förderinnen streichen.

Die Förderinnen des R.S. und G.S. Halle trafen dieser Tage in Merseburg zu den in den letzten Jahren zum zweiten Male abgehaltenen Gau-Mannschaftsspielen an. Auch diesmal wieder wurde die Veranstaltung ein großer Erfolg der hollischen Förderinnen. Die Spiele der hollischen Mannschaften endeten ganz knapp zugunsten des R.S., der damit seinen Vorherrschaft wiederholte. Die Spiele der hollischen Mannschaften endeten ganz knapp zugunsten des R.S., der damit seinen Vorherrschaft wiederholte.

Voransätze für Sonntag, 21. Mai.

Oppagarten (3 Uhr): 1. Gassen - Spielmann; 2. Wogau - Wobau; 3. Große nur - Langkau; 4. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 5. Wobau - Wobau; 6. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 7. Wobau - Wobau; 8. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 9. Wobau - Wobau; 10. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 11. Wobau - Wobau; 12. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 13. Wobau - Wobau; 14. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 15. Wobau - Wobau; 16. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 17. Wobau - Wobau; 18. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 19. Wobau - Wobau; 20. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 21. Wobau - Wobau; 22. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 23. Wobau - Wobau; 24. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 25. Wobau - Wobau; 26. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 27. Wobau - Wobau; 28. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 29. Wobau - Wobau; 30. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 31. Wobau - Wobau; 32. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 33. Wobau - Wobau; 34. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 35. Wobau - Wobau; 36. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 37. Wobau - Wobau; 38. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 39. Wobau - Wobau; 40. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 41. Wobau - Wobau; 42. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 43. Wobau - Wobau; 44. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 45. Wobau - Wobau; 46. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 47. Wobau - Wobau; 48. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 49. Wobau - Wobau; 50. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 51. Wobau - Wobau; 52. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 53. Wobau - Wobau; 54. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 55. Wobau - Wobau; 56. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 57. Wobau - Wobau; 58. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 59. Wobau - Wobau; 60. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 61. Wobau - Wobau; 62. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 63. Wobau - Wobau; 64. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 65. Wobau - Wobau; 66. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 67. Wobau - Wobau; 68. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 69. Wobau - Wobau; 70. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 71. Wobau - Wobau; 72. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 73. Wobau - Wobau; 74. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 75. Wobau - Wobau; 76. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 77. Wobau - Wobau; 78. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 79. Wobau - Wobau; 80. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 81. Wobau - Wobau; 82. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 83. Wobau - Wobau; 84. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 85. Wobau - Wobau; 86. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 87. Wobau - Wobau; 88. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 89. Wobau - Wobau; 90. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 91. Wobau - Wobau; 92. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 93. Wobau - Wobau; 94. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 95. Wobau - Wobau; 96. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 97. Wobau - Wobau; 98. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 99. Wobau - Wobau; 100. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 101. Wobau - Wobau; 102. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 103. Wobau - Wobau; 104. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 105. Wobau - Wobau; 106. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 107. Wobau - Wobau; 108. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 109. Wobau - Wobau; 110. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 111. Wobau - Wobau; 112. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 113. Wobau - Wobau; 114. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 115. Wobau - Wobau; 116. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 117. Wobau - Wobau; 118. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 119. Wobau - Wobau; 120. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 121. Wobau - Wobau; 122. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 123. Wobau - Wobau; 124. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 125. Wobau - Wobau; 126. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 127. Wobau - Wobau; 128. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 129. Wobau - Wobau; 130. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 131. Wobau - Wobau; 132. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 133. Wobau - Wobau; 134. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 135. Wobau - Wobau; 136. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 137. Wobau - Wobau; 138. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 139. Wobau - Wobau; 140. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 141. Wobau - Wobau; 142. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 143. Wobau - Wobau; 144. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 145. Wobau - Wobau; 146. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 147. Wobau - Wobau; 148. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 149. Wobau - Wobau; 150. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 151. Wobau - Wobau; 152. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 153. Wobau - Wobau; 154. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 155. Wobau - Wobau; 156. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 157. Wobau - Wobau; 158. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 159. Wobau - Wobau; 160. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 161. Wobau - Wobau; 162. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 163. Wobau - Wobau; 164. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 165. Wobau - Wobau; 166. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 167. Wobau - Wobau; 168. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 169. Wobau - Wobau; 170. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 171. Wobau - Wobau; 172. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 173. Wobau - Wobau; 174. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 175. Wobau - Wobau; 176. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 177. Wobau - Wobau; 178. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 179. Wobau - Wobau; 180. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 181. Wobau - Wobau; 182. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 183. Wobau - Wobau; 184. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 185. Wobau - Wobau; 186. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 187. Wobau - Wobau; 188. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 189. Wobau - Wobau; 190. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 191. Wobau - Wobau; 192. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 193. Wobau - Wobau; 194. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 195. Wobau - Wobau; 196. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 197. Wobau - Wobau; 198. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 199. Wobau - Wobau; 200. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 201. Wobau - Wobau; 202. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 203. Wobau - Wobau; 204. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 205. Wobau - Wobau; 206. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 207. Wobau - Wobau; 208. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 209. Wobau - Wobau; 210. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 211. Wobau - Wobau; 212. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 213. Wobau - Wobau; 214. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 215. Wobau - Wobau; 216. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 217. Wobau - Wobau; 218. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 219. Wobau - Wobau; 220. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 221. Wobau - Wobau; 222. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 223. Wobau - Wobau; 224. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 225. Wobau - Wobau; 226. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 227. Wobau - Wobau; 228. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 229. Wobau - Wobau; 230. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 231. Wobau - Wobau; 232. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 233. Wobau - Wobau; 234. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 235. Wobau - Wobau; 236. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 237. Wobau - Wobau; 238. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 239. Wobau - Wobau; 240. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 241. Wobau - Wobau; 242. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 243. Wobau - Wobau; 244. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 245. Wobau - Wobau; 246. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 247. Wobau - Wobau; 248. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 249. Wobau - Wobau; 250. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 251. Wobau - Wobau; 252. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 253. Wobau - Wobau; 254. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 255. Wobau - Wobau; 256. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 257. Wobau - Wobau; 258. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 259. Wobau - Wobau; 260. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 261. Wobau - Wobau; 262. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 263. Wobau - Wobau; 264. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 265. Wobau - Wobau; 266. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 267. Wobau - Wobau; 268. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 269. Wobau - Wobau; 270. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 271. Wobau - Wobau; 272. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 273. Wobau - Wobau; 274. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 275. Wobau - Wobau; 276. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 277. Wobau - Wobau; 278. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 279. Wobau - Wobau; 280. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 281. Wobau - Wobau; 282. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 283. Wobau - Wobau; 284. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 285. Wobau - Wobau; 286. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 287. Wobau - Wobau; 288. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 289. Wobau - Wobau; 290. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 291. Wobau - Wobau; 292. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 293. Wobau - Wobau; 294. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 295. Wobau - Wobau; 296. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 297. Wobau - Wobau; 298. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 299. Wobau - Wobau; 300. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 301. Wobau - Wobau; 302. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 303. Wobau - Wobau; 304. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 305. Wobau - Wobau; 306. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 307. Wobau - Wobau; 308. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 309. Wobau - Wobau; 310. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 311. Wobau - Wobau; 312. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 313. Wobau - Wobau; 314. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 315. Wobau - Wobau; 316. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 317. Wobau - Wobau; 318. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 319. Wobau - Wobau; 320. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 321. Wobau - Wobau; 322. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 323. Wobau - Wobau; 324. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 325. Wobau - Wobau; 326. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 327. Wobau - Wobau; 328. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 329. Wobau - Wobau; 330. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 331. Wobau - Wobau; 332. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 333. Wobau - Wobau; 334. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 335. Wobau - Wobau; 336. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 337. Wobau - Wobau; 338. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 339. Wobau - Wobau; 340. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 341. Wobau - Wobau; 342. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 343. Wobau - Wobau; 344. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 345. Wobau - Wobau; 346. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 347. Wobau - Wobau; 348. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 349. Wobau - Wobau; 350. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 351. Wobau - Wobau; 352. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 353. Wobau - Wobau; 354. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 355. Wobau - Wobau; 356. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 357. Wobau - Wobau; 358. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 359. Wobau - Wobau; 360. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 361. Wobau - Wobau; 362. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 363. Wobau - Wobau; 364. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 365. Wobau - Wobau; 366. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 367. Wobau - Wobau; 368. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 369. Wobau - Wobau; 370. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 371. Wobau - Wobau; 372. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 373. Wobau - Wobau; 374. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 375. Wobau - Wobau; 376. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 377. Wobau - Wobau; 378. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 379. Wobau - Wobau; 380. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 381. Wobau - Wobau; 382. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 383. Wobau - Wobau; 384. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 385. Wobau - Wobau; 386. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 387. Wobau - Wobau; 388. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 389. Wobau - Wobau; 390. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 391. Wobau - Wobau; 392. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 393. Wobau - Wobau; 394. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 395. Wobau - Wobau; 396. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 397. Wobau - Wobau; 398. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 399. Wobau - Wobau; 400. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 401. Wobau - Wobau; 402. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 403. Wobau - Wobau; 404. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 405. Wobau - Wobau; 406. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 407. Wobau - Wobau; 408. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 409. Wobau - Wobau; 410. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 411. Wobau - Wobau; 412. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 413. Wobau - Wobau; 414. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 415. Wobau - Wobau; 416. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 417. Wobau - Wobau; 418. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 419. Wobau - Wobau; 420. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 421. Wobau - Wobau; 422. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 423. Wobau - Wobau; 424. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 425. Wobau - Wobau; 426. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 427. Wobau - Wobau; 428. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 429. Wobau - Wobau; 430. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 431. Wobau - Wobau; 432. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 433. Wobau - Wobau; 434. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 435. Wobau - Wobau; 436. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 437. Wobau - Wobau; 438. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 439. Wobau - Wobau; 440. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 441. Wobau - Wobau; 442. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 443. Wobau - Wobau; 444. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 445. Wobau - Wobau; 446. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 447. Wobau - Wobau; 448. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 449. Wobau - Wobau; 450. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 451. Wobau - Wobau; 452. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 453. Wobau - Wobau; 454. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 455. Wobau - Wobau; 456. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 457. Wobau - Wobau; 458. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 459. Wobau - Wobau; 460. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 461. Wobau - Wobau; 462. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 463. Wobau - Wobau; 464. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 465. Wobau - Wobau; 466. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 467. Wobau - Wobau; 468. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 469. Wobau - Wobau; 470. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 471. Wobau - Wobau; 472. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 473. Wobau - Wobau; 474. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 475. Wobau - Wobau; 476. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 477. Wobau - Wobau; 478. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 479. Wobau - Wobau; 480. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 481. Wobau - Wobau; 482. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 483. Wobau - Wobau; 484. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 485. Wobau - Wobau; 486. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 487. Wobau - Wobau; 488. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 489. Wobau - Wobau; 490. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 491. Wobau - Wobau; 492. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 493. Wobau - Wobau; 494. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 495. Wobau - Wobau; 496. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 497. Wobau - Wobau; 498. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 499. Wobau - Wobau; 500. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 501. Wobau - Wobau; 502. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 503. Wobau - Wobau; 504. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 505. Wobau - Wobau; 506. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 507. Wobau - Wobau; 508. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 509. Wobau - Wobau; 510. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 511. Wobau - Wobau; 512. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 513. Wobau - Wobau; 514. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 515. Wobau - Wobau; 516. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 517. Wobau - Wobau; 518. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 519. Wobau - Wobau; 520. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 521. Wobau - Wobau; 522. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 523. Wobau - Wobau; 524. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 525. Wobau - Wobau; 526. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 527. Wobau - Wobau; 528. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 529. Wobau - Wobau; 530. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 531. Wobau - Wobau; 532. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 533. Wobau - Wobau; 534. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 535. Wobau - Wobau; 536. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 537. Wobau - Wobau; 538. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 539. Wobau - Wobau; 540. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 541. Wobau - Wobau; 542. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 543. Wobau - Wobau; 544. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 545. Wobau - Wobau; 546. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 547. Wobau - Wobau; 548. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 549. Wobau - Wobau; 550. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 551. Wobau - Wobau; 552. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 553. Wobau - Wobau; 554. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 555. Wobau - Wobau; 556. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 557. Wobau - Wobau; 558. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 559. Wobau - Wobau; 560. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 561. Wobau - Wobau; 562. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 563. Wobau - Wobau; 564. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 565. Wobau - Wobau; 566. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 567. Wobau - Wobau; 568. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 569. Wobau - Wobau; 570. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 571. Wobau - Wobau; 572. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 573. Wobau - Wobau; 574. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 575. Wobau - Wobau; 576. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 577. Wobau - Wobau; 578. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 579. Wobau - Wobau; 580. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 581. Wobau - Wobau; 582. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 583. Wobau - Wobau; 584. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 585. Wobau - Wobau; 586. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 587. Wobau - Wobau; 588. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 589. Wobau - Wobau; 590. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 591. Wobau - Wobau; 592. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 593. Wobau - Wobau; 594. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 595. Wobau - Wobau; 596. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 597. Wobau - Wobau; 598. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 599. Wobau - Wobau; 600. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 601. Wobau - Wobau; 602. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 603. Wobau - Wobau; 604. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 605. Wobau - Wobau; 606. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 607. Wobau - Wobau; 608. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 609. Wobau - Wobau; 610. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 611. Wobau - Wobau; 612. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 613. Wobau - Wobau; 614. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 615. Wobau - Wobau; 616. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 617. Wobau - Wobau; 618. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 619. Wobau - Wobau; 620. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 621. Wobau - Wobau; 622. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 623. Wobau - Wobau; 624. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 625. Wobau - Wobau; 626. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 627. Wobau - Wobau; 628. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 629. Wobau - Wobau; 630. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 631. Wobau - Wobau; 632. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 633. Wobau - Wobau; 634. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 635. Wobau - Wobau; 636. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 637. Wobau - Wobau; 638. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 639. Wobau - Wobau; 640. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 641. Wobau - Wobau; 642. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 643. Wobau - Wobau; 644. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 645. Wobau - Wobau; 646. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 647. Wobau - Wobau; 648. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 649. Wobau - Wobau; 650. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 651. Wobau - Wobau; 652. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 653. Wobau - Wobau; 654. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 655. Wobau - Wobau; 656. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 657. Wobau - Wobau; 658. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 659. Wobau - Wobau; 660. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 661. Wobau - Wobau; 662. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 663. Wobau - Wobau; 664. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 665. Wobau - Wobau; 666. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 667. Wobau - Wobau; 668. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 669. Wobau - Wobau; 670. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 671. Wobau - Wobau; 672. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 673. Wobau - Wobau; 674. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 675. Wobau - Wobau; 676. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 677. Wobau - Wobau; 678. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 679. Wobau - Wobau; 680. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 681. Wobau - Wobau; 682. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 683. Wobau - Wobau; 684. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 685. Wobau - Wobau; 686. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 687. Wobau - Wobau; 688. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 689. Wobau - Wobau; 690. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 691. Wobau - Wobau; 692. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 693. Wobau - Wobau; 694. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 695. Wobau - Wobau; 696. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 697. Wobau - Wobau; 698. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 699. Wobau - Wobau; 700. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 701. Wobau - Wobau; 702. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 703. Wobau - Wobau; 704. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 705. Wobau - Wobau; 706. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 707. Wobau - Wobau; 708. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 709. Wobau - Wobau; 710. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 711. Wobau - Wobau; 712. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 713. Wobau - Wobau; 714. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 715. Wobau - Wobau; 716. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 717. Wobau - Wobau; 718. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 719. Wobau - Wobau; 720. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 721. Wobau - Wobau; 722. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 723. Wobau - Wobau; 724. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 725. Wobau - Wobau; 726. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 727. Wobau - Wobau; 728. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 729. Wobau - Wobau; 730. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 731. Wobau - Wobau; 732. Edelweiß - (nichtfestes Rennen); 733. Wobau - Wobau; 734. Edelweiß - (nichtfestes Rennen

Reisen und Wandern

Rund um die deutsche Nordseeküste.

Vom 17. bis 23. Juni veranfaßt das Reisebüro der „Saale-Zeitung“ gemeinsam mit dem Stadt-Reisebüro Halle eine Nordsee-Reise nach Helgoland, um am Vismarsbucht ein wenig mit den Schönheiten des deutschen Meeres bekannt zu machen. Die nachfolgenden Seiten mögen für diese Sonderfahrt Interesse wecken.

Ein Teich und ein See, ein Meer und ein Ozean — alle diese Wasserformen sind in der Nordsee enthalten. Zerstreut und zerstückelt ist ihre Küste, zerfurcht und zergliedert ihr Meeresrand, zerrommen und zerklüftet sind ihre Wellen. Die Nordsee hat kein bestimmtes Gefäß, sie ist wie eine Schlinge, wickelt sich und wandlungsvoll wie ein ungeheurer, dämouisch, gigantisch, unbedenkbarer.

Kein eigenes Wesen hat die Nordsee, keine festen Formen hat sie angenommen, sondern sie ist fluktuerendes Element, beherrscht von den umgebenden Weltteilen. Vom Lande her brechen sich mächtige Ströme zum Meere durch, und vom Atlantischen Ozean, vom Weltmeer kommen die großen Wintern in die Meeresbucht herein, beide Elemente annehmen haben der Nordsee ihre Gestalt gegeben.

Wenn man den größten Zutrom der deutschen Nordsee, die Elbe, irgendwo in Mitteldeutschland sieht, dann fällt ihre flache breite Fläche, ihr feierlicher Charakter auf, dann bemerkt man eine gewisse Verwandtschaft mit Formen der Nordsee, und man weiß nicht recht, hat sich die Elbe die Nordsee nach ihrer Eigenart geschaffen, oder hat die Vorahnung der Nordsee der Elbe ihre heutige Gestalt gegeben.

Wan und trübe erhebt die Elbe, kühnlich und schlammig sind alle Flüsse, die im deutschen Nordosten für Gänge tauchen. Klein und klar aber ist das Wasser der Nordsee; seine Reinheit nimmt den Schmutz der Flüsse nicht auf, sie weilt ihn ab, läßt ihn an Boden fallen. Um so tragen die Flüsse Land mit sich, Schwebstoffe es an, bauen es auf.

Aber die Nordsee ist dem Lande feindselig geworden, sie sucht es zu zerstören, das alte zu zerstören, das neue zu vernichten. So kämpfen an der Nordsee alle Elemente gegeneinander, Meer und Flüsse; das Meer mit unruhiger, aufstrebender Gewalt, die Flüsse in sanfterer, langdauernder unermüdlicher Arbeit.

Rekultivierung und Wiederaufbau ist die Aufgabe der Nordsee. Die Rekultivierung kann in entscheidenden Zeiten mehr als halbes Jahrhundert im Nordosten Deutschlands, dem die

Verwüstung und Verelendung durch die dritte Eiszeit fehlt, das heute mit seinen vielen Mooren und feiner feinsten Erdschicht noch ziemlich unfruchtbar ist, arabischen Vätern seinen Lebensraum bietet und in der Vismarsbucht keine typische Landschaft hervorgerufen hat, lenkte sich an der Küste, die Nordsee brach über das Land her, kam erst am Rande der heutigen Festlandschicht zum

nennt, ein rasiges Vorwärtsschieben zum unruhigen Meeresspiegel. In ihnen fanden die Sandmassen der Küste gerade den rechten Boden, sie verfestigten sich, veränderten sie, machten sie zum Wattenmeer, schütteten sie allmählich an. Aus dem Watt entstand ein neues Land, die Marsch, an dessen Aufbau allerlei Klein- und großflächige Inseln teilnahmen. Fruchtbares Marschland umgibt heute überall in sehr bis



Wanderdüne auf Nordseeinsel. (Aufnahme aus Westerland.)

Stehen, drana in den Flußmündungen noch viel weiter vor und weichte sie aus, das umgebende Land überdeckend. Doch das Meer konnte nicht alles beherrschen, was es hier in sich aufgenommen hatte, es schwebte den Sand des Meeres wieder an, und zwar an der Stelle, die ihm ehemals am meisten Widerstand geleistet hatte, an der ehemaligen Küstenlinie, jetzt hier Sandbänke, Wehrmannen, wie sie auch an der Elbe vielfach vorhanden sind. Das Meer tat so leicht den ersten Schritt zum Wiederaufbau.

Ähnlich den Wehrmannen, dieser alten Küstenlinie, und der neuen Küste, liegen nun Strandbänke, Dämme, wie man sie an der Dittbe

wiersia Kilometer Breite die Nordseeküste, und auch die Ausbuchtungen ihrer Küstflüsse, überall ein wertvolles Bauland nutzbar gemacht. Ohne natürliche Grenzen geht die Marsch in das Watt über, von Menschenhand wird vielmehr dem Meer und dem Watt eine künstliche Grenze gezogen durch den Deich, der hier und da immer weiter vorgebaut wird, um vom Watt neues fruchtbares Land zur Marsch zu gewinnen. Aber auch das Wattenmeer ist kein stiller Haffsee geblieben, sondern das freie Meer hat die Bogen der Wehrmannen zertrümmert, hat Inseln aus ihnen gemacht, die heutigen Sch- und Norddeutschen Inseln, und hat selbst angedecktes

Marschland wieder zerstört, wie bei den Völlingen.

Wenn man zur Ebbezeit in irgendeine kleine Hafentadt an der Nordseeküste, etwa nach Dantum, kommt, dann findet man dort die Schiffe im Sande liegend; und wenn man auf das Wattenmeer hinausfährt, dann bemerkt man wohl einige Tümpel, wie zum Beispiel, daß hier einmal Wasser gewesen ist, doch sonst nur trockenen Meeresboden. Es ist, wie wenn das Meer verdrängt, verdrängt wäre. Und wenn man zur Flutzeit das selbe Bild erblickt, dann glänzt das Wasser, schwimmen die Schiffe, dann kann man kaum verstehen, daß alles eben noch ganz anders ausgesehen hat. Es ist ein merkwürdiges Geheimnis um die Weite, die Weite der Massen des Weltmeeres, die durch die Anziehungskraft des Mondes verdrängt wird, unter dessen Einfluß die Wasser jeweils 3 1/2 Stunden steigen und 3 1/2 Stunden fallen, während an der Nordsee Unterschiede im Wasserstand von 3/4 Meter (schaffen). Überwärts an höheren Küsten macht sich dieser Unterschied nicht so stark bemerkbar; hier in dem flachen Meeresboden der Nordsee tritt diese Veränderung etwas hervor, hier läßt teilweise das ganze Wattenmeer trocken werden, schafft Verbindungen zwischen Inseln und Festland, zwischen Insel und Insel, läßt das Land wieder als die zusammenhängende Masse erscheinen, die es früher einmal gewesen ist. Die Insel Neuhöf vor Cuxhaven wird heute noch zu Fuß oder mit Wagen zur Ebbezeit erreicht, zwischen Neuhöf und Aurum geht man bei Ebbe hin und her. Überdies hat man die durch Dämme etwas nachgehoben, so war Norddeuten lange Zeit durch einen Damm mit dem Festland verbunden, an dessen Wiederherstellung heute noch gearbeitet wird, zwischen den Völlingen sind mehrfach Dämme errichtet, und eine der größten Wattenwerke an der Nordsee ist der Sutter Bahndamm, der nicht nur Insel und Festland verbindet, sondern auch viel neues Marschland aus den Watten entstehen läßt.

Doch die meisten Inseln sind nicht so glücklich, sie müssen ihre Verbindung mit dem Festland zu Schiff über das Wattenmeer herstellen. Nur von Norddeuten führt nach Norddeute eine so tiefe Fahrtrinne, daß sie bei Ebbe wie bei Flut befahren werden kann; für die Fahrt von Dantum nach Neuhöf und Aurum hat man neuerdings so flache Schiffe angefertigt, daß auch sie immer verkehren können. Doch die anderen Inseln sind ganz von der Flut abhängig, ihre Fahrpläne sind das komplizierteste Gebilde, das man sich denken kann, sie wechseln fast von Tag zu Tag.

6: Pflanzstern — 1. bis 6. Juni — erlebnisreich und billig nach Pressburg, Prag und dem schönen, blühenden **BUDAPEST** 4 volle Tage allein in der Donau-Stadt einisch. Bahn-Unterkunft, Sondernachten, Bäder, Eintritts- und Trinkgelder n. u. **01⁰⁰** ab u. bis Dresden Anzeigung gestattet, ansonst keine Reise. Anzeigung der Hamburg-Amerika-Linie, im Post-Tour, Postamt 25, und Nordde. Lloyd Leipziger Straße 20

BAD PISTYAN:

Gelenks- und Muskelrheumatismus, Ischias, Gicht, Frauenleiden wird durch Schlamm-packungen geheilt. Schon jetzt scheint die Sonne warm ins Waagtal (162 Met. H. M.) überall sportbetriebsdeutsche Geselligkeit. Für Familienangehörige billige Lebenshaltung, Pauschalreisen. Reise von Berlin 12 D-Zugstunden. Auskunft: **Pistyan-Büro, H. Jäckel, Halle a. d. S., Saarländstraße 1, Tel. 29577.**

Husführliche Prospekte und Cuskünfte über alle Kurorte und Hotels sind erhältlich durch das SZ-Reisebüro Halle Kleinschmieden 6 Telefon 274 31

BAD ORB IM SPESSART

BAD ELSTER

Don kranken Nerven eine Wonne Sind Bäder, Pflege, Luft und Sonne. Bad Elster, still und tief im Grünen. Wird Kranken stets zur Heilung dienen.

Das aufblühende Heilbad für Herz, Gefäße, Rheuma, in reizender Lage, mit vorzüglich mildem Klima und drei an Kohlenäure überreiche radioaktiven Sodalquellen, Pauschalreisen, Trink- und Inhalationskuren. Direkte Verand der Wartburgbahn (Pörschewitz). Von Wächtersbach (D-Zugstation der direkten Strecke Berlin-Frankfurt a. M.) in 15 Minuten. Verlangen Sie kostenlosen Prospekt durch die Kurdirektion. **KURHAUS-HOTEL, Haus I. Rang.**

Solbad Bad Frankenhausen (KfH)

Das altbewährte Heilbad am Kyffhäuser Trinkkuren nur mit unserer Elisabethquelle **Leber — Magen — Darm** Hervorragende Heilerfolge durch die Baddirektion **Kindereheilstalt Bad Frankenhausen** bietet erholungsbed. Kindern bei guter Kost u. Pflege pass. Aufenthalt. Solbäder, Inhalationen, Hörsensens und schöner Wald unterhalten den Kurverfolg. Prospekt durch die Leitung.

Hugustinsburg i. C. 58 Höhenluftkurort 500 m

nahe Chemnitz

Ortsbürgerler Tagungs- und Ausflugsort. **Hillertal-Heilbad. Diet. Wald.**

Reise durch den Ort. Besuchen ab 3.50 Mk. Große Erholungs- und Kurorte durch den Ort.

Bad Pretzsch (Elbe) Café Knötzsch empfiehlt seine Zimmer für Erholungs- und Kurverfolg. Wochensend. u. Volle Pension pro Tag 3.50 Mk. u. 7.

Bad Pretzsch (Elbe) Angenehmer Kurort mit sonnigen Zimmern, schöner Garten. Volle Pension 3.50 Mk. 1 Min. vom Bad. **Fran Porschwitz** Wittenberger-Str. 24.

Bad Durrenberg an der Saale. Solbad mit riesigen Gradierwerken. Sehr billige Pauschal- und Verpflegungskuren. Beliebtes Kinderheim: Gleichauf. Ausk. u. Faltblatt: M. Bodeverwaltung.

Bad Schmiedeberg Heil. Halle **Eisen — Moorbad** Billige Pauschalreisen mit Pension in guten Sanatorien von 180 bis 200 RM. Luftkurort. Sportplätze, Parkanlagen, er. Stadtwald an der bekannten Dübener Heide. — Prospekt gratis durch die städt. Bäderverwaltung.

Sommerfrischer finden angenehmen Aufenthalt in einem herrl. Veranda u. schönem Gart. bei bill. Preisen **R. Dittmar, Bad Schmiedeberg** (Reizik Halle) Domnitzstr. 37.

Altheide Herz-Nieren-Basedow-Gicht-Rheuma-Frauenleiden **Sanatorium Altheide** Klinisch geleitetes Veranstaltung Eigenes Spredelbäder im Hause Ermäßigte Preise Pauschalreisen / Prospekte

Unsere Pauschalreise bietet große Vorteile. 28 Tage für Mk. 25. Alles inbegriffen. Vergütungsgang u. Wiederkunft. H. 216 Auskunft durch Reisebüro und Die Bäderverwaltung

Herzbad Reinerz in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glätz. 568 m Seeshöhe, 100000 Morgen Hochwald / Kohlen-säurehaltige Quellen und Sauerbrunnen. Heilkräftiges Moorlager **Glänzendste Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden, bei Rheuma, Gicht, Katarrhen, Hämorrh., Blasen- u. Stoffwechsel-Erkrankungen** Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung

Bücher für Unterhaltungs

Besuch bei der Angebeteten.

Nicht alle Lehrer sind gleich. Da habe ich einen gehabt, der war ein großartiger Herr. Das er mich jeden Tag mindestens einmal besuchen hat, war ich gewohnt; ich weiß das haben dabei, solange es ging, und war schon so ein Kummel und entsetzlicher Lausack, daß es notwendig gewesen sein wird, mich zu besuchen. Aber ich hab mich auch gewöhnt. Beim Schneebalgefest, bei der Einweihung der Burg Wetterstein, habe ich ihn wie aus Versehen einen nassen, ganz harten Schneeball mit aller Wucht mitten auf die Nase geworfen, und gefolgt wie ein Pfeil vierzehn Tage lang gefolgt wie eine Blutwurst. Es hat mich mächtig gefreut, und ich habe natürlich so getan, als täte es mir sehr leid, daß ich ihn zufällig so ungeschickt getroffen habe. Aber mein Kamerad war er froh, und wie er sich bei einer kleinen Siebesgeschichte von mir benommen hat, das vergesse ich ihm nicht. Es hat mir damals schon unendlich wohlgetan, aber viel später erst habe ich ihn ganz verstanden.

Da war also die Gnuß, in die ich mich verhebt hatte. Sie war, nach meinen Begriffen, die Schönste von allen. Später habe ich sie einmal wieder gesehen, und ich weiß nicht, ob sie schön oder lieblich, und ich war recht enttäuscht. Aber damals als Schulfreund er schien sie mir unendlich schön, überirdisch und engelhaft. Beim Schiffsauslaufen blieb ich vor ihr stehen. Ich wollte sie einmal ganz nah und lang anschauen.

„Was schaust denn?“ meinte sie.
„Weißt du mir 'fallst!“

Wochenlang dachte ich nichts anderes mehr als an dieses unfer (etwas furzes) Zwiegespräch. Es war etwas geistlich, ich hatte ihr gestanden, daß ich sie liebe, und jetzt wußte sie es also! Kein Tag, an dem ich nicht vor der Schule war, bis sie mir morgens, mittags, nachmittags und abends.

Es wurde Sommer. Jemandem hatte mir sein Pennige geschenkt. Ich kaufte ein kleines Büffet Weiden, und als sie daher kam, gab ich es ihr. Wieder eine Tat, auf die ich mir allezeit einbildete. Ich war gelohnt, was jetzt kommt, was ich nicht mühte sich das irgend etwas erlangen! —

Es ereignete sich vorläufig nur, daß auf einmal die Tür zum Klassenraum aufging, als würde die Schutterhand mit einer Schär todesmutiger Angreifer eine Bresche in den Pflasterboden einer Indianerfestung hauen — eine allmächtige Lehrerin fürzte aufrecht, mit blutunterlaufenen Augen, herein, wir meinten, es sei Generalmajor.

„Denken Sie sich, Herr Kollege,“ schaute sie wie ein Pferd, „und passiert!“

Der Lehrer fürzte sie gleich lachend aus dem Zimmer, lachend, mir hätten sie gern gewußt, was da los war. Er hat es mir hernach erzählt: sie fand es unerhört, unglücklich, empörend, daß ein Junge einem Mädchen ihrer Klasse ein Weidenbüffet geschenkt habe.

„Ich verhebe Sie nicht,“ sagte er, „das ist doch sehr nett von dem Kurischen! Meine Weiden sind ebenfalls fertig, bei denen gibt es keine Heilmittel, das werden Sie gleich sehen, kommen Sie nur herein!“

Sie kamen herein.

„Hast mal auf, Büben, hat da einer von Euch einem Mädchen ein Weidenbüffet geschenkt?“

„Ich rumpelte auf: „Ach, ich!“ löste ich trümpfend.

„Na also, sehen Sie.“

Die alte Biene war beschämt und ging.

Nach der Schule begleitete ich meinen Lehrer. Als wir uns trennten, hielt er mein Hand ergriffen und sagte: „Gefällt sie Dir? Hast du sie gern?“

„Ja!“

Es klang sehr stolz, dieses Ja, aber daß ich nicht mehr herausbrachte und daß ich nicht verstand, ihn zu sagen, daß er mein Freund ist — ich laufe heim und denke, stoß aus wie eine Gießkanne.

Ich war schon aus der Schule, und immer noch liebte ich die Gnuß. Kein Tag, kaum eine Stunde in all den Jahren, daß sie nicht mein einziger und ausdauernder Bekannter gewesen wäre. Nur war ich nicht mehr so schön und unbefangene. Sie wohnte in dem gleichen Haus, in dem ein Kamerad von mir wohnte, und sogar auch im dritten Stock. Natürlich war ich Tag und Nacht bei meinem Freund, der mir auch schmeckte, nur um ihr vielleicht zu begegnen. Manchmal begleitete ich ihr auch wirklich und rief dann sofort aus, drückte mich schnell wo hinein oder ging in ihrer Nachbarschaft geflüchtete Schritte an ihr vorbei und ich sie nicht, die ich schon längst erträgt hatte, aber immer ging das auch nicht, manchmal konnte ich einfach nicht mehr ausweichen. Dann wurde ich rot wie ein Zerkow, nach dem Herabschlag nach, drückte mich an ihr vorbei wie an einer Wand und schämte mich jedesmal fortüber über meine elende Begegnung.

Das kann nicht so weitergehen, sagte ich jeden Tag. Man kann doch nicht jahrelang stumm wie ein Stockfisch, rot und blaß aneinander vorbeistreichen, wenn man sich liebt, es muß etwas geschehen!

Es geschah auch etwas. Es war nämlich Volksfest, und da war das Formular für Gnußs Eltern aus Verlehen in den Briefkasten bei meinem Freund gesteckt. Mit

einem freundlichen Schreiben hatte ich es entdeckt. Wenn ich das war eine Gelegenheit, ließ sich es handeln!

„Ich werde das Formular hinübertragen,“ meinte ich, zum Fenster entschlossen, „vielleicht macht sie selbst auf!“

Als ich aber angeklopft hatte, wäre es mir bedeutend lieber gewesen, wenn sich der Tür der Boden aufgetan und mich verschlungen hätte, oder wenn wenigstens die Mutter oder die Köchin oder meinetwegen

auch der Teufel selbst herausgekommen wäre. Die Tür ging auf, die Gnuß stand da. Ich kämpfte mit einem Grimmschrei. Endlich strahlte ich heraus: „Ah — Herr Vater — soll diese Rekrut ausfüllen.“

„Danke schön!“ sagte sie unheimlich engelhaft, und die Tür schloß sich.

Mein Freund lachte mich schauerhaft an, und — schließlich lachte ich mit. Aber ich war blamiert und beschämte ihn nicht mehr. H. Reiser.



Bum 400. Todestag des gotischen Meisters Veit Stoh.

In diesen Wochen fährt sich zum 400. Male der Todestag des in Nürnberg geborenen Bildhauers, Malers und Kupferstechers Veit Stoh, dessen Werke zu den schönsten der deutschen Gotik gehören. Seine berühmtesten Arbeiten sind der Hochaltar in der Marienkirche in Krastan, der 1818 vollendete Englische Grab in der St.-Vorenkirche in Nürnberg und die Krönung der Maria im Germanischen Museum.

Die Satteldede.

Die Leutnants der dritten Kompagnie des von Ludwigs Regiments haben vergnügt in der Tabagie zusammen, als die Tür mit einem Ansturm geöffnet wurde und ein Offizier hereintrat.

„Ein mittelmäßig gekleidetes Auge hätte allerdings Unvorsichtsmäßiges an ihm feststellen können. Die drei Veden an jeder Seite der Brust waren nicht sehr gerollt und schlecht gepudert, der Kopf entschieden zu kurz, die Beise zu lang, an der einen weißen Stiefelkante — Gamaschen lagen vor heute — stand sogar ein Knopf offen.“

Aber hier in Braunschweig, in der entlegenen Garnison, bemerkten die höheren Vorgesetzten solche Unregelmäßigkeiten nicht so sehr. Sie erlaubten sich doch selber manches in Kleidung oder Satteldede, was freilich im Juli rasch verschwand, wenn der König in Woderau, in der Nähe von Graudenz, die Revue abhielt.

Der Ansturmung warf die Stuhlhandlung auf den Tisch und fürzte ein Glas Punch herunter. Er schien in großer Erregung zu sein.

„Was ist denn los, Kamerad? Was haben Sie denn?“

„Will's Ihnen sagen. Kommt da unser Kapitän angereit. Ich liebe ihm seinen Gnuß und Bewunderer seine prächtige Satteldede, vielmehr vermunderte mich etwas, denn sie ist verstaubt unvorsichtsmäßig mit ihrer Goldkordel. Nach er und sagt: Das ist eine Alarbede. Die hab' ich in einer böhmischen Kiste gefunden. Gekunden? Was sagen Sie dazu, meine Herren?“

„Ja, da wird der Neuzug im Kartoffelkrieg irgendwo ein bißchen gekündert haben.“

„Meinen Sie? Und ist plündern erlaubt?“ „Eigentlich nicht. Aber Sie wissen wohl nicht, was der König mal auf eine Beschwede gesagt hat: Die Leute sollen wissen, daß sie den Krieg im Hande haben.“

„Das mag ihm so herausgefallen sein. Er hätte wohl anders gesprochen, wenn ihm das gemeldet worden wäre. Ich meine das ganz einfach. Kirschkern. Und die Sache muß gemeldet werden!“

„Die weiß der Chef doch schon.“
„Weiß schon?“
„Der Kapitän hat's ihm doch neulich selbst erzählt. Ich fand zufällig dabei.“
„Und was erwidert darauf?“

„Was sollte erfolgen? Die Herren haben gelacht.“

„Daben gelacht? — Ja, da bleibt doch nichts anderes übrig, als daß wir morgen die Spontons senken.“

Es trat Stille ein.

„Die Spontons senken?“ unterbrach sie ein fünfjähriger, wohl eben erst aus dem Kadettenkurs gelommener Fahnenträger. „Was heißt denn das, Herr Leutnant?“

„Was Sie wissen Sie noch nicht. Wenn einer von uns etwas getan hat, was uns ehrenrührig erscheint, und wenn die Vorgesetzten nicht eingegriffen haben, dann kehren wir das Sponton mit der Spitze nach unten. Das bedeutet: mit oder unter folchem Dorn wollen wir nicht länger dienen. Das ist allen Offiziersvorrat. Was nicht oft in Anwendung gekommen sein. Aufgehoben ist's aber, meines Wissens, niemals worden.“

Das Sponton, mein junger Freund, ich schlugen ein Vorkommnis der alten Kiltterweise. Gaben Sie nie was von Speerrecht gehört? Wir sollen auch heute noch ritterlich denken und handeln. Das scheint mir im vorliegenden Fall besonders angebracht. Aber ist einer der Herren anderer Meinung?“

„Weder verlegenes Schwiegen. Dem meinten ich es doch nicht recht zutun an sein, sich auf eine solche Art mit einem Vorgesetzten anzulegen. Wie leicht konnte das als Insubordination aufgefaßt werden. Und wegen lo einer Ehrebrade? Könnte sich das wirklich?“

„Dann erhas ich ein Durcheinander: „Na ja — allerdings — Man sollte...“ Eine nächste Stimme drang durch: „Das müssen wir besprechen!“

„Am Sie das, meine Herren! Das Ergebnis kann ja nicht zweifelhaft sein. Also auf morgen!“

Man saßte und ging.

Nach den Kurzgelehrten der Unteroffiziere schnurstracks ausgerichtet, fand die Kompagnie auf dem Exercierplatz. Der Kapitän tritt auf seinem Schimmel mit der goldgeschmückten Satteldede heran. Da senkte ein Leutnant sein Sponton. Ein einziger! Die Weisung der Kameraden war anders ausgefallen als er annahm. Und sie hatten ihn nicht davon unterrichtet. Sie hielten seine Worte nicht

für so ernsthaft. Er war ja immer so ein Brausekopf.

Der Kapitän erblickte. Dann tritt er heran. „Ich habe zwar keine Ahnung, Herr Leutnant, weshalb Sie die Weisung nicht länger unter meinem Kommando stehen zu wollen. Aber daun kann ja Nat werden. Vorläufig meiden Sie sich zum Arrest!“

Die Sache ging ihren Gang und wurde unterrichtet. Der in seinen letzten Lebensjahren eigeninnig und grüßlich gemoderne Kotia enthielt: Veränderung in sein Diebstahl. Der Leutnant wurde fassiert und wanderte ein Jahr auf die Festung.

Das war die Folge der Insubordination des Leutnants Hans David Ludwig von R. J. v. R.

Nach vielen vergeblichen Versuchen, wieder ins Meer aufgenommen zu werden, begab er sich in die Dienste der holländischen Kapitanie. Nach dem Tode des großen Königs gelang es ihm endlich, wieder in die preußische Armee einzutreten.

Er blieb rasch bis zum Generalmajor empor. Da begann er noch eine zweite Insubordination.

Das war zu Tauraggen. Die hatte aber welthistorische Folgen. Max Grube.

Der faule Affe.

Es ist eine noch oft umstrittene Frage, ob das Handeln der Tiere verstandmäßig oder nur instinktiv ist. Man wird bei den meisten höheren Geschöpfen beides annehmen müssen.

Die Hauptfunktionsleistungen bestehen wohl darin, daß man die beiden Begriffe von menschlichen Eigenschaften ableitet und daß andererseits auch bei höheren Tieren erhebliche Unterschiede in der Fähigkeit bestehen, Erfahrungen zu behalten und benutzt auszuwerten oder, mit anderen Worten, Zeit und Handeln in vernünftige Beziehung zu bringen. Das der Affe antizipiert weniger und mehr beliebt sein Futter unterscheidet, hat er allerdings mit vielen Tieren gemeinsam.

Er wußt also, werden ihm verschiedene Futterorten in gleicher Bequemlichkeit geboten, die schmackhafteste aus. Bedarf es jedoch zur Erlangung der Bissen größerer oder geringerer Anstrengung, so greift er stets zuerst nach dem am bequemsten Greifbarsten. Es zeigt sich also deutlich das Verständnis dafür, daß die Erfüllung eines Wunsches von bestimmtem Handel abhängig ist. Der Affe legt den lebhaftesten Wunsch nach der schmackhafteren Nahrung hinter seinem Streben, die Nahrung möglichst bequem zu erreichen, zurück. Er zeigt sich also ausgesprochen faul und bekennt seine Trägheit in einer Weise, die man nicht anders als verstandbedingte nennen kann. Umgekehrt wenden Meise, die zum Teil auf eine Weise ausstreuen, einige Anstrengung mit der weniger schmackhaften Nahrung zu beschaffen. Anders wie diese nicht gleich vor, so bilden sie sich danach um und geben sogar einige Schritte lachend umher. Erst wenn das feinerer Erfolg gebracht hat, begnügen sie sich mit der weniger schmackhaften Nahrung. Wo Arten von verschiedenem Wohlgeschmack vorhanden sind, wählen sie sorgfältig immer erst die wohlgeschmackendsten aus.

Nachdenkliches.

Am Mai hat die Sonne nicht die Klanten Anagen wie im Januar und nicht das kalte Gesicht wie im August; aber sie strahlt so froh und hell vor Glück wie zu keiner anderen Zeit.

Der Winter kann veranlaßt brammen, der Herbst lächeln, der Sommer lachen. Wozu der Frühling lacht? die Welt hinein!

Niemals spürt der Mensch die heilige Endvergeblichkeit so wie im Mai.

Mai — nach Aufrechnung die Gewißheit der Gemeinlichkeit! Selbnes Empfinden: „Es gibt keinen Tod, es gibt nur Leben.“

Ausführungen aus voriger Bellage:

- Ausführung des Kreuzworträtsels:
a) Schanghaji, 9 Leer, 10 Ruhe, 11 Dria, 12 Atom, 13 Dom, 15 Alt, 17 Jun, 18 Ader, 19 Hal, 21 Ehe, 24 Art, 26 Tre, 28 Gere, 30 Mar, 31 Eten, 32 Katakomben, — b) Sclio, 2 Gere, 3 Del, 4 Arab, 5 Gram, 6 Gut, 7 Horn, 8 Femen, 14 Dfar, 16 Tal, 17 Fre, 19 Hufst, 20 Arola, 22 Havel, 23 Ebene, 24 Aera, 26 Theo, 27 Hat, 28 Elm.

Ausführung des Bilderrätsels:

Kaffee, Kakao, Tee, drei Gewächse aus Uebersee.

! SCHACH !

Lösung der Aufgabe Nr. 15 vom Dr. A. Kraemer und Dr. E. Bauer
1. D5—f3 Droht 2. D3—g3 und auf 2...
3. d5—d4 3. D3—e3... 4. D3—e3...
4. L5—L2 Die einzige Verteidigung (1... S5—L6
2. D3—L7 um). 2. D3—f3...
3. D5—L7... 4. D7—L7...
Schwarz hat keinen anderen Zug. 3. D5—L3-L1
Schwarz hat keinen anderen Zug. 4. D3—L6...
4. L6—L5... 5. L6—L5...
Diese letzte Darstellung der nach Orismann benannten Schachpartiekombination (durch den Zug 4... L5—L6... 5... L6—L5... wurde die Partie gabes des Jahres 16 erzwungen) wurde mit dem 2. Zug ausgeführt.

Beilage „Die junge Welt“

Der „Scharnhorst“ Bund deutscher Jungmannen.

In viele Eltern, deren Jungen in einen Jugendbund eintreten möchten, hind häufig im Zweifel, welchem von den Jugendbünden sie wohl die Wahl des Besseren anmerken sollen. Die erste Sorge ist gewöhnlich die, ob der Junge durch den Bund nicht zu sehr in Anspruch genommen wird, so daß er in der Schule zurückbleibe. Eine zweite Sorge ist die, daß der Junge zu sehr in Parteigeistliche Hingezogen wird. Darum sei ihnen hier etwas über den „Scharnhorst“, seine Ziele und Bestrebungen mitgeteilt.

Der „Scharnhorst“ will die Liebe zu Heimat, Volk und Vaterland wecken und pflegen und die Jungmannen zu tüchtigen, freien, wahrheitsliebenden, mutigen deutschen Männern heranzüchten. Dabei hält er sich grundsätzlich fern von den Fragen der Tages- und Parteipolitik. Stattdessen sieht er seine Hauptaufgaben neben der körperlichen Erziehung in der Bildung und Förderung der geistigen und seelischen Kräfte. Daher erstrebt er die Jungmannen eifrigsten zum Pflichtbewußtsein, zur Selbsterziehung, zur edlen Kameradschaft und Opferwilligkeit, zu Gehorsam und Unterordnung, andererseits zu aufrichtiger Kritik der Kränklichkeit, zu sozialer Gewissenhaftigkeit und Gerechtigkeit gegenüber unserer gesamten deutschen Volk.

Die körperliche Erziehung erzielt der Bund:

1. durch Lebensübungen jeder Art, wobei nicht sportliche Höchstleistungen einander anstrebt werden, sondern gute Durchschnittpflichtleistungen der Gesamtheit bei planmäßiger Durchbildung des ganzen Körpers.
2. Durch Geländespiele sollen die Jungen frühzeitig an Manneszucht gewöhnt werden.
3. In der Wanderschaft und Lagerarbeit in den Ferien unter fachkundiger Führung haben neben der Kenntnis der Heimat und der Liebe zu ihr den besonderen Zweck der Pflege von Kameradschaft und sozialer Gewissenhaftigkeit.

Um die geistige und seelische Erziehung zu bewerkstelligen, werden besonders in den wöchentlich einmal stattfindenden Heimabenden, an denen den Jungmannen an Hand der preislich-deutschen Geschichte und der Lebensbilder hervorragender deutscher Männer der Sinn für Nationalität und Vaterlandsliebe, für Gerechtigkeit und Selbstverleugung, für Ehrgefühl und Pflichterfüllung angesprochen wird. Auf die Frage, wer kann dem „Scharnhorst“ beitreten? antworten die Lehrgänge: „Ebenfalls Mitglieder des Bundes können die acht- bis zehnjährigen Jungen von vollendetem achten Lebensjahre an nach einwandfreier Führung während einer achtwöchigen Probezeit werden.“ Es gibt also keinen Unterschied zwischen Weib- und Mädchen. Die Mitglieder des Bundes sind Schüler und Lehrlinge, auch Eltern spielen eine Rolle.

Als Beispiel für die Tätigkeit im „Scharnhorst“ sei den Eltern der Dienstplan einer benachbarten Ortsgruppe vom 1. bis 31. Mai, des Reichstages, am 20. Mai; 14 Uhr Amortisch zum Besuch des Stahlhelm-Arbeitslagers, Donnerstag, den 25. Mai; 7.30 Uhr Amortisch zum Geländespiele mit mehreren Ortsgruppen, 20 Uhr Gedächtnis mit am Feuer der 10. Todestages des Reichstages, Sonntag, den 27. Mai; 14 Uhr Amortisch zum Geländespiele, Sonntag, den 28. Mai; 8 Uhr Weidspiele der Flugmotive, Sonntag, den 29. Mai; 10 Uhr Antritt zur Gedächtnisfeier an Ferdinand von Schütz Tod und den Sieg am Saengerfest.

Für Anmeldungen und Anfragen steht die Scharnhorst-Geschäftsstelle Hild (Saale), Große Steinstraße 8, Telefon 351 51, zur Verfügung.

Christian, St. R.
Landesamtsreferent des „Scharnhorst“.

Für das Puppenlocherbuch.

Wenn Mutti ein Eiweiß übrig behalten hat, dann schenkt sie es auch vielleicht mit einigen anderen billigen Zutaten, und ihr backt für Puppen ein paar Keks. . . .
Dazu rührt ihr einen gekühlten Teelöffel Butter mit einem knappen Teelöffel weiß Butter oder Schmalz, bis der Zucker fast gelöst hat, und tut dazu noch einen Zitronensaft — 10 Tropfen — nebst dem Eiweiß. Mit alles glatt verrührt, hebt ihr langsam soviel Mehl dazu, bis sich der Teig netzen läßt, ohne zu kleben oder zu krümeln. Dann rührt ihr ihn aus, bis er so dick wie Zahnpasta-Pappe ist, und hebt mit einer kleinen Form Kuchen aus, die ihr auf eingetrockneten Weichbackt. Sie müssen trocken, aber nicht sehr braun werden.

Stärke Mehlzunge.
Einen gekühlten Teelöffel Mehl setzt ihr mit einem Glas voll Wasser in eurem Suppentellerchen zum Kochen an. Hat es fünf Minuten gebrüht, nehmt ihr es ab und mischt es sofort fest in vorher angewärmtes Wasser.

Hat die Suppe zwei Stunden zu gekochten, dann wird der Mehl weich sein; ihr bringt das Ganze wieder zum Kochen, tut einen Teelöffel Butter, 10 Tropfen Zitronensaft, ein Stückchen Zitronenschale und einen Teelöffel Koriander dazu, kocht noch fünf Minuten leicht kochen und erfrischt dann zum

Däumlings letztes Abenteuer.

Nach all seinen Abenteuern mit dem Menschenfresser und der Kuh lebte Däumling einige Jahre ruhig bei seinen Eltern. Die Brüder waren herangewachsen, konnten ein Handwerk und gingen aus dem Hause. Däumling allein blieb bei den Eltern. Aber mit den Jahren wurden sie gebrechlich, der Vater starb und bald nach ihm die Mutter — Däumling stand allein witzig klein in der großen Welt.

Da nahm er seinen Wanderstab, eine von Mutters Stricknadeln, und marschierte fort.



sein Glück zu suchen. Am Abend kam er an ein wirtliches Gehirge. Weit und breit war kein Haus zu sehen, alles war still, und die Gipfel am nächsten in der roten Abendsonne wie ein reiches Schloß aus Gold. Däumling sah sich nach einem Nachtlager um und klopfte an ein Maueloch. Die Maus ließ ihn auch ein, ließ ihm eine Gabeln aus und freute sich, endlich Besuch zu bekommen, der ihr erzählen konnte, was sich in der Welt begab. Als aber Däumling fragte, wo hier denn nicht Menschen wohnen, da lachte sie und erzählte ihm, daß dies einsame, wilde Gehirge wohl einmal ein herrliches Land mit vielen Menschen und Städten gewesen sei, das nun aber ein böser

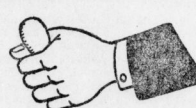
Abendbrat eure Puppe mit diesem Säuchen, das man auch fast sehr gut essen kann. **Schke Speise.**

Der weiße Käse, den ihr abends auf Brot eßt, schmeckt auch ungedünst auf auch als süße Speise. Allerdings muß er sich dazu ein bißchen verwandeln.

Man erudert, dann gibt man ihm mit einem Schuß Milch etwas Gelbfärbigkeit, darauf trachtet man ihn — ein Zerknosp voll Käse braucht einen Teelöffel Butter — und nun rührt man ihn, bis er der Schlaglinie zum Verwecheln ähnlich ist. Geriebene Käse und Karotten verlieren ihn bedeutend, sind aber nicht unbedingt notwendig. Man tut ihn auf eine Schüssel, versetzt ihn mit Marmelade oder gibt eine Sauce von Döhlst dazu.

Das wunderbare Ei.

Bei der Vorführung dieses kleinen Tricks erübrt ihr euch ein frisches Eihühner-Ei, rührt ihr es mit einem kleinen Spieß, denn sonst kann die Geschichte vielleicht doch zu



aller halt ihr eure linke Hand zusammen, haltet sie so, wie ihr 1 zeigt, wendet den Daumenrücken der Zuschauer zu und hebt das Ei mit der Spitze darauf. Ihr umfaßt es mit der rechten Hand, als wollt ihr es mit dieser von der linken Hand wegnehmen, macht mit beiden Händen eine kurze Bewegung auf und ab, laßt das Ei in die linke hohle Hand hineinsinken und haltet es hier fest. Jetzt entfernt ihr die rechte Hand von der linken, zerstreut scheinbar in ihr das Ei,

teuer werden — und verprecht, daß dies Ei vor den Augen der Zuschauer zerrieben und doch wieder ganz werden soll.



Man halt ihr eure linke Hand zusammen, haltet sie so, wie ihr 1 zeigt, wendet den Daumenrücken der Zuschauer zu und hebt das Ei mit der Spitze darauf. Ihr umfaßt es mit der rechten Hand, als wollt ihr es mit dieser von der linken Hand wegnehmen, macht mit beiden Händen eine kurze Bewegung auf und ab, laßt das Ei in die linke hohle Hand hineinsinken und haltet es hier fest. Jetzt entfernt ihr die rechte Hand von der linken, zerstreut scheinbar in ihr das Ei,

Borcht, nicht schneiden!

Es gibt so manche Gelegenheiten unter uns Jüngern, wo man längere Zeit hintereinander das Taschenmesser oder Schraubmesser gebrauchen muß. Man macht im Eifer der Arbeit ja oftmals die peinliche Erfahrung, daß man sich — schneidet. Aber nicht mit der linken Seite der Klinge, sondern die an sich stumpfe Rückseite des Messers drückt sich bei längerem Gebrauch empfindlich ins Fleisch ein und verursacht Wunden.

Das alles vermeiden wir, wenn wir vorher über den Messerrücken dort, wo unsere Finger liegen werden, ein kleines Stückchen von einem alten, unten aufgeschlitzten Schlauch oder auch nur einen halben Storken hängen.

Der Palast der Winde.

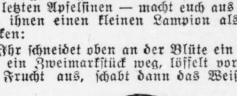
Wenig weniger als 3402 Fenster zählt der Palast, den ich jüngst der Maharadscha von Jaipur errichten ließ. Aber es ist doch etwas mehr als orientalische Prachtstücke, was den indischen Herrscher zu dieser seltsamen Dauerbewohnung bewog. Es enthielt nämlich infolge des Luftklimas eine Fülle herrlicher Melodien, wenn diese Fenster geöffnet werden, und die Musik läßt sich durch verschiedene Einwirkung der Scheiben auf mannigfache Weise abändern. Weniger elegant ist — für indische Begriffe — die Tatsache, daß die Errichtung des Schloßes zehn Jahre beanspruchte und eine Summe von 200 Millionen Mark verlor.

Der Apfelsinenlampe.

Auch kleine Hände können schon helfen, wenn sie sich nur ein bißchen Zeit lassen und nicht ungeduldig werden. Da sind nun bald die letzten Apfelsinen — macht euch aus einer von ihnen einen kleinen Lampen als Andenken:

Ihr schneidet oben an der Mitte ein Stück wie ein Zweimarkstück weg, laßt vollständig die Frucht aus, kühlt das Weisse, so

weit es geht, innen aus, und schneidet nun vier Vertiefungen in diesen Ballon: zwei Augen, eine Nase und einen Mund. Nun klebt ihr ein Lichtkämpchen — furs und dick ist es am vorzuziehen — hinein, stellt die Apfelsine in einen hölzernen oder metallenen Behälter, damit sie nicht umfallen kann. Schon ist ein Lampen fertig. Ihr könnt auch einen Bienen aus Wundenstrahl anbringen und den Dampfen dann an einem Stöckchen tragen — allerdings muß der Bienen dann so lala sein, daß der Licht nicht Feuer fangen kann. Was man in die Schale jedoch Del und fest einen Dödel auf einem Schwimmer hinein, dann hat man ein besonders lustiges Nachtlicht. . . .



während ihr mit der linken, die das Ei wirklich hält, auf die rechte Hand deutet, öffnet diese allmählich und zeigt, daß sie leer ist. Das Ei halt ihr nun scheinbar mit der linken Hand unter der Ähbel wieder hervor, hebt und auch oder — wenn ihr recht gefasst seid — bringt ihr es aus der Tasche eines eurer Zuschauer hervor.

Der Falke und die Sperlinge.

Ein Falke war mit einem anderen Falken in Streit geraten, der damit endete, daß der Vogel immer verurteilt zur Erde fiel. Als er nun auf einem Ast ankam und blutstreichend dalag, flohen allerhand Vögel, besonders aber neugierige Spatzen, herbei, um das seltene Ereignis zu betrachten. „Seht“, sagte einer der Sperlinge, „auch Meinen müssen herbei; wie hilflos doch der arme Schlicher da liegt!“ „Ach was“, piepte ein anderer, „da gibt es noch ganz andere Größen als den hier! Dieser Vogel ist nichts weiter als eine eintausend große geratene Dohle!“

„Hm“, erwiderte sich ein dritter Spatz, der sich dreißt dem herbeulenden Falken näherte und ihn an den Federn zwipfte, „mit dem werde ich nicht fertig!“ Und jetzt, wo er halbtot liegt, ist er noch hundertmal schwächer als unterm, der im Vollbesitz seiner Kräfte ist!“ Aber in diesem Augenblick schlug der herbeulende Falke im Todeskampf mit seinen Flügeln um sich und traf dabei den Sperling, der sofort tot zu Boden fiel. Diejenigen aber, die das sahen, ergriffen entsetzt die Flucht.

Wollen wir mal lachen?

„Na, Peter, wie war's denn heut in der Schule?“
„Kein, Vater! Der Lehrer sagte, wenn alle Zeitschriften wären wie ich, dann könnte er ruhig die Schule zumachen.“

Der Zwilling.
Gans soll mit seinem kleinen Bruder Vorurungen machen. Die Mutter hat ihm eingeschärft, auf auf den Kleinen, einen Zwilling, aufzupassen. Die beiden Kleinen gehen über den Nachbarn. Da sieht Gans jenseits einen Spielgenossen, läßt ihn Kleinen mitten zwischen den Autos stehen und rennt auf seinen Freund zu. Ein fremder Herr bringt den Kleinen in Sicherheit und laßt ihn sich bang Gans:

„Was? Ich kann dir denn deinen kleinen Bruder in ein Etich lassen? Wenn ihn nun etwas zurecht wäre. . .“
„Ach“, meint Gans überlegen, „wir haben denselben nochmal zu Hause.“

„Ach so. . .“
„Vater, heute war ich der einzige Junge, der dem Lehrer seine Frage beantwortet konnte.“
„Und was fragte der Lehrer denn?“
„Aber ihm seine Fensterhebel eingehauen hätte.“

Kreuzworträtsel

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20

Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1 politische Bandhöhe, 6 moosige Pflanze, 10 Infektionskrankheit, 12 Raubbau, 13 Bildgröße, 14 Stadt in der Altmark, 15 Gehirge in Kleinasien, 16 Schweizer Kanton, 19 Vulkanstumpf, 20 Gefäßgröße;
b) von oben nach unten: 3 August, 4 Signal, 4 Scheitelpunkt der Donau, 6 Gliedmaßen, 7 Fißel, 8 Erdformation, 9 Bau in Spitzbergen, 11 sechsstufige Raufgasse, 17 Gattungsbegriff, 18 alte Waife.

Auflösung Problem: Alle Wälder voll Sang und Schall / Frühlings, Frühlings über all / Zubeleude Pfingstensonne.

Die neue Erhöhung der Butterpreise.

Wie schon achtern kurz mitgeteilt, legte die Berliner Notierungskommission die Preise für alle Qualitäten abermals um 5 Mark an.

Die Preissteigerungen der letzten Zeit führten zu einer zum Teil großen Dege auf dem Publikum vielfach behauptet, daß die Butterpreise in nächster Zukunft bis auf zwei Mark fallen werden.

Die Preissteigerungen der letzten Zeit führten zu einer zum Teil großen Dege auf dem Publikum vielfach behauptet, daß die Butterpreise in nächster Zukunft bis auf zwei Mark fallen werden.

Preissteigerung auf der Wollauktion

Die Deutsche Wollauktion m. b. H., Berlin, legt mit die auf der letzten Berliner Versteigerung (6. Mai) erzielte Preissteigerung wurde erfreulich weise in Neubrandenburg am 17. Mai behauptet.

Provinzialfischliche Fischzuchtversteigerung.

Am Donnerstag fand in Falkenberg (Bez. Halle), die 277. Fischzuchtversteigerung des Verbandes für die Fischzucht des schwarzen Flusses in der Provinz Sachsen und gleichzeitig die 195. Fischzuchtversteigerung des Schwemmer-Verbandes in der Provinz Sachsen statt.

Dienst am Kunden...

ein amerikanischer Begriff?



Der Begriff ist von den Amerikanern geprägt worden. Angepasst wurde er schon Jahrzehnte vorher bei der Hamburg-Amerika Linie.

Es reißt sich gut mit den Schiffen der



HAMBURG-AMERIKA LINIE Filiale Halle (Saale), im Roten Turm und alle Hapag-Vertriebe.

Die industrielle Welterzeugung.

Deutschland rückt langsam wieder vor. Der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung vom 17. Mai bringt ausführliche Zahlen über die Entwicklung der industriellen Erzeugung der Welt.

Der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung vom 17. Mai bringt ausführliche Zahlen über die Entwicklung der industriellen Erzeugung der Welt. Seit man die Produktion des Jahres 1928 = 100, so betrug die Industrielerzeugung im März 1933 71,6, nachdem sie von Juli bis Dezember 1932 von 69,1 auf 75,1 gestiegen war.

Steuerabbauwünsche der Zuckerindustrie.

An der Hauptversammlung des Vereines der deutschen Zuckerindustrie, die am 27. April in Berlin stattfand, wurde die Steuerabbauforderungen der Zuckerindustrie diskutiert.

Der Redner verlangte 3 Pfennig und einen Anlanspreis, der es ermöglichen würde, die Anlanslieferanten zu umgehen, was die Anlanslieferanten nicht zulassen werden.

Die deutsche weisse Getreidemühle und zwar für geförte Eber über 7 Monate alt, 115 bis 155 RM, (Schäffelpreis) Gutsvermahlung Weibula an Hiltner (Trefflin).

19,5 Mrd. Auslandsverschuldung.

727 Mill. Mark Schuldenbetrag für die deutschen Auslandsanleihen. Die Anmeldebefehle für Auslandsanleihen werden nicht nur durch eine neue Erhebung über die deutschen Auslandsverpflichtungen ver 30. September 1932.

Deutsche Ford A.-G. zuverlässig.

In der v. G.-S. der deutschen Ford-Motor-Company A.-G. Köln, erklärte Generaldirektor Felme u. a., daß bei der in Bilanz am 30. September 1932 erzielten Bilanz, ein Verlust von 110 Mill. (Gehalts) vorläge.

Dollarverluste

Der Reichsbankrat hat den Dollarverluste der Reichsbank festgestellt. Die Generalversammlung feste die Dividende auf 4 Prozent. Die Generaldirektion Kleinherne führte u. a. aus: Die Vermaltung habe in dem Bestreben, Verluste durch Währungschwankungen zu vermeiden, seit Jahren alle größeren Anschaffungen mit fremden Kreditlinien in Dollar oder in Reichsmark zu tätigen.

Reichsarbeit investiert 4 Mill. RM.

Auch die Reichsarbeit investiert 4 Mill. RM. durch Verteilung von Mitteln zur Förderung der Wirtschaftstätigkeit beitragen. In der Fortsetzung des schon gestern Berichteten vom vorigen Jahre in Angriff genommenen Ausbau-Programms wurden insgesamt mehr als 4 Mill. Mark für Anschaffung und weiteren Ausbau der Produktionsanlagen der Reichsarbeit ausbezahlt.

Neuer Zusammenstoß der Reichsarbeit.

An Stelle des bereits bestehenden Reichsverbandes Deutscher Verbandsvereine ist ein Reichsverband unter Führung der Vereinigung Bremer Kaffee- und Zigarren-Verbandsvereine ein Reichsverband Deutscher Verbandsvereine zu gründen, der in den Reichsverband des deutschen Handels eingegliedert werden soll.

Die Weidmann-Kasse-Hamburg.

Die Weidmann-Kasse-Hamburg, die Berufsfrankentafel (gele. Erbschaft) nationaler Angestellten-Vereinsvereine, hat beschlossen ihren Jahresbericht für 1932. Die Ausgaben für Versicherungsleistungen betragen rund 84 Prozent und sind gegenüber dem Jahre 1931 um 4 v. H. gestiegen, während die Beitragseinnahmen gegenüber den Vorjahren infolge einer eigenen beachtlichen Beitragsleistung um 10 v. H. zugenommen haben.

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other household items. Columns include item names and prices.

12 Prozent Dividende bei der Allianz.

Der größte deutsche Versicherungs Konzern, die Allianz, legt jetzt seine Dividende für das Jahr 1932 vor. Das Hauptversammlung dieser Wirtschaftliche der Allianz der Prämienleistungen infolge der Krise der Weltwirtschaft erzielten Gewinnen, die Allianz und Stuttgarter Verein" zahlte aus 6,49 (v. H. 2,565) Mill. RM. Gewinn wieder 12 v. H. Dividende; bei der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt ist die Dividende mit 12 Prozent, unverändert und bei der Neue V. A. erhöht, wird sie sogar von 8 auf 10 v. H. erhöht.

Reichsarbeitsgemeinschaft landwirtschaftlicher Fachbetriebe

Die Reichsarbeitsgemeinschaft landwirtschaftlicher Fachbetriebe, in der die berufswirtschaftlichen Eigenorganisationen der deutschen Pächter (Domänenpächterverband, Reichsverband landwirtschaftlicher Pächter und Deutsche Pächterkreditbank) am 2. Dezember 1932 in Berlin zusammengekommen sind, hat, wie die Reichsarbeitsgemeinschaft mitteilt, einstimmig das Mitglied der Reichsarbeitsgemeinschaft, Domänenpächter-Bund (Pächterverband) zu einem neuen Mitglied der Reichsarbeitsgemeinschaft ernannt.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Harald Oldendick

Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutscher Verlag. Otto Kendeckel, Druckerei - Halle a. d. Saale. Pressgesetzlich verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Oldendick, für den Anzeigenenteil: Fr. Hoffmann, beide in Halle a. d. Saale. Erscheinungstermin wöchentlich außer Sonntagen abend 11.15 bis 12 Uhr.

familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Marianne** mit dem Gutsbesitzer **Herrn Thilo Köke** geben wir bekannt
Wilhelm Schmidt u. Frau
Martha, geb. Gröper

Meine Verlobung mit **Fräulein Marianne Schmidt**, Tochter des Gutsbesizers **Herrn Wilhelm Schmidt** und seiner Frau **Gemahlin Martha** geb. Gröper, beehre ich mich anzukündigen.
Thilo Köke

Welsleben
Manst. Geb. Nr. 7
7m Mai 1933

Qugsdorf
Manst. Seckreis
7m Mai 1933

Statt Karten,
Kurt Sommer Schlichter
Johanna Sommer
geb. Koch
geben ihre Vermählung bekannt
Halle (Saale), Mühweg 12 den 20. Mai 1933.

Ihre Vermählung geben bekannt
Walter Ulrich
und **Frau Anna**
geb. Barthel
Brehna, den 20. Mai 1933.

Unsere liebe, treusorgende Mutter, Frau **Pauline Gottschalk geb. Becker** ging am Muttertag zur ewigen Ruhe ein. Herzlichen Dank allen die ihr das letzte Geleit gaben und den Sarg mit Kränzen schmückten. Besonderen Dank Herrn Pastor Heise, Salzwinde, für die trostreichen Worte am Grabe.
Ihre dankbaren Kinder,
Quillschina, den 20. Mai 1933.

Gestern früh entschlief mein lieber, herzenguter Vater und Schwiegervater, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Hotelbesitzer

Wilhelm Schröter

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Willy Schröter nebst Frau.

Halle (Saale), den 20. Mai 1933.
Franckestraße 12.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 23. Mai, 14^{1/2} Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Petit“, Max Burk, Kl. Steinstraße 4, entgegen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pastor Schmidt sowie Herrn Bahnhofs-Inspektor Habermann für ihre trostreichen Worte. Desgleichen dem Eisenbahn- sowie Kriegsbeschädigtenverein und dem Verein „Eintracht“.
Stedten, den 20. Mai 1933.

Frau Anna Gotsch
nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe meines teuren, geliebten Vaters, unseres lieben, nimmermündigen Gutes des Landwirts
Paul Seidler
sagen wir allen Dank, die ihm das letzte Geleit gaben und ihn durch Blumenschmuck und Schrift ehrten. Dank Herrn Pfarrer Köw für die tröstlichen Worte. sowie dem Kriegerverein für die letzte Erbringung im Namen der Hinterbliebenen:
Die betrauernde Witwe **Elise Seidler**, geb. Bollmann nebst Kindern
Paul Seidler und **Helene**, geb. Flade
Alfred Seidler und **Annie**, geb. Vogelsang
in Ermsleben.
Dobis, den 17. Mai 1933.

Am 18. Mai verschied nach kurzem schweren Leiden mein lieber Schwager und Onkel, der Mineralwasserfabrikant
Heinrich Liebe
im Alter von 84 Jahren.
In tiefer Trauer
Friederike Schneider
nebst Angehörigen.
Mersburg, Saalstraße 3.
Die Beerdigung findet am Montag, 22. Mai 12^{1/2} Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes in Halle aus statt. — Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt W. Lutz, Krückenbergstraße 7, entgegen.

Statt Karten.
Für die herzlichste Anteilnahme, Ehrungen und zahlreichen Kranzspenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Drohitz, im Mai 1933.
Friederike Bude, geb. Marx und Angehörige.

Gestorben:
Halle a. S.: **Friedrich Geise**, Viehhändler, 88 J., Sterb. 22. 5., 11.30 Uhr Gertraudenfriedhof.
Friedrich Sauer, Sandeisemann, 81 J., Sterb. 22. 5., 13.45 Uhr Gertraudenfriedhof. — **Konrad Reibemann** i. R. **Walter Schmidt**, 77 J., Sterb. 20. 5., 11.45 Uhr Gertraudenfriedhof. — **Teresea Karoline Schöbe** geb. **Schreiber**, 77 J., Sterb. 22. 5., 14.30 Uhr Südfriedhof. — **Emma Schneider** geb. **Schub**, 83 J., Sterb. 22. 5., 13 Uhr Südfriedhof. — **Pauline Kappertmann** geb. **Hilbert**, Sterb. 22. 5., 13.30 Uhr Gertraudenfriedhof.
Hildersleben: **Karl Wamborn**, Schuhmacherehefrau, 71 J., Sterb. 22. 5., 15 Uhr. — **Elisabeth Haupt** geb. **Straupe**, Peter 22. 5., 15 Uhr.
Mitterdorf: **Frl. Augusta Kabe**, 86 J., Sterb. 22. 5., 15 Uhr.
Drohitz: **Wandwirt Karl Götz**, 70 J., Sterb. 20. 5., 16 Uhr.

Die Packungen mit dem radioaktiven Eisen-Schwefel-Schlamm

Teufelsbad

im Solbad Wittekind Halle

sind selbst in den hartnäckigsten chron. Fällen bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven-Schmerzen** ein ganz gründliches Heilmittel. Lassen Sie sich von **Ihrem Arzt** die Kur verordnen, auch Sie werden den guten Heilerfolg verspüren. Zögern Sie nicht länger, diese billige Kur an Ihrem Wohnorte zu machen.

Kostenl. Ausk. erteilt: Teufelsbad Mineralschl.-Vertrieb Halle-S., Hindenburgstr. 64 (früher Magdeburger Str.), Ruf 255 29

Verdunngsringe

Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkzeu mit elektr. Betrieb

R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipziger Str. 1
Laubengang.

Tragt den Drogisten

Schnell kauete Farbe, Lack und Leim
Bis Pfingsten muß gepinselt sein.

Kaweco-Halter
sind einnehmbar, für alle Arten von Werkzeugen, Reparaturen aller Systeme

Thalysia-„Naturform“

von 1211, 12,50 an

Gibt es etwas Vernünftigeres als Schuhe genau nach dem Fuß zu formen? Seit 30 Jahren fertigen wir in eigener Fabrik schöne Modelle für Damen, Herren und Kinder in vielen Weiten und Formen an. Lassen Sie sich die Wohltaten jeder Schuhe nicht entgehen und bedenken Sie sich auch unseres Fußpfleges und Nerven-Dienstes. Ausführl. Broschüre frei.

Nur im „Hygiene-Reformhaus“

THALYSIA
Produktions-Gesellschaft

Halle (Saale), Leipziger Str. 73

Sonderangebot.
925 er Zeiler Bergwerk zu 90 RM, o. 10 u. 100 Kasse Best. zu 1.500 Geschäfte.

Einzel schriftl. Einmahl, Cij. bitte 3, 20, 100 postlag. Zerbierich.

Walterarbeiten führt gut u. bill. aus
2. Zerbierich, 2. Zehmsingstr. 2.

Fähiger Maler, nat. erb. Aufträge geb. Art, billig, schöne Schönerarbeit. Str. u. R. 1069 Gefch.

Suche einen anständ. altentwöhnten Herrn zum längeren, auch dauernden Aufenthalt in schönem Gartend. Wohnung direkt am Bahnd. gelegen, sehr preiswert, mit Saub. bei vollem Familienausfluß und Pension.

Gerichtl. Not., Bahnd. Wirtschaft, Güntersberge im Chyburg

auch mob. Zierarbeiten, Strickstr. 14, früher Zantamstr. 8.

Sanitärerf. f. Hand. schaft. Off. „Arten“ baupoliti. Halle a. S.

Ferngläser
für Reise und Jagd

Optik - Frothe
Große Steinstr. 16

Kennen Sie schon
die Erzeugnisse der Marke **Radiumchemia St. Joachimsthal**

Die Heilkräfte der Radiumchemia-Kompressen und Emansationsapparate bei Nerven-, Rheuma, Gicht, Arterienverkalkung, Drüsen, Magen, Leber, Darm, Nieren, Zuckerkrankheit n. usw. werden auch Ihnen bekannt sein. Ärztlich empfohlen! Hunderte Dankschreiben von behandelten und geheilten Patienten mit vollem Namen und Adresse! Keine teuren Baderreisen erforderlich. Kostlose Ankauf- und Prospekt durch

Radiumchemia St. Joachimsthal
Bezirksleitung Halle, Leipziger Straße 20 II

Verreist
ab 20. Mai

Frauenarzt Dr. Weins

Verreist
bis Pfingsten

Dr. Brennecke
Magen-Darmarzt

Wer hat Bargeld?

Außergewöhnliches Fahrrad Angebot!

Bekanntes Fahrradfabrik bringt im Frühjahr neue Chrom-Modelle heraus. Noch vorhandene Modelle 1932 in verwickelter Ausführung jetzt besonders günstig zu verkaufen. **Herren- oder Damenfahrrad RM. 40,-**. 5 Jahre Schritt. Garantie. **Fabrikneue Räder!** Mit Topedo- oder Komet-Freilaufwerke. Rahmen elegant-schlicht, deutsches Material. Emallierung tief-schwarz, hübsche Zielmienen, Lenkstange engl. oder deutsch. Fahr-Handbremse, Glocke, Halter, Werkzeug, Pumpe, geb. vernick. Zug- u. Druckstange. Die Doppelkettentr. 2 mm Seichen, rostfrei. Stahlbleche schwarz oder holzfarben. Rücklicht laut poliz. Vorschrift. Sämtliche Nichteile unterküpft und hochglänzend vernickelt. **Für Ballon-Bereisung kein Aufschlag!** Contingent-Bereitlung. Lieferung erfolgt nur gegen Nachnahme. Bei Nichterlangen Rücknahme u. Kostenersatzung. Bestellen Sie sofort, da nie so günstige. Schreiben Sie unter R. 0775 Geschäftsstelle.

Abgehängt

hat Herr Pfiffig, der Sonntags dem Radrennsport huldig, seine Kollegen. Spielend hielt er stets die Spitze - keiner kam ran - denn er fuhr ja

HERCULES
NEU-PROGRESSIV
DAS HARTENAD NITRO QUALITÄT
HERAUSGEBEN VON HERCULES-ART-GEH. HAMBURG-1

Frantz Franke, Halle, Königstraße 83.

Sandbeinhalt für Bergschäfte, Halle (S.) (Provinzialmuseum)
Sonntag, den 21. Mai, vorm. 11^{1/2} Uhr
Vortrag von Professor Schöne mit Zunderausstellung

„Zunder des Meines“
Samstags 4 Uhr Zunderausstellung
10 Uhr

Hergangung, Soubur und Hanna, Malbründe, Zänge und Zieber, Malgerjeppan, Tradentmann, Schwertmann,
Eintrittspreise: 0,25, 0,50, 0,75 und 1 RM.
beim Sausmeister und der Tageskasse.
Sonnertags: 0,50 RM. (bei Samstagsarten Eintritt frei.

Unentbehrlich für starke Damen

Mein Leib- und Magen-Mieder

stützt den Leib und hält Leib und Magen angenehm u. anständig zurück. Größte Beweglichkeit. Dauerleicht jugendl. Erscheinung
Preis: 11,75, 15,-, 17,50 RM.
Wasserfest, mit Garantie

Corsethaus
BEYKIRCH
Große Steinstraße 83

Viel erprobt stets gelobt

Undine

„Die Wäscherin ohne Chlor, die nie enttäuscht“

Ruf 31138 Meckelstr. 7

Kohlen- u. Gasherde, Heizöfen u. Guden, Elektr. Beleuchtungskörper, sämtl. elektr. Gegenstände

Iweha G. m. b. H.
Halle (Saale), Große Steinstraße 82

Ganz Halle kauft billig!

Neueingeführt!
während der Sommermonate
Heute, sowie Montag
billiger Reklame-Verkauf

Nur allerbeste Qualität

frisches delikates
**Schweine-
Gehacktes**
im Darm 60 Pf.

frisch und fertig gewürzt ein ganzes Pfund nur
Ein einziger Versuch sagt alles!
A. Knäusel,
Butter, Wurst
Fleischwaren

Bürstwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1904 eigene Werkstatt.

Oskar Seifert
Schäfershof 4 Ruf 222 29
Reparaturen

Holzbearbeitungswerk
Spez. Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste sauberste Bedienung

Bekannt, reell und billig

Neue Gänseledern

von der Gans gezoft, mit Daunen, doppelt gewaschen und gereinigt, Fig. 2 - beste Qualität

1. Halbdunen 4,-, 2. Daunen 5,-, 3. in Voll-daunen 8,-, 9,-, gerisse Feder mit Daunen 3,25 u. 4,25, sehr zart und weich 3,25, in 0,50 RM. Versand oder Nachnahme ab 5 Pfg. portofrei. Garantie für reelle, stabiler Ware. Nehme Nichterfüllung zur Frau A. Wodrich Gänsemaat Neu-Trebbin (Oderbruch-176)

Gartenkies
Gebälse- und Filterkies
Dachpappende
Eisenbeton-Kies

Pflasterand, Quarzgeritte für Straßenbau aller Arten und in allen Korngößen garantiert frei von Lehm und schädlichen Bestandteilen.

Reckmann & Sohn, Halle-Diemitz
Telefon 257 69 / 32417

Neo-Ballistol - Kiever

Vor dem Kriege patentiert im in- und Ausland.

Neben Walfisch das beste Desinfizierm. für Mensch, Tier und Pflanze. Radikalster gegen Pflanzenschädlinge:

Ungezielter, Blutlaus, Monilia usw.
(gemäß Prospekt)

Flasche 2,25 RM. Kapseln (für innerlichen Gebrauch) 100 Stück 4,40 RM. 50 Stück 2,40 RM. Ferner 1, 1, usw. Kilo in ganzen Prospekt und Weltliteratur gratis. Erhältlich in Walfischgeschäften, Apotheken, Drogerien, sowie von
Chemische Fabrik F. W. Kiever
Köln 56 Brandenburger Straße 6

Der Völkerverbund entscheidet:

Die polnischen Wehrverbände sind „nur“ 9300 Mann stark!

Im Effektivdienst in Genuf wurde die Stärke der privaten Wehrverbände Polens besprochen. Die polnische Regierung selbst hat angegeben, daß 9300 Mann für die militärische Anordnung in Frage kämen.

Der Vertreter Italiens beantragte, die Stärke auf 18 000 Mann festzusetzen. Ein von Deutschland, Ungarn und Österreich unterstützter Antrag wurde jedoch von der französischen Sautengruppe bei Stimmabgabe in England und der Vereinigten Staaten mit gegen 5 Stimmen abgelehnt und die von der polnischen Regierung selbst angegebenen Ziffern angenommen. Damit hat der Effektivdienst im wesentlichen die großen rein militärischen, vom polnischen Kriegsminister geleiteten und geführten Wehrverbände aus der Anrechnung auf das polnische Herausheben, während bekanntlich die deutschen Verbände als rein militärisch auf das hier anzunehmende Organisations erklärt worden sind. Diese völlig militärische und unterirdische Verbindung der deutschen und polnischen Wehrverbände muß ausdrücklich festgestellt werden.

Der französische Senat lehnte am Freitag die Beratung des Finanzgesetzes ab und befaßte sich mit einem Antrag, der eine Herabsetzung der Ausgaben sämtlicher Ministerien um 5 Prozent vorschlug. Der Senator Bourgeois brachte hierzu einen Zusatzantrag ein, welcher ein Verbot der Ausgaben von dieser Art für die nächsten fünf Jahre annehmen sollte. Der Antrag wurde in dieser Form angenommen.

Nadolin erwartet in Genf:

Sicherheit für die deutschen Grenzen.

Im Hauptansatz der Abzugsanstalten ab Vorkämpfer Nadolin im Namen der Reichsregierung eine mit großer Beifall angenommene Erklärung ab, in der er die in der Reichsanzentrale angeführten deutschen Angehörigen offiziell dem Genf bekannt gab. Der Vertreter Englands und Frankreichs sowie Präsident Henderson nahmen die Erklärung mit Genugtuung zur Kenntnis.

Nadolin vermahnte auf die Fundgebungen Älteren und Jüngeren, die er erklärte. Beide Fundgebungen sind ein festes Vertrauen zum Gedanken der Nationalität in der allgemeinen Abrüstung, ohne die eine Sicherheit der Nationen nicht herbeiführen kann und ein festes Vertrauen des Friedens, mit dem Genf dazu beitragen, um diese Konferenz noch vor dem Beginn der Weltwirtschaftskrisen zu einem positiven Ergebnis zu bringen. Das deutsche Volk erwartet nach wie vor von dieser Konferenz zwei Ergebnisse: Sicherheit und Gleichberechtigung der Staaten und Verwirklichung der deutschen Gleichberechtigung.

Frankreich beunruhigt.

Die Erklärung des deutschen Außenministers Nadolin in Genf hat ihren Eindruck auf die französische Öffentlichkeit nicht verfehlt. Man war allgemein nicht darauf gefaßt, daß Deutschland dem britischen Entwurf zustimmen werde.

Goebbels vor Schriftstellern.

„Aberkennung aller geistigen Menschen.“ Reichsminister Dr. Goebbels sprach im Kaiserhof in Berlin zu den deutschen Schriftstellern und Redigern. Der Minister sprach auch hier, wie in den letzten Tagen schon mehrfach, über das Verhältnis der Nationalsozialistischen Bewegung und der nationalen Regierung zu den schaffenden Künstlern und zu künstlerischen Betätigung. Die Nationalsozialisten hätten nicht den Ehrgeiz, die deutschen Probleme, die modernen Künste auf welchem Gebiete auch immer, für alle Ewigkeiten oder auch nur für ein Jahrzehnt zu lösen. Sie seien im Gegenteil überzeugt, daß die Zeitprobleme jeden Tag in anderer Form auftreten würden. Der Nationalsozialismus ziehe an sich nicht die Beiträge, sondern die Fundamente, auf denen die Beiträge beruhen. Dr. Goebbels stellte unter Beweis, daß bei aller Verdrängtheit in der Beurteilung der Zeitfragen und der Interessenlagen eine Klarheit in der Beurteilung der deutschen Menschen über diese Zeitprobleme bestehe. Erfahrungen sollten nicht angetaet und die inneren Gesetze der Kunst brauchen nicht geändert zu werden, sondern nur das Verhältnis der Kunst zu den Dingen, zu den Menschen, zum Leben, zum Staat und zur Politik. Der Zweck einer neuen Weltanschauung bedeutet nicht anders als die Neubestimmung des Menschen zu den Dingen.

Wenn der Nationalsozialismus als Träger der Revolution anfange, sich mit dem Kreis der deutschen Schriftsteller auseinanderzusetzen, wende er sich in ähnlicher Weise wie ein planmäßig und organisiert alle Kreise des Geistes, der Wissenschaft und der Kunst an sich heranzuziehen. Nicht mehr zu einem Verhältnis zum Staat zu bringen, so ist das

Nadolin erklärte eindeutig in Genf: Ich glaube, daß der britische Entwurf eine mögliche Grundlage für die Lösung der Probleme bieten kann. Ich kann daher hiermit im Namen meiner Regierung erklären, daß wir diesen Entwurf nicht nur als Verhandlungsgrundlage, sondern als Grundlage für die abzuschließende Konvention annehmen.

Mit Beunruhigung sieht man eine Schwächung der französischen Position in Genf kommen. Man ist sich durchwegs klar darüber, daß für die französische Abordnung schwere Tage kommen werden. Hierbei wird festgehalten, daß man so ziemlich von vorn anfangen müsse, es sei denn, so schreibt das rechtsdeutsche „Echo de Paris“, daß Nadolin mit der Vorkämpferin sollte und seine Zusatzeinträge weitergehen werden als er selbst gefaßt habe. Frankreich würde in kurzer Zeit gezwungen sein, die Verantwortung für die Ablehnung des englischen Planes auf sich zu nehmen.

Befriedigung in England.

Die Londoner Presse spricht sich durchweg befreit über die Erklärung Nadolins aus. Wenn der Präsident der Staatskammer die „Times“ die englische Beziehung von Wort und Tat sei, dann habe

Wie die SPD. im Ausland heft

Zweite Internationale beschließt „Kampfmassnahmen“.

Der Vollzugsansatz der Zweiten Internationale in Paris ist durch den Vorkämpfer Nadolin eine Sitzung ab, in der man sich lebhaft mit der Lage in Deutschland beschäftigte. An der Sitzung nahmen Vertreter Frankreichs, Englands, Belgiens, Österreichs und Italiens teil. Die Sitzung wird erst bei den Besprechungen über die Weltwirtschaftslage erscheinen. In der Entscheidung, die im Anschluß an die allgemeine Ansprache angenommen wurde, heißt es a. a., daß es unmöglich sei, der „Aktion“ Deutschlands in einem Vertrag festzunehmen, nur „das ganze Land vom Feindismus unabhängig“ werde.

In gleicher Zeit tagte auch der Internationale Arbeiterkongress in Paris unter dem Vorsitz eines Vertreters der Zweiten Internationale. Die Entscheidung wurde gegen die Maßnahmen der Reichsregierung gegenüber den Gewerkschaften Stellung genommen. Ferner wurde beschlossen, in der zusammen mit dem Vollzugsansatz der zweiten Internationale abzuhalten Sitzung entsprechende Maßnahmen gegen die Reichsregierung festzusetzen.

Völkerverbund soll helfen.

Ein Schritt der „Freien“ in Danzig.

Die Vertreter der abgelehnten ehemaligen „Freien“ Doppelopposition. Den Vertretern haben dem Oberkommando des Völkerverbundes in Danzig eine Denkschrift überreicht, mit dem Antrag auf Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes in den freien Gewerkschaften und zwar mit der Begründung, daß die Übergrabe des Staates der

fein Widerspruch zu seiner Vergangenheit einer kritischen Doppelopposition. Den Vertretern haben dem Oberkommando des Völkerverbundes in Danzig eine Denkschrift überreicht, mit dem Antrag auf Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes in den freien Gewerkschaften und zwar mit der Begründung, daß die Übergrabe des Staates der

„Der heilige Grispin.“

Irreführung in Berliner Staatschaer. Ein auf jeden Fall dankschwerer Verlust, das die sich zu Recht einmal aus der Zone abgebräutet oder großer Konflikte herauszuführen, Wüngen anzutreiben, deren Wurzel im Tiefen menschlichen, deren Ziele im Weltlichen liegen, selbst den Kampf der Weltanschauungen im Spiegel erhabener Vertreter zu erblicken. Paul Ernst, der im Finden und Erfinden immer ein feinspüriger Geist war, läßt in seinem Lustspiel — das beschönigterweise über zehn Jahre auf eine Einführung warten mußte, weil es nicht von vorn zu anderen, weniger geliebten Proben — den Geist des Christentums über die Menschen kommen.

Von dem römischen Ritter Grispin nimmt er auch Besitz: der verkündet die wahre Pflichtenlehre; und die Frauen sind es zuerst, die seinen gottesspendenden, französischen Worten Glauben und Liebe schenken; Aurelia, die Tochter seines Kaisers Diocletian, aber auch die Tochter des geliebigen, geizigen Verdrängers Dionysius, Felicia, leben ihn, schenken ihm, während seiner herrlichen Besunderung und Heiterkeit, ob es weltlichen Wesens des Meisters, Grispin entlastet aber irdischen Gefühlen. Um den Armen das Gehen zu erleichtern wird er Schuhmacher; auf Felicias Weisheit nicht er das neue Werkzeug dazu aus ihres Vaters Moosstein.

In kunstvoll geführter Handlung entwickelt Paul Ernst den wirklich komödiantischen Kern, das Spiel, das sich um den Verdrängung, um Faszination, einen allfälligen Freier der Felicia, der ihm auf die Spur

Stiller sich erneut Anspruch auf diese Bewandlung. Ermerkt die anderen werden, nimmt ihre Arbeit in dem ermutigenden Bewußtsein fortsetzen können, daß alle europäischen Länder ihre Armeen nur zu Verteidigungszwecken errichten. „Mortua vox“ zufolge erwartet man in London mit Spannung die Haltung, die Frankreich einnehmen werde.

Schweizer Küffungswagn.

Schreckensregiment gegen die Deutschen.

Vord Rothemerie beschäftigt sich in einer Zuschrift mit der „Daily Mail“ in der Öffentlichkeit mit dem außerordentlichen Mäntungen der Tschedoflosofi. In der Zuschrift heißt es u. a.: Ohne zu fragen, was für Menschen innerhalb der Grenzen dieses neuen Landes leben, liefern die Alliierten der Tschedoflosofi macht Millionen von Deutschen und Ungarn aus, ohne sie in einer Volksabstimmung befragt zu haben, ob sie dem neuen Staat angeschlossen wollen oder nicht. In Abhängung des Geistes des Verfaller Vertrages unterhält dieses Land heute ein Verhältnis zu den Deutschen, die im Verhältnis zur Bevölkerung vielleicht die ungeheueren in Europa sind. Das ist der Dank der Tschedoflosofi für den Gedeiht der Sieger im Weltkrieg. Ziele bewaffnete Kräfte werden jetzt zum großen Teil benutzt, um die Deutschen und Ungarn in der Freiheit zu intransigieren. In manchen Teilen der Tschedoflosofi herrscht heute ein richtiges Schreckensregiment. Genf sitzt da mit gekerkerten Armeen und erklärt, daß dieses ungeheuerliche Unrecht fortgesetzt wird.

Als Stahlhelmer verpflichtet.

Bei dem Monatsdoppel des Deutschen Stahlhelms hat sich die Redaktion der Zeitung von Genuf, der dritte Sohn des Königs Friedrich August, als Mitglied des Stahlhelms verpflichtet. Der zu Beginn des vorigen Jahres verlor den König Friedrich August war seit dem 1. Oktober 1919 Mitglied des Stahlhelms. Unter den neu aufgenommenen Stahlhelmmitgliedern befindet sich auch der frühere Ministerpräsident Sied.

Der Reichsvereinsminister Freiherr von Elb-Abenach hat den Präsidenten des Reichsvereins Deutscher Verkehrsvereine, Dr. jur. Erich Schöber (Berlin) Mitglied des Bundesvorstandes des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, zu seinem ehrenamtlichen Beauftragten für den öffentlichen Halbeschere berufen.

Phillip von Hessen Oberpräsident.

Wie der Vertreter der All. erklärt, ist der in Rom weilende Prinz Phillip von Hessen zum Oberpräsidenten der preussischen Provinz Hessen-Raffau ernannt worden. Der Prinz ist verheiratet mit der Prinzessin Marie, einer Tochter des Königs von Italien.

Hiltler bei Hindenburg.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing Freitag den Reichsfänger Hitler sowie den Reichsminister des Innern, Dr. Brügel, am Reichspräsidenten. Der Besuch des letzten bisher noch offenen Reichsfängers, nämlich für Wendenburg und Vöckel, die unmittelbar bevorsteht. In der nächsten Woche wird in Berlin eine vierstündige Besprechung zwischen Reichspräsident und Reichsminister erfolgen.

Götting in Rom.

Reichsminister Göring ist am Freitag gegen 17 Uhr mit dem Flugzeug in Rom eingetroffen und vom Luftfahrtminister als Botschafter empfangen worden. Die Reichspräsidenten Göring nach Rom, hat den Zweck, in den entscheidenden Fragen der Weltpolitik mit dem Chef der italienischen Regierung Rißhina zu sprechen. Eine direkte Unterredung hat gestern, Freitagabend, bereits stattgefunden.

Reichspräsident Dr. Schacht hat Freitagvormittag in Southampton die „Europa“ verlassen, um sich nach London zu begeben.

Severing im Sanatorium.

Der frühere Innenminister Carl Severing hat auf einer Weile von Berlin nach Pölefeld im Eisenbahnanlagen einen längeren Aufenthalt erlitten. Er wurde in ein Sanatorium des Nades Demphaus gebracht.

Studentenschaft gegen Hochschulverband.

Die Deutsche Studentenschaft hat am Donnerstag ein Telegramm an den Reichsfänger Adolf Hitler gerichtet, in dem sie ihn bittet, die Vertreter des Verbandes der Deutschen Hochschulen nicht zu empfangen. Der Verband der Deutschen Hochschulen habe in einem Aufruf erklärt, den Kampf aufzunehmen gegen die Forderung des Bundes durch Lage, Gewissen und ungeheilige Art. Es habe sich herausgestellt, daß die Deutsche Studentenschaft gemeint war.

Prager Phantasten um Junkers.

Wiener marxistische Erregung.

Das neue „Wiener Grispin“, das bekanntlich sozialdemokratisch eingestellt ist, bringt in größerer Annahme eine aus Prag kommende Meldung aus Delfau, wonach angeblich der Gründer und Direktor der Junkers-Werke, Prof. Junkers in Schung, sich entschlossen haben, die Junkers-Werke auf die Weise zu zerschlagen, aus dem Konzern auszuschleichen und dem Reich seine Augenpunkte zu überlassen, die sein persönliches Eigentum seien. Diefen kann auch nicht festgehalten werden. Die diese übrigbleibende und wichtigste sozialdemokratische Zweckmeldung, von A bis Z erfinden ist.

Kirchengesetz für die Reichsregierung.

Der Mecklenburger Landeshof Dr. Nordhoff hat angeordnet, daß am morgigen Sonntag das Kirchengesetz durch eine Einträge für die Reichsregierung ergänzt wird.

Kirchengesetz für die Reichsregierung.

Der Mecklenburger Landeshof Dr. Nordhoff hat angeordnet, daß am morgigen Sonntag das Kirchengesetz durch eine Einträge für die Reichsregierung ergänzt wird.

bedingende Reichsteiligkeit sehr auf heranzubringen.

In der „Volkshöhle“ spielt man jetzt die nette, harmlose Komödie „Die Heile des Reichspräsidenten“ von Emil Hoff, Musik von A. Conrad, in der Inszenierung von Heinz Hilpert. Grote Wobheim beglückte das lustrendige Publikum und erzielte durch ihre überlegene und temperamentvolle Darstellung für sich und das sehr anpruchsvolle Stück großen Beifall.

Darauf konnte die Besingung von Hilbe Gschäfer — die einer besseren Sache wert gewesen wäre — das Lustspiel „Was fährt in den Menteur“ von Carl Felten, das ebenfalls sehr im Publikum Beifall erzielte, nicht vor dem ironischen Schicksal und der Ablehnung durch das Publikum retten.

Deutsche Bühne — Bühnenmusik und Halle.

Heute Sonntag 20. (maffrei) Am weihen Hof! Montag 21. 5 Uhr (Nad Mitteln) Konzert des Mitteldeutschen Kampfbund-Orchesters. Karten verfügbar. Sonntag 22. 7. Wirtschaftsausschuss für die „Volkshöhle“, Kartenausgabe 24 bis 27. Montag 20. (maffrei) Das Räubchen von Seilbrunn. Mittwoch 21. (maffrei) „Fra Diavolo“, Vorzusatzarten für beide Vorstellungen ab Montag verfügbar. Kartenanmeldung für die neue Spielzeit werden Donnerstag entgegenzunehmen auf der Geschäftsstelle, Martinsberg 15 (Hof 210 48).

C. Momberg geht nach Braunhweig.

Carl Momberg von Stadttheater Halle wurde von Intendant Dr. Dimmighoffen, Braunhweig, in einer „Don Carlos“-Aufführung als Pöle angetaet und daraufhin als 1. Brühler Berlin aus das Staats-Theater Braunhweig verpflichtet.

Stadt-Theater

Heute, Sonnabend, 20 bis 23½ Uhr
Im weißen Rödl
 Revue-Operette von Ralph Benatzky
 Sonntag 15 bis 17½ Uhr
Schlager
 Schauspiel von Hanna Johst
 19½ bis gegen 22 Uhr
Fra Diavolo
 Kom. Oper von Aubert
 Zahlung der 7. Stamm-Rate erbelten

Thalia-Theater

Sonntag 20 bis gegen 22½ Uhr
Scampolo
 Komödie von D. Nicodem

Walhalla

Heute und morgen 8 Uhr
 die beliebte Operette:
„Das Schwarzwaldmadel“

Die prominente Besetzung mit:
 Marga Peter, Gretel Putze
 v. Eberstein a. G., Otto Nerz
 Walter Swoboda a. G.,
 Hans Bergmann a. G., R. Büttcher.
 Kleine Preise ab 50 Pf.
Sonntag auch 4 Uhr!
 Jeder Erwachsene 1 Kind frei!

Fliederblüte

Jetzt schönste Zeit:
 Sonntag, den 21. Mai, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 des großen Zoo-Orchesters
 Leitung: Benno Plätz
 Abends ½ 8 Uhr großer
Gesellschaftstanz

Wohin? Sonnabend Sonntag
 zum Fernfahrheim,
 Delitzscher Straße 6
 Konzert der Hauskapelle, ab 7 Uhr mit
 humoristischen Einlagen, Küche und Keller
 bieten das Beste ab 22 Uhr. Es lohnt freundlich ein
 der neue Wirt W. Beese, Telefon 39952.

Kochschule Griebel
 Meiningen, Marienstraße 1
 Nähe Bahnhof und Park
 Aufnahme junger Damen jederzeit
 Schülerkatech. d. Reichsb. b. z. 22. Jahr gemeh
 la Referenzen. Prospekt gratis.

Kurhaus Bad Wittkind

Sonntag, den 21. Mai, 7-9 Uhr
Frühkonzert der SA-Kapelle
 Leitung Obermusikmeister Hr. Mehnig
 ¼ 12 Uhr
Platzkonzert der SA-Kapelle
 im Brunnenhof von Bad Wittkind
 Nachmittags 4 Uhr
Militärkonzert der SA-Kapelle
 Leitung Obermusikmeister Mehnig
 Abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz
 Montag, den 22. Mai, 5 Uhr
 (Auss. Rabonn-miet)
 Or. Konzert des mitteldeutsch. Kampfund-Orchest.
 Leitung Kapellmeister Hans Rössert

Privat-Speisesäle

Merseburger Str. 161, II. Tel. 32842.
 Neue Bewirtschaftung, Inn. Otto Schulze.
 Gute Küche. Billigste Preise!

Krimpe.

Zum Himmelahrtstfest, d. 25. Mai 1933
 von nachm. 3 Uhr ab **g r o ß e r B a l l**,
 vom Freitag, den 26. Mai 1933, von
 nachmittags 3 Uhr ab **g r o ß e s K o n z e r t**,
 Abends **g r o ß e r B a l l**. Es spielt das
 Görlich-Orchester, Halle.

Hierzu ladet freundlich ein
 Oskar Kühlmann, Gastwirt.

Weinberg-Terrassen

Heute, Sonnabend, 4 Uhr
Unterhaltungskonzert mit Tanz
3 Uhr Tanzabend
 Musik R. Roesser

Sonntag, den 21. Mai, 7-9 Uhr
Früh-Konzert
 Dir. R. Görlich
 12-2 Uhr Diners zu 1.25 bis 2.25 RM.
 Ab 4 Uhr
Konzert mit anschließendem
Tanzabend Dir. R. Roesser

Die Veranstaltungen finden stets, auch
 bei schlechtem Wetter, statt.

Hofjäger

Sonntag ¼ 4 Uhr
Gartenkonzert
 Ab 19 Uhr
Gesellschaftstanz im Saal

Rel

Heute Premiere
 des großen
 Hochgebirgs-Sensationsfilms
Der Gipfelstürmer

In der Hauptrolle
Franz Schmid, der auf der
 Olympiade in Los Angeles mit der
 goldenen Medaille ausgezeichnete
 alpine Bergsteiger.

Die Fox-Wochenschau bringt u. a.
Die große Reichstagsrede
 des Reichskanzlers
Adolf Hitler

Jugendliche haben Zutritt.
 Werktags 4.00 6.15 8.30 Uhr.
 Sonntags ab 3 Uhr.

Ufa THEATER

Ufa Alte Promenade
 Marta Eggerth, Herm. Thimig
 in der Tonfilm-Operette
Das Blau vom Himmel
 mit Fritz Kampers.

Dazu:
Als das Kino noch Kintopp war!
 frühzeitliche mit urkomischem
 Ansehen.
 Es konfiziert: **Hanns Schmid**.

In der Ufa-Ton-Woche
Reichskanzler Adolf Hitler spricht
 vor dem Reichstag am 17. Mai

Werktags: 4.00 6.30 8.10 Uhr
 Sonntags: 3.00 5.30 8.10 Uhr

Motor-Salonschiff
„Schwan“
 335 Sitzplätze

Einstelgestellte Schieferbrücke (Ecke Mans-
 felder und Hierzenstraße)
 Jeden Mittwoch Sonn- und Feiertag früh
 9½ Uhr m. Musik n. Wetlin u. Rothenburg
 Gesellschafts-Vereins u. Schulfahrt, billigst
 Am 10. Juli große Ferien-Fahrt
 nach Hamburg. Alles Nähere durch:
Stempelhaus W. H. Schubert,
 Leipziger Straße 58, Telefon 24033

Astoria

Die billige Unterhaltungsstätte
Die Dame geht
 zum 4-Uhr-See ins
 Astoria! Kapelle Girardi

1 Glas Bier 30 Pf.
 1 Kännchen Kaffee 50 Pf.

Café Monopol, Friedrichstr. 5

Heute, morgen sowie jeden Mittwoch
 die beliebten Tanzabende
 Neue Kapelle

Saalschloss

Morgen Sonntag, nachm. ¼ 4 abends ¼ 8 Uhr

2. Gastkonzert
 der Traditionsanstalt von Adolf Hillers
 Festregiment „R 16 Luf“, Minden
 Leitung M.-Z. Fahrer Otto Dör
 Eintritt 40 Pfennig.

Morgen Sonntag
 7 Uhr
Tanz
 Palmensaal

Reimbahn Terrassen

Sonntag u. a. 8 Uhr
Tanz
 Kapelle Hans Torge

A m 28. Mai
 veranstalten wir für
 unsere Leser einen

Tagesausflug nach Wörlitz

Die Fahrt erfolgt in bequemen Kraftomnibussen der
 deutschen Reichspost. Ein reichhaltiges Mittagessen
 wird in einem guten Hotel eingenommen. Unter
 kundiger Führung erfolgt eine Besichtigung des Wörlitzer
 Parks und seiner Sehenswürdigkeiten. Die Fahrt RM. 6,-
 inkl. Mittagessen stellt sich pro Person auf

Ferner veranstalten wir am
4. und 5. Juni eine zweitägige

Pfingstfahrt
 ins mitteldeutsche Burgenland

Abfahrt Pfingstsonntag 7.30 Uhr über Sandersleben—
 Auenroben—Ermsleben—Weißdorf nach Ballenstedt. Dort
 Frühstückspause. Weiterfahrt über Suderode—Steckenberg.
 Mittagessen in der historischen Gaststätte „Reibaus“.
 Weiterfahrt über Thale nach Blankenburg. Dort Über-
 nachung. Am 2. Pfingstfeiertag vormittags Ausflugs-
 fahrt nach der Burg Regestein. Mittagessen wieder in
 Blankenburg. Rückfahrt erfolgt über Hüttenrode—Athen-
 brauk—Treseburg—Friedrichsbrunn—Alexisbad—Harz-
 gende—Leimbach. Die schönsten Partien des Ostharzes
 werden also auf der Pfingstfahrt behührt. Die Kosten für
 die Zweitägigkeit inkl. Mittagessen und Abendbrot am
 1. feiertag, Übernachtung, Frühstück u. Mittag. RM. 16,-
 Essen am 2. feiertag stellen sich pro Person auf

Anmeldungen erbiten wir möglichst umgeh., da nur eine beschränkte
 Betzennzahl i. Blankenburg rese. viert werden konnte.

Reisebüro der Saale-Zeitung
 Kleinschmieden 6

Thomaslushalle
 Inhaber Florentin Fritsch
Schießerei 13 - Ecke Thomasstr.
Spezial-Ausschank

Erste Kulmbacher
Aktion - Exportbier - Brauerei

5-Liter-Siphon 4.75 RM.
 1 Liter im Krug 0.90 RM.
 2½-Glas 0.50 RM. ¼-Glas 0.25 RM.

Vormals

Behr'sche Fluß-Schwimmanstalt
 am Gimritzer Wehr

mit schönem großen Luft- u. Sonnenbad und
 an die städt. Wasserleitung angeschlossene
 Brause-Duschenanlagen. — Dachgarten.
 Prachtvolle zentrale Lage, bequem zu erreichen, ist
für jedermann geöffnet.

Besonderes Damenbad
 unter Aufsicht einer städt. gepa. Schwimmmeisterin
 und ärztlich gepr. Masseuse.
Akademischer Wassersport e. V.

Billiger Sonderzug!

Vom 17. Juni (abends) bis 25. Juni 1933 verkehrt ein Sonder-
 zug 3. Klasse von Halle (Saale) nach Heidelberg — Tri-
 berg (Schwarzwald) — Lindau (Bodensee) und zurück mit
 Aufenthalt in Nürnberg. Fahrpreis ab Halle (Saale) für Hin-
 und Rückfahrt 36,30 M. Zug hält in Ammendorf, Merseburg,
 Leuna Werke und Corletha. Vorgesehen ist u. a. ein Ausflug
 in die Schweiz, Luzern und Vierwaldstättersee,
 Kartenvverkauf ab sofort bei den vorgenannten Ausgabestellen
 sowie in Halle (Saale) und Merseburg bei den Reisebüros. —
Baldiger Ausverkauf! — Alles Nähere in besonderen Führer
 dervon den Fahrkartenausgaben kostenlos abgehoben wird.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
 Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (S.)

Fahrt nach Röpzig
 Sonntag, den 21. Mai
 1933, Abfahrt nachm.
 3 Uhr. Erwachsene
 hin u. zurück 80 Pf.,
 Kinder die Hälfte, Erwachsene 50 Pf. Alte
 Abfahrtsstelle Unterpflan-Saalberg 16 (vor
 der Genzner-Brücke).
 Tel. 28199. Boas.

Adoption

Für Wälder, geliebten, Menden Frauen,
 graue Augen, gelbe reise, finden wir ferner
 lofe evang. Adoptiveltern. Vermittlung
 kostenlos. Pflegegeld ob. Wörlitz, nicht borch.
 Landesjugendamt Berlin G 2, Poststr. 16,
 Adoptionsstelle.

Anzeigen

In der „Saale-Zeitung“
 schafften Umsatz!

Familienbad Etlin

Post-Omnibusverkehr ab Riebeckplatz u. Hallmarkt.
 Ab 21. Mai Preiserhöhung!

Herrliche Landschaft
Schwimmer-, Nichtschwimmer-, u. Kinder-
bassin + Gr. Restaurationsbetrieb, kal.e
u. warme Spelsen + Neue Bewirtschaftung

Auswärtige Theater

Neues Theater in
 Leipzig.
 Sonntag, 21. Mai,
 20-22½ Uhr:
 Das Schicksal
 Altes Theater in
 Leipzig.
 Sonntag, 21. Mai,
 20-22½ Uhr:
 Wenn d. Kahn trädt.
 Schauspielhaus in
 Leipzig.
 Sonntag, 21. Mai,
 20 Uhr:
 Die Frühlingsfeier.
 Capricorn-Theater in
 Leipzig.
 Sonntag, 21. Mai,
 20 Uhr:
 Der sibirische Bauer.
 National-Theater
 Weimar.
 Sonntag, 21. Mai,
 19.30-20.45 Uhr:
 Blüthen.

Autovermietung
 Ruf 31520.

Im Kaffee
Wintergarten
 Heute Sonnabend
Fliederfest
 Tanz bis 3 Uhr!
 Morgen Sonntag
5-Uhr-See
 Es spielen
 die 3 Husaren!

Seni

ist zu sprechen
 Sonnabend, Montag
 11-12 Uhr
 Sonntag 11-2 Uhr

Hotel Stadt Hamburg

Verloren
 Betenden
 mit meinem Stempel
 verloren. Sicher-
 bringer Bezahlung.
 H. Friede,
 Ammenborn.

Unterricht

Spanisch und Englisch
 (Theoretisch und
 praktisch). Beson-
 derer Unterricht
 für Ausländer.
 Unterrichts-
 stelle, Leipzig, 27a
 Leipzigerstr. 216/18.

Englisch
Klavierunterricht
 (Theoretisch und
 praktisch). Beson-
 derer Unterricht
 für Ausländer.
 Unterrichts-
 stelle, Leipzig, 27a
 Leipzigerstr. 216/18.

Untericht

Spanisch und Englisch
 (Theoretisch und
 praktisch). Beson-
 derer Unterricht
 für Ausländer.
 Unterrichts-
 stelle, Leipzig, 27a
 Leipzigerstr. 216/18.

Untericht

Spanisch und Englisch
 (Theoretisch und
 praktisch). Beson-
 derer Unterricht
 für Ausländer.
 Unterrichts-
 stelle, Leipzig, 27a
 Leipzigerstr. 216/18.

Untericht

Spanisch und Englisch
 (Theoretisch und
 praktisch). Beson-
 derer Unterricht
 für Ausländer.
 Unterrichts-
 stelle, Leipzig, 27a
 Leipzigerstr. 216/18.

Untericht

Spanisch und Englisch
 (Theoretisch und
 praktisch). Beson-
 derer Unterricht
 für Ausländer.
 Unterrichts-
 stelle, Leipzig, 27a
 Leipzigerstr. 216/18.

Untericht

Spanisch und Englisch
 (Theoretisch und
 praktisch). Beson-
 derer Unterricht
 für Ausländer.
 Unterrichts-
 stelle, Leipzig, 27a
 Leipzigerstr. 216/18.

Riebeckplatz

Heute schon Tagesgespräch!
Der größte
Abenteurer-Tonfilm aller Zeiten!

Manolescu

Der spanische Abenteuerfilm

Mit:
Ivan Petrovich
Mady Christians
 Helen Micherson, Fritz Kampers,
 Hilde Hildebrandt, Julius
 Falkenstein, Albert Paulig

Manolescu
und die Frauen

das ist ein besonderes Kapitel! Zahlen
 wie seine Hochstapeln sind auch seine
 Liebesaffären. Frauen aus den höchsten
 Kreisen wurden zu Mitteln seiner Dieb-
 stahl. Von unwiderstehlichem Charme
 eroberte er die Frauenherzen im Sturm,
 sodaß keine ihn verriet und seine eigene
 Frau ihm über den Tod hinaus die Treue
 hielt. Eine unumstößliche Kette von
 Liebes-Abenteuern durchzieht das wilde-
 begehrte Leben des größten Gentleman-
 Abenteurers aller Zeiten.

Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr
 Sonntags 2.45 4.00 6.10 8.15 Uhr.

Die Summe

Der süßeste Kriegsfilm aller Zeiten!
Die Jugend hat Zutritt!
 Werktags 4.00 6.10 8.15. Sonnt. ab 2.50

Eine Tür geht auf

Spannung - Tempo - Sensation
 Kleine Preise: 50 Pf. bis 1.20 Pf.
 W. 4.00 6.10 8.15 Sonnt. 2.45 4.00 6.10 8.15

Umtliche Betanmndungen

Der Tagungsausschuss des Reichsausschusses
 vom 12. April 1933 - N 1345/33 - ist für
 den Bezirk der Stadt Halle eine Ordnung
 für Erhebung von Baupreisgebühren ge-
 nehmigt worden.

Die Baupreisgebührenordnung ist am
 Schwarzen Brett im Raubogebäude, Markt-
 platz 24, zur öffentlichen Kenntnisnahme
 ausgestellt worden; sie tritt nach Ablauf
 der Besichtigungsfrist von 2 Wochen in Kraft.
 Halle, 5. Mai 1933. Der Magistrat.

Befanmndung.

Durch Besetzung des Wirtschaftsausschusses
 vom 12. April 1933 - N 1345/33 - ist für
 den Bezirk der Stadt Halle eine Ordnung
 für Erhebung von Baupreisgebühren ge-
 nehmigt worden.

Die Baupreisgebührenordnung ist am
 Schwarzen Brett im Raubogebäude, Markt-
 platz 24, zur öffentlichen Kenntnisnahme
 ausgestellt worden; sie tritt nach Ablauf
 der Besichtigungsfrist von 2 Wochen in Kraft.
 Halle, 5. Mai 1933. Der Magistrat.

Befanmndung.

Durch Besetzung des Wirtschaftsausschusses
 vom 12. April 1933 - N 1345/33 - ist für
 den Bezirk der Stadt Halle eine Ordnung
 für Erhebung von Baupreisgebühren ge-
 nehmigt worden.

Die Baupreisgebührenordnung ist am
 Schwarzen Brett im Raubogebäude, Markt-
 platz 24, zur öffentlichen Kenntnisnahme
 ausgestellt worden; sie tritt nach Ablauf
 der Besichtigungsfrist von 2 Wochen in Kraft.
 Halle, 5. Mai 1933. Der Magistrat.

Befanmndung.

Durch Besetzung des Wirtschaftsausschusses
 vom 12. April 1933 - N 1345/33 - ist für
 den Bezirk der Stadt Halle eine Ordnung
 für Erhebung von Baupreisgebühren ge-
 nehmigt worden.

Die Baupreisgebührenordnung ist am
 Schwarzen Brett im Raubogebäude, Markt-
 platz 24, zur öffentlichen Kenntnisnahme
 ausgestellt worden; sie tritt nach Ablauf
 der Besichtigungsfrist von 2 Wochen in Kraft.
 Halle, 5. Mai 1933. Der Magistrat.

Befanmndung.

Durch Besetzung des Wirtschaftsausschusses
 vom 12. April 1933 - N 1345/33 - ist für
 den Bezirk der Stadt Halle eine Ordnung
 für Erhebung von Baupreisgebühren ge-
 nehmigt worden.

Die Baupreisgebührenordnung ist am
 Schwarzen Brett im Raubogebäude, Markt-
 platz 24, zur öffentlichen Kenntnisnahme
 ausgestellt worden; sie tritt nach Ablauf
 der Besichtigungsfrist von 2 Wochen in Kraft.
 Halle, 5. Mai 1933. Der Magistrat.